



Stadt Bruchsal

Ein Wegweiser - Nicht nur für Senioren

2. Auflage

Ein persönlich
nutz- und
gestaltbarer
Ratgeber




Neues Altern in der Stadt



Notrufnummern

Bitte beachten Sie: die Notdienste sind nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen!

Notdienst	Telefon
Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	1 92 92
Krankentransport	1 92 92
Unfallrettung	19 222, 112
Vergiftung Gift-Informationszentrum Freiburg	0761 19 240
Polizeirevier Bruchsal	07251 72 60
Krankenhaus (Fürst Stirum Klinik)	07251 708-0
Ärztlicher Notdienst an Wochenenden	07251 1 92 92
Störungsdienst Wasser	07251 70 64 10
Störungsdienst Wasser Büchenau	07244 969 243
Störungsdienst Gas	07251 70 64 20
Störungsdienst Strom	07251 70 64 00
Störungsdienst Strom Büchenau, Helmsheim	0800 3629477
Kredit- und EC-Kartensperre (bundesweit)	116 116
Telefonseelsorge der Kirchen	0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Unfallmeldung/Notfallmeldung: Wenn Sie einen Unfall/Notfall melden

Bleiben Sie ruhig und warten Sie, bis das Gespräch am Schluss von der Gegenseite beendet wird.

Machen Sie bitte die folgenden Angaben:

1. Ihr Name, Ihre Telefonnummer
2. Wohin soll Hilfe kommen? Straße, Hausnummer, Etage, Ort
3. Was ist passiert?
4. Wieviele Personen sind verletzt bzw. erkrankt?
5. Sind Personen eingeklemmt?
6. Wer soll helfen?

- **Feuerwehr (112):** Feuer / Notlage / Unfall
- **Rettungsdienst (19 222):** Verletzung / Erkrankung / Notarzt
- **Polizei (110):** Einbruch / Überfall / Unfall

Falls Sie im Notfall die 110 und 112 verwechseln, ist dies nicht schlimm. Es wird Ihnen auf jeden Fall geholfen.



Ein Wegweiser - Nicht nur für Senioren 2. Auflage

**Informationen und Ratschläge
von A bis Z**



Ansprechpartner und Seniorenbeauftragter

Volker Falkenstein

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Kaiserstraße 66

76646 Bruchsal

Raum 2.15

Telefon 07251 79-357

Telefax 07251 791 13 57

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de



Grußwort

Das vom Gemeinderat beschlossene Leitbild „Bruchsal - eine innovative Stadt mit Wirtschaftskraft, in der sich Alt und Jung wohl fühlen und füreinander da sind“ war ein wichtiges Ergebnis des Projektes NAIS (Neues Altern in der Stadt).

Die Beteiligten wünschten einen Wegweiser für die Stadt Bruchsal, der erstmals im Jahr 2008 erschien. Titel und Inhalt des nach 3 Jahren nun in der 2. Auflage vorliegenden „Ein Wegweiser – Nicht nur für Senioren“ stehen im Einklang mit diesem Leitbild.

Dieser Wegweiser bietet generationenübergreifend Informationen über eine Vielzahl von Themen und Orientierungshilfen für den Alltag. Wer möchte, kann sich ergänzend im Internet unter www.neues-altern.de informieren.

Neu bei dieser 2. Auflage des Wegweisers ist die alphabetische Gliederung.

Als persönlich nutz- und gestaltbarer Ratgeber angelegt, unterscheidet er sich von einer branchenbezogenen Ausarbeitung. Dies macht ihn besonders wertvoll.

Ich danke herzlich Klaus Krüger, Dieter Müller und Volker Falkenstein die diesen Wegweiser erarbeitet haben.

Den Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich, dass der Wegweiser mit seinen vielfältigen Informationen bei der Bewältigung Ihrer Alltagsherausforderungen hilfreich sein wird.

Cornelia Petzold-Schick
Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal

Ein Wegweiser - Nicht nur für Senioren

Eine Anleitung zum Gebrauch

Sie suchen eine wichtige Adresse in Bruchsal? Einen Ratschlag oder eine Information? Eine Gruppe, der Sie sich anschließen möchten? Hilfen bei Krankheiten oder in sonstigen Nöten? Antworten auf drängende gesundheitliche Fragen wie Alzheimer oder Demenz? Oder auf Pflege? Sie wollen für die letzten Lebensstunden zuverlässig beraten oder begleitet sein?

Dann haben Sie die richtige Informationsquelle für Bruchsal in Händen: einen Wegweiser - Nicht nur für Senioren, entstanden durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter im Projekt NAIS (Neues Altern in der Stadt).

Der Wegweiser, der nun schon in der 2. Auflage erscheint, zeigt Ihnen eine Vielzahl praktischer Hilfen für den Alltag. Er bietet Rat und Information, auch für Begegnung, Aktivität und Engagement. Neben praktischen Hilfen finden Sie Hinweise für das Wohnen zu Hause und zu Mobilität, Wohnen im Heim sowie Vorsorge und Todesfall.

Der Wegweiser versucht auch, Ihnen auf schwierige Fragen Antwort zu geben. Alles, was Sie in diesem Wegweiser suchen, finden Sie, alphabetisch geordnet, im Inhaltsverzeichnis, das Ihnen die Seiten mit dem gesuchten Artikel anzeigt.

Sie sehen: der Wegweiser schafft Transparenz bei entsprechenden Angeboten, erleichtert Ihnen bei eingeschränkter Mobilität die Teilhabe am sozialen Leben und sichert damit Ihre Lebensqualität in Bruchsal. Weil im Eingangsbereich des Wegweisers freie Zeilen für Ihre persönlichen Einträge vorgesehen sind, brauchen Sie beispielsweise bei Anrufen nicht erst die zutreffenden Unterlagen suchen, insbesondere, wenn Ihnen mal eine Zahl nicht gleich einfällt.

Tipp!

Auf der Internetseite www.neues-altern.de finden Sie dieses Buch auch als Pdf-Dokument. Internetverweise können in diesem Dokument direkt aufgerufen werden, und Sie müssen nicht die Verweise aus diesem Buch abtippen.

Eine erfolgreiche Nutzung wünschen Ihnen die Autoren und die Stadt Bruchsal.



Das Redaktionsteam bei der Arbeit: Klaus Krüger, Dieter Müller und Volker Falkenstein (v.l.n.r.)

Immer aktuell?

In unserer schnelllebigen Zeit verändern sich die in diesem Wegweiser genannten Daten und Fakten fortwährend. Um trotzdem auf dem Laufenden zu bleiben, wenden wir uns an dieser Stelle sowohl an die Nutzer des Wegweisers, als auch an die Institutionen, die im Wegweiser aufgeführt sind.

Wenn die im Wegweiser aufgeführten Institutionen mithelfen, stets aktuelle Daten und Änderungswünsche der Stadt Bruchsal mindestens einmal jährlich mitzuteilen, können Stadt und Wegweiser-Team über zeitnahe Neuauflagen entscheiden. Immer aktuelle Werte (z.B. Pflegesätze) können bei den jeweiligen Institutionen erfragt werden.

Zudem wird in kurzen Abständen eine Internet-Version des Wegweisers auf www.neues-altern.de aktualisiert. Auf der Website der Stadt Bruchsal www.bruchsal.de finden Sie die aktuellen Anschriften der verschiedenen Behörden, zahllose weitere Kontaktadressen und viele Möglichkeiten zum Download (z.B. Formulare).

Ansprechpartner der Stadt Bruchsal, Amt für Familie und Soziales, ist Volker Falkenstein, Rathaus am Marktplatz, Kaiserstraße 66, Telefon 07251 79 357, Telefax 07251 79 11 357, E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Oberbürgermeisterin	2
Anleitung zum Gebrauch	3
Inhaltsverzeichnis	5
Persönliche Angaben	12
Ärztliche Anlaufstellen.....	12
Angehörige.....	12
Apotheken	12
Auto	12
Bankdaten	12
Finanzamt Bruchsal.....	13
Fußpflege	13
Installateur meines Vertrauens.....	13
Persönliche Notizen	14

A

Ärztliche Versorgung	17
Agenda 21 Bruchsal	17
AG Senioren	17
Agentur für Arbeit, Bruchsal	18
Altenclubs und Altentagesstätten	18
Altenwerke, Katholische Kirche, Bruchsal	18
Angebote für Seniorinnen und Senioren, Evangelische Kirche, Bruchsal.....	19
Angebot der Liebenzeller Gemeinschaft, Heidelsheim.....	19
Angebot der ev.-methodistischen Kirche.....	19
Ökumenische Seniorenarbeit	19
Seniorenbegegnungsstätte.....	20
Seniorentanzen	20
Altenheime	20
Altenpflege	20
Altenpflegeheime	20
Altenpolitik	20
Altenwohnheime/Altenwohnstifte	21

Altersarmut	21
Altersgerechtes Wohnen	21
Alterstraumatologie	21
Altersvorsorge und Ruhestand	22
Alzheimer-Krankheit	22
Ambulante Hilfen (Essen, Einkäufe, Haushalt)	22
Ambulante Pflege	23
Amtsblatt Bruchsal	25
Amt für Familie und Soziales	25
Antrag auf Pflegegeld	25
Anonyme Alkoholiker	25
Anonymes Urnenfeld	26
Anrufsammeltaxi (AST)	26
Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)	26
Häusliche Krankenpflege.....	26
Hauswirtschaftliche Versorgung.....	26
Individuelle Betreuung.....	26
Pflege zu Hause.....	26
Krankentransport	26
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	27
Betreutes Wohnen.....	27
Sozialstationen	27
Angebote in allen Einrichtungen.....	27
Seniorenzentrum Bundschuh.....	28
Zusätzliche Angebote der AWO.....	28
Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal	28

B

Bäder	28
Bahnen und Busse	29
Bankkarten	29
Barrierefreies Wohnen	30
BAV-Stelle	30
Begegnungsstätten	30
Behindertenfahrdienst	30
Beratungseinsatz bei häuslicher Pflege	30
Besuchsdienste	31

Bestattungen	31
Erdbestattung	31
Feuerbestattung	31
Sterbefallanzeige	32
Nachlass	32
Notwendige Unterlagen	32
Gebühren	32
Bestattungsinstitute	33
Bestattungsunternehmen	33
Bestattungs-Vorsorge	33
Betreutes Wohnen	33
Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	34
Betriebliche Gesundheitsförderung	34
Bewegungsgruppen	35
Bildung und Lernen	35
JA/WIR-Kreis (Junge Alte/Wir im Ruhestand)	35
Kirchliche Bildungseinrichtungen Raum Karlsruhe	35
BruchsalerForum für Gesundheit und Arbeit	36
Bruchsaler Rundschau	36
Bruchsaler Tafelladen	36
Bücherei	37
Bürgerbüro der Stadtverwaltung Bruchsal	37
Bürgerreferentin	37
Bürgerschaftliches Engagement	37
Bürgerstiftung Bruchsal	37
Bundesfreiwilligendienst	38

C

Caritas Verband Bruchsal e.V.	38
Angebote des Bereiches Alter und Gesundheit	38
Angebote in allen Ambulanten Einrichtungen	38
Zusätzliche Angebote des CV Bruchsal	38
Schuldnerberatung mit Ehrenamtlichen	39
Chöre, Chor-Konzerte	39

D

Demenz	41
---------------------	----

Demenz-Pflege	41
Demografischer Wandel	42
Deutsches Rotes Kreuz	42
Rund um Senioren	43
Gesundheit	43
Erste Hilfe und Rettung	43
Soziale Unterstützung	43
Deutsches Musikautomaten-Museum	43
Diabetes („Zuckerkrankheit“)	43
Diakonie in Bruchsal	44
Diakonieverein Bruchsal e. V.	44
Diakonisches Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe	44

E

Ein-Euro-Job	44
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH	45
Ernährung	45
Ernährungszentrum Bruchsal des Landkreises Karlsruhe	45
Essen auf Rädern	45
Erbrecht	46
Evangelische Kirche	46
Evangelisches Altenzentrum Bruchsal (EAZ)	46
Betreutes Wohnen	46
Stationäre Pflege	46
Ambulante Pflege	46
Nachbarschaftshilfe	47

F

Fahrdienste	47
Familienhilfe	47
Familienzentrum	47
Feuerwehr Ruf 112	48
Fortbildung	48
Freizeit	48
Friedensdienste im Alter	48

Fußpflege	48
-----------------	----

G

Gedächtnistraining	50
Gehörlosenverein Belvedere	50
Gesundheit im Alter	50
Gesunde Ernährung	50
Gesundheitsamt	51
Gleichstellungsbeauftragte	51
Grundsicherung	51
Gymnastik	52

H

Häusliche Pflege	52
Handwerker	52
Hartz IV	52
Haushaltshilfen	52
Hausnotruf	52
Hilfen im Alltag	53
Hilfe zur Pflege	53
Hörstörungen	53
Hospizdienst	53

I

Informationsquellen und Institutionen	53
Informationsquellen	53
Institutionen	55
Inklusion	55
Inkontinenz	55
Installateur, Reparaturen	55
Integration	55
Internet	56
Internet-Gesprächskreis („Internet-Treff“)	56

K

Katholische Kirche	58
Kirchen	58
Kirchen, evangelische	58
Kirchen, evangelisch-freikirchliche	59
Kirchen, katholische	59
Kirchen, neuapostolische	61
Kirchliche Einrichtungen	61
Körperpflege	61
Krankengymnastik	61
Krankenhäuser	61
Krankenhaussozialdienst	62
Krankenkassen	62
Krankenpflege	62
Krankentransport (ASB, DRK und MHD)	62
Kreisseniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V. (KSR)	62
Kulturabteilung der Stadt Bruchsal	63
Kulturelle Veranstaltungen	63
Kuren	63
Kurzzeitpflege	63

L

Lebensberatung	64
Pflegestützpunkt	64
Ältere Menschen	64
Menschen mit Behinderung	65
Psychisch Kranke	66
Sterben, Tod und Trauer	66
Suchtkrankenhilfe	66
Wohnungslosenhilfe	67
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen	
Bezirk Bruchsal-Bretten e. V.	67
Lebenslanges Lernen	69
Bildungseinrichtungen in Bruchsal	69
Lebensstil	69
Lernen	70

Lokale Agenda	70
---------------------	----

M

Machmit-Büro	72
Medikamentenmissbrauch.....	72
Medizinische Fußpflege (Podologie).....	73
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK).....	73
Mehrgenerationenhäuser	73
Mitteilungsblätter.....	73
Mobil im Alter	73
Mobile soziale Dienste.....	74
Mobilität	74
Musik- und Kunstschule (MUKS)	74
Lust auf Musik?	74
Lust auf Kunst?	74
Muslimische Gemeinschaften in Bruchsal	75

N

Nachbarschaftshilfe.....	75
NAIS - Neues Altern in der Stadt.....	75
Notar, Notariat Bruchsal.....	76
Notarzt.....	77
Notfalldienste.....	77

O

Ökumene	78
Ökumenische Seniorenarbeit.....	78
Ökumenischer Hospizdienst.....	78

P

Patientenverfügung	80
Personennahverkehr	80
Persönliches Budget für behinderte Menschen	81
Pflege	81

Altenpflege	81
Pflegedienste	82
Pflegegeld	82
Pflegeheime (Wohnen und Pflege im Heim)	82
Pflegeheime in Bruchsal	84
Pflegeheim-Navigator der AOK im Internet	85
Pflege-Hotline am Telefon	85
Pflegekassen	85
Leistungen der Pflegekasse.....	85
Pflegegeld	85
Sonstige Leistungen für pflegende Angehörige	86
Pflugesachleistung.....	86
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	86
Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung	86
Tagespflege	86
Kurzzeitpflege.....	86
Verhinderungspflege	86
Vollstationäre Pflege	87
Zusätzliche Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige mit erheblichem Betreuungsbedarf	87
Eigenbeteiligung, Eigenmittel.....	87
Leistungen im Rahmen des Sozialgesetzbuches.....	87
Pflegekurse	87
Pflegereform	88
Pflegestützpunkt	88
Pflegestufen: Unterscheidungsmerkmale (MDK)	88
Pflegestufe I – erhebliche Pflegebedürftigkeit.....	88
Pflegestufe II – schwere Pflegebedürftigkeit.....	88
Pflegestufe III – schwerste Pflegebedürftigkeit.....	89
Härtefall.....	89
Pflegestufe 0.....	89
Pflegeversicherung	89
Pflege zu Hause	89
Häusliche Pflege durch Privatperson	89
Häusliche Pflegehilfe durch einen ambulanten Pflegedienst.....	89
Behandlungspflege	90
Politische Parteien im Stadtrat Bruchsal, Gemeinderat, Oberbürgermeister	90

Polizei (Notruf: 110 ohne Vorwahl)	90
Psychiatrische Klinik	90
Psychische Probleme (Depressionen)	90

Q

Qualitätssicherung in der Pflege	91
--	----

R

Rechtsberatung und Prozesskostenhilfe	91
Religiöse Gemeinschaften	92
Rente, gesetzliche Rentenversicherung	92
Altersrente	92
Rentantrag	93
Rentenberatung	93
Auskunft- und Beratungsstellen, Sprechtag	93
Leistungen zur Teilhabe	94
Ehrenamtlich tätige Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung	94
Renteninformationen	94
Reparaturdienste/Entstördienste	95
Rettungsdienst	95
Rundfunk- und Fernsehgebühren	95

S

Schlaganfall (Notruf 112)	96
Erste Hilfe bei Schlaganfall	96
Schloss Bruchsal	97
Schuldnerberatung	97
Schwerbehindertenausweis	98
Schwerhörigkeit	98
Seelische (psychische) Störungen	98
Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen	98
Senioren	99
Seniorenarbeit	99
Seniorenbeauftragter	100
Seniorenbegegnungsstätte	100

Seniorenberatung	100
Seniorenrat Stadt Bruchsal	101
Seniorenrat Landkreis Karlsruhe	101
Senioren-Union	101
Senioren-Union Stadtverband Bruchsal	101
Seniorenveranstaltungen	101
Sicherheit/Trickbetrug	102
Sicherheit vor Trickbetrug	102
Verhalten im Haus/in der Wohnung	102
Verhaltensempfehlungen zur Sicherheit im Haus und unterwegs	103
Sozialamt	104
Sozialstationen	104
Spiel und Unterhaltung	104
Sport und Bewegung	104
Stadtbibliothek	105
Stadtbus MAX	106
Stadtseniorenrat	106
Stadtteile	106
Stadt Bruchsal	106
Stationäre Pflege	108
Sterbebegleitung	108
Sterbefall	108
Vorsorge zu Lebzeiten	108
Sterbeurkunde	108
Benachrichtigen	109
Bestattungspflicht	109
Bestattungsunternehmen	109
Erbschaft	109
Mietverhältnis	109
Sterbeurkunde	110
Sturzrisiko	110
Sucht	111
Suchtberatung	111

T

Tafelladen	113
Tagespflegeeinrichtungen	113

Tanzen für Senioren (Seniorentanzen)	113
Tauschring Bruchsal.....	113
Teilstationäre Pflege	114
Telefonkette	114
Telefonseelsorge	114
Telefontarife	114
Testament.....	115
Öffentliches (notariell aufgesetztes) Testament	115
Eigenhändiges (handschriftliches) Testament	115
Zentrales Testamentsregister	115
Tierheim Bruchsal	116
Todesfall.....	116
Totenschein	116
Trauerarbeit.....	117
Trauerbegleitung	117
Trauerfall.....	117

U

Unfallrettungsdienst	117
----------------------------	-----

V

Verbraucherberatung, Verbraucherschutz,	
Widerrufsrecht	117
Verkehrsmittel, öffentliche	118
Verkehrsunfall (Telefon 112).....	118
Volkshochschule (VHS).....	118
Vormundschaft	119
Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung	120
Vorsorgevollmacht.....	120
Betreuungsverfügung	120
Alles geregelt?	121

W

Weiterbildung.....	123
Weltladen Bruchsal	123
Wohlfahrtsverbände.....	123

Wohnberatung barrierefreies Wohnen	123
Wohnen im Alter.....	123
Wohngeld.....	124

Z

Zuckerkrankheit	125
Zuzahlungen bei Arzneimitteln.....	125

Impressum, Redaktionshinweis und Bezugsquelle	127
---	-----



**Sind Sie an Informationen
über das Netzwerk NAIS interessiert
oder möchten Sie sich aktiv einbringen?**

Kontakt:
Stadt Bruchsal
Amt für Familie und Soziales
Rathaus am Marktplatz
Raum 2.15
76646 Bruchsal
Volker Falkenstein
Telefon 07251 79-357
Telefax 07251 791 13 57
E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de
www.neues-altern.de
www.bruchsal.de

Persönliche Angaben

Ärztliche Anlaufstellen

↓Ärzte

Hier mein Hausarzt (*bitte ausfüllen*):

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Sprechstunden:

Meine weiteren Ärzte: (z. B. Augenarzt, Orthopäde o.a.)

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Sprechstunden:

Notarztzentrale, Telefon 07251 192 92 (Siehe auch **Notfalldienste** im Amtsblatt der Stadt Bruchsal, das wöchentlich erscheint).

Angehörige

Meine nächsten Angehörigen sind:

.....

.....

.....

Apotheken

↓Apotheken

Meine Apotheke:

.....
(Telefon)

.....
(Ansprechpartner)

Auto

.....
(Autokennzeichen)

.....
(Versicherungsnummer)

.....
(Steuerkennzeichen)

Bankdaten

Hier meine Hausbank (*bitte ausfüllen*):

.....
(Kontonummer)

.....
(Bankleitzahl)

.....
(Telefon)

.....
(Ansprechpartner)

Weitere Bemerkungen:

.....
.....

Regelmäßige Buchungen:

.....
.....

Finanzamt Bruchsal

Bei Veranlagung zur Einkommenssteuer:

.....
(Identifikationsnummer/Steuernummer)

Finanzamt Bruchsal
Schönbornstraße 1-5
76646 Bruchsal
Postfach 3021
76643 Bruchsal
Telefon 07251 74-2443
Telefax 07251 74-2111

Fußpflege

↓Medizinische Fußpflege

Siehe ‚GelbeSeiten‘ des Telefonbuches.

Mein Institut:

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Installateur meines Vertrauens

↓Installateur, Reparaturen
Siehe auch ‚GelbeSeiten‘.

Mein Installateur für Elektroanlagen:

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Mein Installateur für Sanitäranlagen:

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Meine Autowerkstatt:

.....
(Name)

.....
(Telefon)

Persönliche Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

ABC

A

Ärztliche Versorgung

↓Krankenhäuser ↓Notfalldienste

In Krankheitsfällen ist der Hausarzt der erste Ansprechpartner, der die notwendigen Behandlungsratschläge erteilt. Ärzte und Fachärzte siehe auch GelbeSeiten. Zudem finden Sie einen Haus- oder Facharzt, von vielen Kollegen und Patienten empfohlen, bei www.yourFirstmedicus.de.

Ein Hinweis für Sie:

↓Persönliche Angaben. (Bitte tragen Sie dort Ihre Ärzte ein)

Wird eine Einweisung in ein Krankenhaus notwendig, geschieht dies in der Regel durch den Hausarzt oder den Notfallarzt. Die Bruchsaler Kliniken finden Sie unter dem Stichwort „Krankenhäuser“.

Im Notfall rufen Sie die Notruf-Telefonnummer 112 (ohne Vorwahlnummer). Eine Anleitung, wie man am besten einen Notfall/Unfall meldet, finden Sie auf der vorderen inneren Umschlagseite. Die Nummer 112 gilt in der gesamten EU und in der Schweiz.

Als Notfall gilt eine lebensbedrohliche Gesundheitsstörung. Im Mittelpunkt der Ersten Hilfe steht dabei die Sicherstellung der Vitalfunktionen (Bewusstsein, Atmung und Kreislauf). Wichtig ist in Notfällen die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten der Rettungskette (Ersthelfer, Rettungsdienst etc.) um keine Zeit zu verlieren.

Unfallrettung:

Telefon 192 22

Ärztlicher Notdienst an Wochenenden:

Telefon 07251 192 92

Der Ärztliche Notdienst ist nicht Teil des Rettungsdienstes, sondern die allgemeinmedizinische Versorgung außerhalb üblicher Ordinationszeiten.

Agenda 21 Bruchsal

Die „Lokale Agenda 21“ in Bruchsal ist ein lokaler Bürger-

beteiligungsprozess. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung, d.h. heute so leben und handeln, dass unsere Kinder und Enkel eine I(i)ebenswerte Welt vorfinden können. In Gruppen werden themenbezogene Aktionen und Projekte verwirklicht nach dem Motto „global denken - lokal handeln“. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, bei der Agenda mitzuwirken. Nähere Informationen und eine Broschüre mit den Ansprechpartnern aller Arbeitsgruppen erhalten Sie beim Agenda-Büro der Stadt Bruchsal Alex Geider, Telefon 07251 79-373 oder alexandra.geider@bruchsal.de oder unter www.agenda21-bruchsal.de.

AG Senioren

↓Seniorenbegegnungsstätte

Vollständiger Name: „Agenda 21 Gruppe AG Senioren“

Die AG Senioren besteht aus etwa 15 Ehrenamtlichen, die sich einmal im Monat treffen, um das Programm der Seniorenbegegnungsstätte festzulegen und den Ablauf zu organisieren. Zu ihren Aufgaben zählt es, Redner für die Vorträge zu gewinnen, sämtliche Aktivitäten der Begegnungsstätte abzudecken und während der Veranstaltung die Betreuung durchzuführen.

Die AG Senioren ist seit über zehn Jahren ehrenamtlich tätig. Aus ihrer Mitte heraus wurde der Seniorenrat Stadt Bruchsal gegründet und die Seniorenbegegnungsstätte im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz initiiert. Gerne werden neue Mitglieder aufgenommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Jede Unterstützung wird dankbar angenommen.

Kontakt:

Hedi Keydel

Hochstraße 11

76646 Bruchsal

Telefon 07251 822 07

Rolf Freitag
 Bismarckstraße 24
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 892 94

Agentur für Arbeit, Bruchsal

Agentur für Arbeit, Bruchsal
 Kaiserstraße 97
 76646 Bruchsal
 Geschäftsstelle
 zuständig für Bad Schönborn, Bruchsal, Forst,
 Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal,
 Kronau, Östringen, Ubstadt-Weiher
 Telefon 07251 8004-0
 Telefax 07251 8004-50

Altencлубs und Altentagesstätten

↓Seniorenarbeit

Ein vielfältiges Angebot an geselligen Treffen, Bildung, Beratung, Vorträge u. a. bieten Agenda-Gruppen, Kirchen, Stadt und Wohlfahrtsverbände.

Altenhilfeberatung der Stadt Bruchsal, Amt für Familie und Soziales siehe ↓Beratung.

- Altenwerke, Katholische Kirche, 76646 Bruchsal
- Angebote für Seniorinnen und Senioren der Evangelischen Kirche, 76646 Bruchsal
- Angebot der Liebenzeller Gemeinschaft, Heildelshelm
- Angebot der ev.-methodistischen Kirche
- Ökumenische Seniorenarbeit
- Seniorenbegegnungsstätte (Seniorenrat der Stadt Bruchsal und Agenda-Gruppe Senioren) im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz

Altenwerke, Katholische Kirche, 76646 Bruchsal

Hofpfarre St. Damian und Hugo in Bruchsal
 Aschenputtelweg 3
 76297 Stutensee-Büchig

Telefon 0721 67 99 61
 Telefax 0721 67 99 62
 E-Mail: w.gremmelmaier@gmx.de
 Altnachmittage, Senioren-Gymnastik, Vorträge,
 betreute Ausflüge, Senioren-Feiern

St. Anton
 Paul-Gerhardt-Straße 56
 Telefon 07251 141 68
 Altnachmittage, Kegeln, Wandern

St. Bartholomäus Büchenau
 Gustav-Laforsch-Straße 80
 Telefon 07257 31 67
 Altnachmittage, Kegeln

St. Josef
 Josef-Kunz-Straße 4
 Telefon 07251 931 820
 Ansprechpartner Gertrud Brückmann
 E-Mail: dahubru@web.de

St. Kosmas und Damian Untergrombach
 Schulstraße 2
 Telefon 07257 20 19
 Altnachmittage, Gymnastik, Gedächtnis-
 training

St. Maria Heildelshelm
 Schwabenstraße 18
 Telefon 07251 57 51
 Altnachmittage, Gymnastik beim DRK

St. Martin Obergrombach
 Helmsheimer Straße 1
 Telefon 07257 20 14
 Altnachmittage, Gymnastik

St. Paul Bruchsal
 Tunnelstraße 27
 Telefon 07251 27 02
 Gymnastik, Frauengemeinschaft

St. Peter Bruchsal

Peter-und-Paul-Straße 49
 Telefon 07251 20 54
 Alternachmittage, Gymnastik: Kath. Frauenbund

St. Sebastian Helmsheim

Schwabenstraße 18 in Heildelshelm
 Telefon 07251 57 51
 Alternachmittage

Angebote für Seniorinnen und Senioren, Evangelische Kirche 76646 Bruchsal**Luthergemeinde Bruchsal**

Luisenstraße 6
 Telefon 07251 20 04
 Seniorenkreis, alle vierzehn Tage jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus; Männerkreis, nicht nur für Senioren, Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr. Veranstaltungsort siehe Aushang der Luthergemeinde oder auf www.Luthergemeinde-bruchsal.de
 Ansprechpartner: Gerhard Stern

Christusgemeinde Ober-/Untergrombach

J.-Fritz-Straße 30a
 Telefon 07257 92 42 89
 Seniorennachmittage

Kirchengemeinde Heildelshelm/Helmsheim

Marktplatz 9 in Heildelshelm
 Telefon 07251 569 66
 Alternachmittag, Frauenkreis

Kirchengemeinde Staffort-Büchenau

Gartenstraße 17 in Stutensee
 Telefon 07249 89 77
 Seniorennachmittag

Paul-Gerhardt-Gemeinde Bruchsal

Paul-Gerhardt-Straße 29
 Telefon 07251 24 79
 Frauengesprächskreis, Seniorenrunde, Senioren-Gymnastik, Männerrunde

Angebot der Liebenzeller Gemeinschaft, Heildelshelm**55 Plus - Zusammenkünfte, Heildelshelm**

Pfälzer Straße 15a
www.liebenzeller-gemeinschaft-heildelshelm.de

Angebot der ev.-methodistischen Kirche**Gemeinde Bruchsal**

Moltkestraße 3
 Telefon 07253 9324340
 Telefax 07253 932725
 E-Mail: sieghard.kurz@emk.de
www.emk-bruchsal-kraichtal.de
 Seniorenkreis jeden 3. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr

Ökumenische Seniorenarbeit

↓ Bildung und Lernen

brücke**GESPRÄCHE - INFORMATIONEN - LEBENSBERATUNG**

Träger: katholische und evangelische Kirche
 Karlsruhe

Kronenstraße 23
 76133 Karlsruhe
 Telefon 0721 38 50 38
 Telefax 0721 384 44 59
 E-Mail: info@brücke-karlsruhe.de
www.bruecke-karlsruhe.de
 Siehe ↓ Lebensberatung

JA/WIR-Kreis (Junge Alte/Wir im Ruhestand)

Siehe ↓ Bildung und Lernen

Seniorenbegegnungsstätte

(Seniorenrat Stadt Bruchsal und Agenda-Gruppe Senioren) im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz, Telefon 07251 724 84 82:

Aktives Gehirntraining

Christiane Rathgeb
14-tägig, dienstags

DRK-Seniorengymnastik

Gisela Siedenborn-Amann
wöchentlich, donnerstags

Erzählen bei Kaffee und Kuchen

wöchentlich, sonntags

Frauengesprächskreis

Hedi Keydel
wöchentlich, donnerstags

Skat und andere Spiele

Rolf Freitag
wöchentlich, dienstags

Vorträge/Filmnachmittage/Basteln + Malen/Kurzweiliges

wöchentlich samstags

Seniorentanzen

Gisela Siedenborn-Amann
wöchentlich, donnerstags

Internet-Treff, Senioren entdecken das Internet

Dieter Müller, Albert Pfeifer
einmal monatlich

Die genauen Zeiten sind der Tagespresse, dem Amtsblatt sowie dem gelben Monatsplan der Begegnungsstätte zu entnehmen.

Seniorentanzen

↓Tanzen für Senioren

Altenheime

↓Altenpflegeheime

Das Altenheim als solches war unter diesem Namen bis zur Einführung der Pflegeversicherung bekannt. Die neue Bezeichnung ist „Altenpflegeheim“; dieses muss die Vorgaben der Pflegeversicherung erfüllen.

Altenpflege

↓Pflege

In einer alternden Gesellschaft (↓Demografischer Wandel) nimmt die Altenpflege innerhalb der Pflege einen herausragenden Platz ein. Die immer höheren Anforderungen an eine solche Tätigkeit führten daher zu einem eigenen Gesetz über die Altenpflege [Altenpflegegesetz – AltPflG] mit detaillierter Festlegung der Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger.

Zusätzliche Informationen zur Altenpflege finden Sie unter dem Stichwort „Pflege“.

Altenpflegeheime

↓Betreutes Wohnen ↓Krankenkassen/Pflegekassen
↓Pflege ↓Pflegeheime ↓Pflegestützpunkt ↓Sozialamt
↓Tagespflegeeinrichtungen

Der Umzug in ein Altenpflegeheim kommt dann in Betracht, wenn Sie so krank, behindert oder pflegebedürftig sind, dass Sie zu Hause mit Unterstützung eines Pflegedienstes oder Ihrer Familie nicht mehr zu recht kommen. In der Regel übernehmen Pflegeheime auch die Altenpflege. Eine Auswahl finden Sie unter dem Stichwort ↓Pflegeheime.

Altenpolitik

Die Altenpolitik hat im Vergleich zum Bevölkerungsanteil der älteren Menschen immer noch einen geringen Stellenwert. Im Zentrum steht die Renten-, Altenhilfe- und Sozialpolitik. Zuständig sind hier vor allem die Bundesländer.

Ehrenamtliche Vertretung im Sozialausschuß der Stadt Bruchsal und Sprachrohr der Senioren in Bruchsal gegenüber den politischen Instanzen der Stadt ist der ↓Seniorenrat.

Koordinator der Seniorenarbeit und der Altenpolitik der Stadt ist der Seniorenbeauftragte der Stadt Bruchsal, Volker Falkenstein.

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Volker Falkenstein

Telefon 07251 79-357

Telefax 07251 791 13 57

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Weitere Informationen zur Altenpolitik:

Neues Altern in der Stadt (NAIS)

www.neues-altern.de

Landratsamt Karlsruhe

www.landratsamt-karlsruhe.de

Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 86

53113 Bonn

www.bpb.de

Bundesregierung in Berlin

www.bundesregierung.de

Altenwohnheime/Altenwohnstifte

↓Altenheime ↓Altenpflegeheime ↓Betreutes Wohnen
↓Pflegeheime ↓Sozialamt ↓Wohlfahrtsverbände

Diese Wohnformen sind für Menschen gedacht, die allein oder mit Partner mit eigenen Möbeln in einer abgeschlossenen Wohnung oder Appartement ein weitgehend selbständiges Leben führen wollen.

Altenwohnheime und Altenwohnstifte finden Sie in den ‚Gelben Seiten‘ im Stichwortverzeichnis.

In Bruchsal ist besonders auf das Stichwort ‚Betreutes Wohnen‘ hinzuweisen.

Altersarmut

↓Grundsicherung ↓Rentenberatung

Die Alterssicherung von Geringverdienern stellt in Deutschland ein besonderes Problem dar. Gerade die sozial Schwachen sind im Alter von einem Leben in Armut bedroht. Die Bundesregierung ist bemüht, mit einem „Regierungsdialog Rente“ gegenzusteuern. Dialogpartner sind Politik, Wissenschaft sowie Sozialverbände und Tarifpartner, woran man die Bedeutung dieses Dialogs erkennen kann.

Eines der Kernprobleme, das noch durch die demografische Entwicklung beeinträchtigt wird, ist die strikte Bindung der Rentenhöhe an die Beitragszahlungen, was dazu führt, dass Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet und wenig verdient haben, im Alter armutsgefährdet sind. Dies gilt auch für Menschen, die lange oder mehrfach arbeitslos gewesen sind oder Kinder erzogen haben..

Derzeit gilt die ↓Grundsicherung als ein Mittel, Rentnern den Gang zum Sozialamt zu ersparen. Weitere Information bietet die ↓Rentenberatung.

Altersgerechtes Wohnen

↓Wohnen im Alter ↓Betreutes Wohnen

Alterstraumatologie

↓Sturzrisiko

Mit dem Alter steigt das ↓Sturzrisiko. Neben Unfällen im Straßenverkehr sind Stürze die häufigsten Ursachen für Knochen- und Gelenkverletzungen, besonders brisant sind Brüche in Verbindung mit Osteoporose. Die auch als Knochenschwund bekannte Krankheit macht Knochen anfälliger für Brüche.

Daneben spielen Gelenkerkrankungen (Arthrose) eine große Rolle.

Als erste Klinik in Baden-Württemberg hat das Diakonissen-Krankenhaus in Karlsruhe-Rüppur ein neues Zentrum für Alterstraumatologie eingerichtet, in dem die Patienten von einem Team aus Experten unterschiedlicher Fachrichtung betreut werden. Ziel ist es, die Lebensqualität des älteren Patienten auf hohem Niveau zu erhalten und durch eine optimale Versorgung den Umzug ins Pflegeheim möglichst zu vermeiden.

Altersvorsorge und Ruhestand

↓Rentenberatung ↓Senioren ↓Seniorenarbeit

Wir wissen es alle: zu schnell steht vor uns der Zeitpunkt, an dem wir in Rente oder in den Ruhestand gehen. Sind wir darauf vorbereitet?

Die wichtigsten Aspekte dieses neuen Lebensabschnittes sind für Sie auf

www.bruchsal.de/Bürgerservice/Lebenslagen

zusammengestellt. Beispielsweise geht es um folgende Beratungsbereiche: Gesetzliche Rentenversicherung, Übergang in den Ruhestand, Finanzielle Sicherung, Gesundheit im Alter u. a.

Für eine persönliche Beratung über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung wenden Sie sich an eine Beratungsstelle Ihrer Rentenversicherung.

Auf der vorgenannten Homepage der Stadt Bruchsal finden Sie z.B. auch Links zu den Themen „Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung“, „Haushaltscheck für Minijobs in Privathaushalten“, „Hilfe zur Pflege“ und vieles Andere mehr.

Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit ist eine hirnorganische Krankheit, die gekennzeichnet ist durch den langsam fortschreitenden Untergang von Nervenzellen und Nervenzellkontakten.

Im Gehirn von Alzheimer-Kranken sind typische Eiweißablagerungen (Amyloid-Plaques) festzustellen.

Die Alzheimer-Krankheit kann schon vor dem 50. Lebensjahr auftreten, ihre Häufigkeit steigt aber mit dem Lebensalter steil an.

Das Krankheitsbild ist gekennzeichnet durch Gedächtnis- und Orientierungsstörungen sowie Störungen des Denk- und Urteilsvermögens. Diese Störungen machen die Bewältigung des normalen Alltagslebens immer schwieriger. Die Patienten sind zunehmend auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Dabei sind Alzheimer-Kranke keine einheitliche Gruppe, sondern Individuen mit ganz unterschiedlichen Lebensläufen, Kompetenzen und Defiziten, die in unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Situationen leben.

Ebenso differenziert sind die jeweiligen Anforderungen an Betreuung, Pflege, Therapie und ärztliche Behandlung.

Weitere Informationen durch Ihren Hausarzt, ↓AWO Ambulante Dienste, ↓Caritas und ↓Ev. Altenzentrum Bruchsal und www.neues-altern.de.

Ambulante Hilfen (Essen, Einkäufe, Haushalt)

↓Ambulante Pflege ↓Essen auf Rädern

↓Nachbarschaftshilfe ↓Pflege ↓Pflegeberatung

↓Sozialstationen

Folgende Institutionen bieten ihre Hilfe an:

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege (AKS)

Luisenstraße 10 Postcenter

76646 Bruchsal

Telefon 07251 30 68 53

Telefax 07251 30 68 55

E-Mail: aks-bruchsal@t-online.de

www.akspflegedienst.de

Angebote:

Haushaltshilfe und Familienpflege

AWO-Kreisverband Karlsruhe Land

Zollhallenstraße 16

76646 Bruchsal

Telefon 07251 7130-0

Telefax 07251 7130-30

www.awo-ka-land.de

Angebote:

Bügelservice 07257 93 06 50
 Essen auf Rädern 07251 7130-0 und 07257 93 05 21
 Zentrale Vermittlung 07251 7130-2

Caritas-Menüservice

Julius-Itzel-Straße 1
 76646 Bruchsal
 Telefon 07253 9793-93

Angebote:

Caritas Menü-Service (Essen auf Rädern), Hauswirtschaftliche Unterstützung

DRK-Geschäftsstelle Karlsruhe

Soziale Dienste
 Ettlinger Straße 13
 76137 Karlsruhe
 Telefon 0721 955 95-189
 Telefax 0721 955-95-179

Angebote:

↓Hausnotruf, ↓Essen auf Rädern, Hauswirtschaftliche Versorgung, ehrenamtlicher ↓Besuchsdienst, Bewegungsgruppen, Hilfsmittelverleih, Mobilruf, Einkaufsservice, Kleiderläden, Tafelläden u.v.m.

Evangelisches Altenzentrum (EAZ)

Diakoniestation Ambulante Pflege
 Huttenstraße 43a
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 9749-310
 Telefax 07251 9749-309
 E-Mail: a.kloss@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

Angebote:

Hilfe in Hauswirtschaft, Familienpflege, Dementenbetreuung zu Hause, Kurse für pflegende Angehörige, Pflegeberatung

Nachbarschaftshilfe des Ev. Altenzentrums

Bruchsal
 Telefon 07251 9749-300

Leistungen:

Unterstützung im Haushalt, Einkauf, Begleitung zum Arzt, Spaziergänge u.a.

Ambulante Pflege

↓Ambulante Hilfen ↓Häusliche Pflege ↓Pflege ↓Sozialstationen

Bei der ambulanten Pflege wird zwischen der Grund- und der Behandlungspflege unterschieden. Erstere wird von der Pflegekasse bezahlt, letztere von der Krankenkasse. Bei der Grundpflege gibt es auch einen Unterschied. Entweder erbringt ein anerkannter Pflegedienst Leistungen und rechnet diese mit der Versicherung direkt ab. Oder die Angehörigen betreuen den Pflegebedürftigen, wofür sie einen Pauschalbetrag erhalten. Der ist allerdings geringer als der, den der Pflegedienst abrechnen kann. In jedem Fall ist der Betrag abhängig von der Einstufung in die drei Pflegekategorien.

Bei den Pflegebetrieben (private, Wohlfahrtsverbände oder kirchliche Institutionen) muss es sich um examinierte Krankenpfleger handeln.

Quelle: Pflege-Kompass

AKS Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Luisenstraße 10, Postcenter
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 30 68 53
 Telefax 07251 306855
 E-Mail: info@akspflegedienst.de
www.akspflegedienst.de

Leistungen:

Grundpflege: Hilfe bei der Körperpflege, beim Aufstehen und Zubettgehen, beim Ankleiden.

Medizinische Behandlungspflege: Medikamentengabe und -kontrolle, Verbandswechsel, Anziehen von Kompressionsstrümpfen, Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege: Fortführung des Haushalts, Kinderbetreuung von 0 - 12 Jahren, Hausaufgabenbetreuung. Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zu Hause.

Ambulanter Pflegedienst (APS) Südstadt

Josef-Heid-Straße 21
76646 Bruchsal
Telefon 07251 87256
Telefax 07251 87256
Mobil 0151 50668187
E-Mail: aps-sel@web.de
www.aps-sel.de

Leistungen:
Krankenpflege, Betreuung, Altenpflege, Versorgung zu Hause, Kostenlose Beratung zu Hause.

Arbeiter-Samariterbund

Ortsverband Bruchsal
Durlacher Straße 48-52
76646 Bruchsal
Telefon 07251 93246-0 (Zentrale)
Telefax 07251 93246-20
E-Mail: ambulantepflege@asb-ovbruchsal.de
www.asb-ovbruchsal.de

Leistungen:
Häusliche Pflege/ Ambulanter Pflegedienst, Fahrdienst Telefon 07251 91111-0, Telefon 07251 93246-10/-11 (Pflege), Rollstuhlfahrdienst, Mobiler sozialer Dienst

AWO Ambulante Dienste gGmbH

Murgstraße 15
76646 Bruchsal
Telefon 07251 713020 oder 713021
Telefax 07251 7130281
Mobil 0162 2511220

E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de
a.nosal@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

AWO Sozialstation Untergrombach

Ste.-Marie-aux-Mines-Straße 24
76646 Bruchsal-Untergrombach
Telefon 07257 930521
Telefax 07257 930522
E-Mail: [sst.untergrombach@awo-ka-land.de](mailto:ss.untergrombach@awo-ka-land.de)

Häusliche Pflege (Grund- und Behandlungspflege), Essen auf Rädern, Hauswirtschaftliche Leistungen, Häusliche Betreuung nach § 45 SGB XI (Demenzbetreuung).

Caritas Sozialstation

Caritasverband Bruchsal e.V.
Peter- und Paul Straße 53
76646 Bruchsal
Telefon 07251 979 90
E-Mail: sozialstation@caritas-bruchsal.de
www.caritas-bruchsal.de

Sozialstation, ambulante Pflege, Essen auf Rädern, Altenpflege, Krankenpflege, Pflegedienst, Beratung für ältere Menschen und pflegende Angehörige, Hilfe bei Körperpflege und im Haushalt.

Cura Vita

Schönbornstraße 40a
76646 Bruchsal
Telefon 07251 7248788
E-Mail: cura-vita@cura-vita.net
www.curavita-krankenpflege.de

Leistungen:
Häusliche Pflege

Diakoniestation Diakonieverein Bruchsal e.V.

Huttenstraße 43a

76646 Bruchsal

Telefon 07251 9749-310

Telefax 07251 9749-309

Mobil 0177 743 36 70

E-Mail: a.kloss@eaz-bruchsal.de

www.eaz-bruchsal.de

Leistungen:

Medizinische Behandlungspflege: Injektionen, Blutzuckerkontrollen, Blutdruckkontrollen, Wundversorgungen nach neuesten Erkenntnissen, Medikamentengabe, Spezielle Behandlungspflege, Infusionstherapie, Portversorgung.

Häusliche Krankenpflege: Grundpflege, Baden, Duschen, Ankleiden/Auskleiden, Hilfe bei Ausscheidungen, Vermittlung von Hilfsmitteln, z.B. Pflegebetten, Rollstühle. Dementenbetreuung zu Hause (stundenweise, individuelle Betreuung und Förderung von Demenzkranken und zur Entlastung pflegender Angehöriger), Hauswirtschaftliche Versorgung und Familienpflege, Kurse für pflegende Angehörige.

Unterstützung bei Formalitäten: Pflegestufen beantragen, Einstufungen durch den MDK, Qualitätssicherungseinsätze nach § 37 Abs. 3 des SGB XI (Pflegeberatung), Vermittlung eines Hausnotrufs, Vermittlung von Essen auf Rädern.

Amtsblatt Bruchsal

Das Amtsblatt Bruchsal - www.bruchsal.de - wird in der Regel donnerstags jedem Haushalt zugestellt. Es enthält Aktuelles aus der Kernstadt und den Stadtteilen, berichtet als Bürgerservice über öffentliche Angelegenheiten, informiert über Öffnungszeiten wichtiger städtischer Einrichtungen und teilt alle wesentlichen aktuellen Informationen zu den Notdiensten mit. Daneben kann sich der Bürger/die Bürgerin anhand der Anzeigen über Aktuelles der Bruchsaler Geschäftswelt informieren.

Pressestelle Stadt Bruchsal

Telefon 07251 79-338

E-Mail: amtsblatt@bruchsal.de

Amt für Familie und Soziales

↓Lebensberatung

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Marktplatz

Kaiserstraße 66

Raum: 2.13

Amtsleiterin

Monika Michel

Telefon 07251 79-351

Telefax 07251 79-11351

E-Mail: monika.michel@bruchsal.de

Ansprechpartner für Wegweiser und Seniorenbeauftragter der Stadt Bruchsal:

Volker Falkenstein

Rathaus am Marktplatz

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79 357

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

Antrag auf Pflegegeld

↓Beratungseinsatz bei häuslicher Pflege ↓Pflege

Um Pflegegeld zu erhalten, müssen Interessierte einen Antrag bei der zuständigen Pflegekasse stellen und sich der Prüfung eines Gutachters vom Medizinischen Dienst (MDK) unterziehen. Als pflegebedürftig gilt nur, wer einen bestimmten Zeitbedarf bei Körperpflege, Ernährung oder Mobilität und zusätzlich mehrmals in der Woche Unterstützung im Haushalt benötigt. Pflegebedürftige können sich an Pflegestützpunkte wenden und von Pflegeberatern begleiten lassen.

Anonyme Alkoholiker

↓Lebensberatung

Telefon 07221 1929-5

Anonymes Urnenfeld

↓ Bestattungen

- möglich nur auf dem Bruchsaler Friedhof
- wird erst im Todesfall der Reihe nach für die Dauer der Ruhefrist (15 Jahre) abgegeben
- eine Verlängerung ist nicht möglich
- die Grabstätte kann nur einmal belegt werden
- eine Kennzeichnung ist nicht möglich

Die Stadtverwaltung gibt dazu folgenden wichtigen Hinweis:

Sie sollten sich nur für eine anonyme Grabstätte entscheiden, wenn Ihnen der anonyme Charakter dieser Grabart wichtig ist. In der Vergangenheit wurde diese Bestattungsform oft auch gewählt, um die Grabstätte nicht pflegen zu müssen, dabei wurde die Anonymität lediglich in Kauf genommen.

Unmittelbar nach der Beisetzung mussten jedoch viele Angehörige die Erfahrung machen, dass ihnen die Trauerbewältigung an einer anonymen Grabstätte sehr schwer fällt. Das Angebot für pflegefreie Grabstätten hat sich mittlerweile vergrößert, die Anonymität muss nicht mehr in Kauf genommen werden.

Anrufsammeltaxi (AST)

↓ Personennahverkehr

Das AST Anrufsammeltaxi dient der schnellen Beförderung von Personen von einer Haltestelle bis zu Ihrer Haustüre. Fahrpreis 2 Euro oder nur 1 Euro mit gültigem Verkehrsverbundticket. Fahrzeiten außerhalb der normalen Busfahrzeiten. Mo-Fr 18.00 bis 1.00 Uhr, Sa 15.00 bis 2.00 Uhr, So und feiertags 7.00 bis 1.00 Uhr. Bestellen Sie das AST telefonisch mindestens 45 Minuten vorher unter 07251 30 08 86.

Geschäftsstelle AST im Ordnungsamt
Telefon 07251 79-308

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

OV Bruchsal

Durlacher Straße 48

76646 Bruchsal

Telefon 07251 93 24 60

Telefax 07251 93 24 620

E-Mail: ambulantepflege@asb-ovbruchsal.de

www.asb-ovbruchsal.de

Der ASB bietet in Bruchsal folgende Leistungen an:

Häusliche Krankenpflege

- Waschen, Baden, Duschen
- An- und Auskleiden (einschließlich Kompressionsstrümpfe)
- Inkontinenzversorgung
- Injektionen, Medikamente richten, verabreichen

Hauswirtschaftliche Versorgung

- Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten, beim Kochen, Waschen, Bügeln, Putzen,
- Einkaufen und bei Gartenarbeiten

Individuelle Betreuung

- Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge
- Betreuungsleistungen für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung

Pflege zu Hause

- Umfangreiche Beratung über Pflegeleistungen durch den Pflegedienst des ASB

Krankentransport

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

**AWO Kreisverband KA-Land e.V. und
AWO Ambulante Dienste gGmbH**
Zollhallenstraße 16
76646 Bruchsal
Telefon 07251 7130 10
Telefax 07251 7130 30
info@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

Mobil 0162 2511220
E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de
a.nosal@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

AWO Sozialstation Untergrombach

Ste. Marie-Aux-Mines-Strasse 24
76646 Bruchsal-Untergrombach
Telefon 07257 930521
Mobil 0162 2511230
E-Mail: sst.untergrombach@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

Es werden folgende Leistungen angeboten:

↓ Betreutes Wohnen

**AWO – Arbeiterwohlfahrt
„Haus Silbertal“ in Untergrombach**
Ste.-Marie-aux-Mines-Straße 24
Informationen:
Telefon 07257 93 05 21

AWO Haus am Kanzelberg
Am Kanzelberg 28
76646 Bruchsal-Heidelsheim
Telefon: 07251 35 84 50
Telefax 07251 35 84 51
bw.heidelsheim@awo-ka-land.de

AWO Betreutes Wohnen Bruchsal
Durlacher Straße 101
76646 Bruchsal
Telefon 07251 1 88 54
Telefax 07251 9 83 35
bw.bruchsal@awo-ka-land.de

↓ Sozialstationen

AWO Ambulante Dienste gGmbH
Murgstraße 15
76646 Bruchsal
Telefon 07251 713020 oder 713021
Telefax 07251 7130281

Angebote in allen Einrichtungen:

- Ambulante/ Häusliche Pflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Essen auf Rädern und Mittagstisch in den Wohnanlagen
- Hauswirtschaftliche Leistungen
- Betreuungsgruppen
- Häusliche Betreuung nach §45 SGB XI (Demenzbetreuung)
- Beratung in allen Fragen der Pflegeversicherung
- Qualitätseinsätze nach SGB XI
- Rufbereitschaft 24h
- Verhinderungspflege
- Kostenlose Beratung mit Hausbesuchen
- Senioren Onlineberater
- Pflegekurse
- Anleitung in der Pflege
- Gesprächsgruppen Demenz/ Selbsthilfe
- Demenzfachberatung Scening und Assesment
- Hilfe bei Pflegeeinstufungen
- Hilfe bei Antragstellungen bei Kostenträgern und Ämtern

Seniorenzentrum Bundschuh

AWO Seniorenzentrum Bundschuh gGmbH
 (Pflegeheim)
 Büchenauer Straße 17
 76646 Bruchsal-Untergrombach
 Telefon 07257 903000
 Telefax 07257 903019
 E-Mail: m.koch@seniorenzentrum-bundschuh.de
www.seniorenzentrum-bundschuh.de

Zusätzliche Angebote der AWO:

Schatzgrube – Soziales Kaufhaus

Kaiserstraße 2
 76646 Bruchsal
 Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag: 9 bis 20 Uhr
 Samstag: 10 bis 14 Uhr
 Telefon 07251 3 03 85 67

Haushaltsauflösungen, Umzugsservice

Kaiserstraße 2
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 71 30-464
 Telefax 07251 71 30-469
 E-Mail: n.reisky@awo-ka-land.de

Wäscherei

Siedlungsstraße 1a
 76646 Bruchsal-Untergrombach
 Telefon 07257 93 06 52
 Telefax 07257 93 06 51
sg.untergrombach@awo-ka-land.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal

↓Kirchen

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal wurde 1976 bewusst als Zusammenschluss der christlichen Gemeinden in Bruchsal gegründet und umfasst Gemeinden der Evangelischen, Evangelisch-methodistischen und der Katholischen Kirche in der Kernstadt

Bruchsal. Sie ist Mitgliedsgemeinde der ACK Baden-Württemberg.

Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG)

Geschäftsführender Vorstand
 Gemeindeferentin
 Marieluise Gallinat-Schneider
 Pfarramt St. Peter
 Peter- und Paul-Straße 49
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 976115
 E-Mail: m.gallinat@joerg-sieger.de
www.joerg-sieger.de

B

Bäder

Freibäder:

Bruchsal:	Sportzentrum SaSch Telefon 07251 706-250 www.sasch-bruchsal.de
Heidelsheim:	Markgrafenstraße 66 Telefon 07251 706-260
Obergrombach:	Campingstraße 25 Telefon 07257 38 46

Hallenbäder:

Bruchsal:	Sportzentrum SaSch Telefon 07251 706-250 www.sasch-bruchsal.de
Heidelsheim:	Markgrafenstraße 66 Telefon 07251 706-260

Saunalandschaft:

Bruchsal: Sportzentrum SaSch
 Telefon 07251 706-250
www.sasch-bruchsal.de
 Blockhaus-Sauna, Blütendampfbad mit Sternenhimmel,
 Finnische Sauna, Sanarium,
 Osmanisches Bad, Saunagarten.

Bahnen und Busse

Bruchsal ist über die Deutsche Bahn AG an das bundesweite Fernverkehrsnetz sowie an den Regionalverkehr (u.a. S-Bahn-Netz Heidelberg/Mannheim) sowie über den KVV an das regionale und Karlsruhe Stadtbahnnetz angeschlossen.

Reiseauskünfte über: www.bahn.de oder anhand gedruckter Fahrplanunterlagen, wie ‚Städteverbindungen Bruchsal‘ und anhand vielfältiger Faltfahrpläne in Kleinformat, insbesondere für die Stadtbahnverbindungen. DB Reise-Service rund um die Uhr über Telefon 11 8 61 (Kauf von Fahrkarten und Reservierungen, persönliche Beratung). Automatische Fahrplanauskunft unter Telefon 0800 150 70 90 (kostenlos). Aus den Mobilfunknetzen erreichen Sie diesen Service unter der gebührenpflichtigen Rufnummer 0 1805 22 11 00 (Tarifauskunft bei Netzbetreibern).

Weitere Service-Leistungen und Fahrausweise bei:

DB Reisezentrum Bruchsal

Mo bis Fr 08.00 - 18.30 Uhr
 Sa 09.00 - 13.00 Uhr
 So und Feiertage geschlossen.

Touristikcounter im Reisezentrum

Mo bis Fr 09.00 - 13.00 Uhr
 13.30 - 16.45 Uhr

DB Radfahrer-Hotline

Telefon 01805 15 14 15 (14 ct/Min.)
 Täglich 08.00 - 20.00 Uhr

Das Stadtgebiet Bruchsal (mit Stadtteilen) ist mit einem dichten Bus-Netz (System MAX) erschlossen und mit dem Umland vernetzt. Der zentrale ‚Rendezvous‘-Platz des Max befindet sich in der Bahnhofstraße 1. Die dortige Geschäftsstelle, das Stadtbusbüro am Rendezvous, erteilt Auskünfte über Angebote und Fahrpläne.

Telefon 07251 70 61 11, Telefax 07251 70 61 16. Mo, Di, Do, Fr 08.30 - 17.30 Uhr; Mi 08.30 - 13.00 Uhr.

Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH

Stadtbusbüro am Rendezvous
 Bahnhofstraße 1
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 70 61 11
 E-Mail: info@stadtbus-bruchsal.de
www.stadtbus-bruchsal.de

Sitz der Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH:

Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH

Stadtbus Max
 Schnabel-Henning-Straße 1a
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 706-0
 E-Mail: info@stadtbus-bruchsal.de
www.stadtbus-bruchsal.de

Bankkarten

Ein wichtiger Hinweis: Kartensperre rund um die Uhr: Bei Kartenverlust, oder falls die Karte im Automaten stecken geblieben ist, sollten Sie sie unverzüglich sperren lassen. Es gibt dafür unterschiedliche Telefonnummern. Mit 11 61 16 (ohne Vorwahl aus Deutschland) und 0049 11 61 16 (aus dem Ausland) erreichen Sie einen Dienst, der Sie an die richtige Stelle weiterleitet. Bei einem Verlust der EC-Karte sollten Sie auch die Polizei informieren.

EC-Karte:	01805 02 10 21
American Express:	069 97 97 10 00
Diners Club:	01805 33 66 95
Mastercard:	069 79 33 19 10
Visa:	0800 8 14 91 00

Barrierefreies Wohnen

↓Häusliche Pflege ↓Wohnen im Alter

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes.

Ziel des barrierefreien Bauens ist, einen Lebensraum so zu gestalten, dass sowohl dem Bedarf von Menschen mit Behinderungen, als auch den Realitäten des älter Werdens und den damit verbundenen Funktions- und Fähigkeits-einschränkungen Rechnung getragen wird. Barrierefreiheit definiert sich als eine soziale Dimension. Sie ermöglicht es allen Menschen, in jedem Alter, gleichberechtigt, selbstbestimmt und unabhängig zu leben und gleiche Pflichten zu erfüllen.

„Barrierefreiheit“ berücksichtigt menschliche Fähigkeiten in allen Ausprägungen. Sie beschränkt sich nicht auf ausgewählte Personengruppen, sondern schließt auch Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen mit ein.

Definition:

„Barrierefrei“ bedeutet, dass jeder Bürger alles im Lebensraum, der barrierefrei gestaltet wurde, betreten, befahren und selbständig, unabhängig und weitgehend ohne fremde Hilfe sicher benutzen kann.

Mit einer einzelnen baulichen Veränderung lässt sich dabei Barrierefreiheit nur in den seltensten Fällen verwirklichen. Eine Wohnung ist zum Beispiel nur dann barrierefrei, wenn das auch für den Zugang zum Haus, den Weg zur Mülltonne oder zum Parkhaus gilt und wenn in diesem Haus auch jeder Nachbar von jedem Nachbarn besucht werden kann.

Barrierefreies Planen und Gestalten hat dabei immer auch eine vorsorgende Dimension. Der normale Lebensablauf eines jeden Menschen muss dabei berücksichtigt werden.

Die Herausforderung ist, eine Wohnung und ihr Umfeld so zu gestalten, dass man darin alt werden kann oder mit eingeschränkter Mobilität selbständig und unabhängig darin wohnen kann.

<http://barrierefrei.de/Information>

BAV-Stelle

(Beschweren – Anhören – Vermitteln)

Der ↓Kreissenorenrat des Landkreises Karlsruhe bietet älteren Menschen Hilfe an, für die es schwierig ist, den Alltag zu bewältigen.

Fachleute verschiedenster Sparten stehen mit ihrer Sachkenntnis einmal pro Woche jeweils am Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr ehrenamtlich zur Verfügung.

Telefon 07251 38 56 87; Telefax 07251 38 56 85.

Ein persönliches Gespräch kann in der Geschäftsstelle des Kreissenorenrates im St. Paulusheim in Bruchsal, Huttenstraße 49, Zimmer 206, geführt werden.

Begegnungsstätten

↓Altenclubs und Altentagesstätten

Behindertenfahrdienst

↓Ambulante Hilfen ↓Notfalldienste

Beratungseinsatz bei häuslicher Pflege

↓Antrag auf Pflegegeld ↓Pflege zu Hause ↓Sozialstationen ↓Pflegestützpunkt

Einen Pflegebedürftigen zu pflegen heißt, viel Verantwortung übernehmen. Um diese Aufgabe sorgfältig erfüllen zu können, ist es sinnvoll und notwendig, dass in bestimmten Zeitabständen regelmäßig professionelle Pflegekräfte vor Ort – also zu Hause – einen Pflegebesuch durchführen und die Pflegepersonen bei ihrer Tätigkeit beraten.

Pflegepersonen sind zumeist Angehörige oder Nachbarn, die über einen längeren Zeitraum pflegen, aber sich selbst nicht überfordern dürfen.

Die Pflegenden sollen von den Pflegefachkräften eingehend beraten werden, u. a.:

bei der Einschätzung, ob die Pflegestufe noch stimmt, ob der Pflegebedürftige noch zusätzliche Pflegeleistungen benötigt, über den Einsatz von Pflegehilfsmitteln, zu den Möglichkeiten einer Wohnungsanpassung (Barrierefreiheit o. ä.) durch Aufklärung über eine mögliche soziale Absicherung der Pflegepersonen, ob eventuell Rehabilitationsmaßnahmen nützlich sind.

Ggf. wird gemeinsam überlegt, wie etwa durch Pflegekurse oder die Unterbringung in einer ↓Tagespflegeeinrichtung oder durch Kurzzeitpflege für eine Entlastung der Pflegeperson gesorgt werden kann.

Pflegebedürftige, die von ehrenamtlichen Pflegepersonen ohne zusätzliche Hilfe durch ↓ambulante Pflegedienste gepflegt werden und die nur das Pflegegeld beziehen, sind verpflichtet, regelmäßig Pflegeeinsätze durch eine zugelassene Pflegeeinrichtung abzurufen. Über die Häufigkeit dieser Einsätze je Pflegestufe erteilen die Pflegedienste Auskunft. Für den Beratungseinsatz darf der Pflegedienst in Pflegestufe I und II bis zu 21.- €, in Pflegestufe III bis zu 31.- € berechnen.

Zum Formular „Nachweis über einen Beratungseinsatz“ siehe § 37 Abs, 3 SGB XI.

Besuchsdienste

↓Kirchen ↓Mobile Soziale Dienste ↓Nachbarschaftshilfe
↓Sozialstationen

Soweit häusliche Besuche gewünscht werden, kann man sich an die vorstehend genannten Institutionen wenden.

Die DRK-Geschäftsstelle Karlsruhe bietet einen speziellen Besuchsdienst an,(z.B. Begleitung zu Spaziergängen u.a.). Ansprechpartnerin: Beatrice Spendrin, Telefon 0721 955 95 172, E-Mail: spendrin@drk-karlsruhe.de.

Bestattungen

↓Bestattungsinstitute siehe ‚GelbeSeiten‘ ↓Kirchen
↓Sterbefall ↓Todesfall

Über Bestattungsmöglichkeiten gibt ein Flugblatt der Stadt Bruchsal Auskunft. Darin hat die Stadtverwaltung alle Bestattungsarten und Grabarten angegeben.

Bei den Bestattungsarten unterscheidet man die Erdbestattung und die Feuerbestattung. Für kirchliche Feiern sind die jeweiligen Pfarrämter zuständig.

Erdbestattung

Für unseren Kulturkreis wird diese Bestattungsart traditionell als die bedeutendste angesehen. Der Leichnam eines Verstorbenen wird in einem Sarg in einem Erdgrab bestattet. Wie bei dieser Bestattung von den Verstorbenen in pietätvoller Weise Abschied genommen werden kann, ist bei der Trauerbewältigung von großer Wichtigkeit. Eine Begleitung vom Sterbeort bis zum Grab ist hier möglich.

Feuerbestattung

Der in einen Sarg gebettete Verstorbene wird im Krematorium eingeäschert. Die Urne mit der Asche wird dann beigesetzt. Voraussetzung für eine Feuerbestattung ist eine weitere Leichenschau durch einen Amtsarzt.

In den Bruchsaler Friedhöfen gibt es folgende Grabarten:

- Reihengräber
- Wahlgräber
- Baum- und Wiesengräber
- Gräber im gestalteten Gräberfeld
- Urnenwahlgräber
- Kolumbarien-Nischen
- Anonymes Urnenfeld

Hierüber und im Falle eines aktuellen ↓Sterbefalles gibt es bei der Stadtverwaltung/Bürgerbüro die folgenden Auskunftsmöglichkeiten:

Stadtverwaltung/Bürgerbüro

Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-500
Telefax 07251 79-611
E-Mail: buergerbuero@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Eine Bestattungshandlung ist mit folgenden Schritten verknüpft:

Sterbefallanzeige

Das Standesamt ist dafür zuständig, nach einem Todesfall in seinem Bezirk den Sterbefall zu beurkunden und die Sterbeurkunden auszustellen. Die Beurkundung kann erst erfolgen, wenn dem Standesbeamten der Sterbefall angezeigt wurde. Jeder Sterbefall soll spätestens an dem auf den Todestag folgenden Werktag (der Samstag gilt nicht als Werktag) angezeigt werden. In der Regel erledigt diese Formalität ein von Ihnen beauftragtes Bestattungsunternehmen. Sie können dies jedoch auch in der Friedhofgeschäftsstelle direkt erledigen. Bei einem Sterbefall im Krankenhaus werden die Sterbeunterlagen direkt an das Standesamt weitergeleitet.

Danach erfolgen die Auswahl des Grabplatzes und die Festlegung des Bestattungstermins sowie der Trauerzeremonie in Absprache mit der Friedhofgeschäftsstelle.

Nachlass

Die Gemeinde verständigt das Nachlassgericht über Sterbefälle in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Friedhofgeschäftsstelle setzt sich zuvor mit den Hinterbliebenen in Verbindung. Die bei diesem Gespräch festgestellten Erben werden dem Nachlassgericht mitgeteilt. Rechtliche Auskünfte und Erbscheine erteilen ausschließlich die Nachlassgerichte.

Notwendige Unterlagen

- ärztliche Todesbescheinigung
- Leichenschauschein
- bei Ledigen: die Abstammungsurkunde
- bei Verheirateten: die Heiratsurkunde oder die beglaubigte Abschrift des Familienbuchs
- die Sterbeurkunde des vorverstorbenen Ehegatten
- bei Geschiedenen: die Heiratsurkunde und das Scheidungsurteil mit Rechtskraft oder die beglaubigte Abschrift aus dem Familienbuch
- Personalausweis/Reisepass des Verstorbenen
- Krankenkasse: vorliegende Krankenkassenkarte
- Versicherungspolice: Lebens-, Sterbe- oder gegebenenfalls Unfallversicherungen mit den letzten Quittungen
- Mitglieds- oder Beitragsbücher mit letzter Beitragsquittung sonstiger Verbände, Vereine oder Organisationen, die Sterbegelder oder Beihilfen gewähren
- Testament oder Hinterlegungsschein für das Amtsgericht oder den Notar
- Bestattungsvorsorgevertrag und Grabstellennachweis - wenn vorhanden

Gebühren

↓Sterbeurkunden für Krankenkasse und für Rentenzwecke sind gebührenfrei. Für die Ausstellung von Sterbeurkunden für den weiteren Bedarf werden folgende Gebühren fällig: erste Urkunde/auch internationale Urkunde 7 Euro, jede weitere zum gleichen Zeitpunkt beantragte Urkunde 3,50 Euro.

Ihre Ansprechpartner/innen für Fragen der Bestattung:

Stadt Bruchsal

Friedhofsverwaltung
Hochstraße 1
76646 Bruchsal
Dean Sakai
Telefon 07251 79-297
Telefax 07251 7911-297
E-Mail: dean.sakai@bruchsal.de

Mo - Fr	08.30 - 12.00 Uhr
Mo + Mi	14.00 - 16.00 Uhr
Do	14.00 - 17.00 Uhr
Di + Fr	nachmittags geschlossen

Stadt Bruchsal

Friedhofsverwaltung

Hochstraße 1

76646 Bruchsal

Elke Wagner

Telefon 07251 79-407

Telefax 07251 7911-798

Mo - Fr 08.30 - 12.00 Uhr

Mo + Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Do 14.00 - 17.00 Uhr

Di + Fr nachmittags geschlossen

Die Friedhofssatzung (Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung), gültig ab 1. Januar 2005 steht als pdf-Datei auf der Homepage der Stadt Bruchsal zur Verfügung. www.bruchsal.de

Bestattungsinstitute, Bestattungsunternehmen

Siehe ‚Gelbe Seiten‘

Bestattungs-Vorsorge

↓Bestattungen ↓Sterbefall

Eine angemessene Bestattung kostet heutzutage häufig mehr als 5.000 €. Versicherungsunternehmen bieten hierfür ‚Bestattungs-Vorsorgeversicherungen an, wobei in der Regel drei Preis-Leistungs-Kategorien angeboten werden:

- Standard (kleine Trauerfeier mit geistlichem oder weltlichem Redner, Organist, Blumendekoration und Trauerkarten)
- Tradition (traditionelle Trauerfeier mit geistlichem oder weltlichem Redner, Organist, Blumendekoration und Trauerkarten, diverse Extras)
- Prestige (große Trauerfeier in festlichem Rahmen mit geistlichem oder weltlichem Redner, Musikern,

Blumendekoration, Trauerkarten, Danksagungen, mehrere Extras)

Über Einzelheiten und Kosten informiert die jeweilige Versicherung.

Betreutes Wohnen

↓Altenpflegeheim ↓Altenwohnheime ↓Wohnen im Alter
↓Pflegeheime

Betreutes Wohnen ist eine Alternative zum Alleinleben in der bisherigen Wohnung oder zu Altenpflege- oder Altenwohnheimen und wird oft in eigenständigen Wohnanlagen in Verbindung mit Sozialstationen oder ambulanten Pflegediensten angeboten.

Unter „betreutem Wohnen“ versteht das Landratsamt eine Zwischenform zwischen unabhängigem, gesichertem Leben in eigener Wohnung und Pflegeheim.

Als grundlegende Leistungen dieser Wohnform gelten:

- Präsenz eines gesundheitspflegerischen Dienstes
- hausmeisterlich-technischer Basisdienst
- Veranstaltungsangebot
- barrierefreie behindertenfreundliche Wohnungen

Im Landkreis gibt es 47 betreute Seniorenwohnanlagen unterschiedlichster Anbieter.

In Bruchsal sind dies im Einzelnen:

- ASB Seniorenwohnanlage „Am Saalbach“
- AWO „Haus Silbertal“ (Untergrombach)
- AWO „Haus Am Kanzelberg“ (Heidelsheim)
- AWO Seniorenwohnanlage, Durlacher Straße 101
- Cura Seniorenzentru Bruchsal (Senioren-WG)
- Evangelisches Altenzentrum

Über die Angebote von „Betreutem Wohnen“ geben auch die ↓Wohlfahrtsverbände Auskunft; siehe auch Gelbe Seiten. In Bruchsal beraten folgenden Institutionen über ihr Angebot „Betreutes Wohnen“:

ASB - Arbeiter-Samariterbund

Ortsverband Bruchsal
 „Am Saalbach“
 Durlacher Straße 48-52
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 93246 -0 (Zentrale)
www.asb-ovbruchsal.de

AWO – Arbeiterwohlfahrt

Betreutes Wohnen in Bruchsal
 Durlacher Straße 101
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 71 30 21 oder 1 88 54
 Telefax 07251 9 83 35
 E-Mail: bw.bruchsal@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

AWO – Arbeiterwohlfahrt

„Haus am Kanzelberg“
 Am Kanzelberg 28 und Markgrafenstraße 7
 76646 Bruchsal-Heidelsheim
 Telefon: 07251 71 30 21 oder 35 84 50
 E-Mail: bw.heidelsheim@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

AWO – Arbeiterwohlfahrt

„Haus Silbertal“ in Untergrombach
 Ste.-Marie-aux-Mines-Straße 24
 76646 Bruchsal Untergrombach
 Telefon 07251 71 30 21 oder 07257 93 05 21
 Telefax 07257 93 05 22
 E-Mail: bw.untergrombach@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de

Cura Seniorenzentrum (Senioren-WG)

Rathausstraße 3
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 44 14 80
 Telefax 07251 44 14 871
 E-Mail: info.bruchsal@cura-ag.com
www.cura-ag.com

Ev. Altenzentrum – Diakonieverein Bruchsal e.V.

Huttenstraße 47a
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 9749-0
 Telefax 07251 9749-210
 E-Mail: kontakt@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

↓ Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Eine gesetzliche Betreuung kann eingerichtet werden, wenn ein Volljähriger infolge einer psychischen Erkrankung, körperlichen Behinderung oder seelischen oder geistigen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht (mehr) selbst regeln kann (§ 1896 Bürgerliches Gesetzbuch).

Eine Betreuung kann von jedem schriftlich oder persönlich beim Amtsgericht – Vormundschaftsgericht angeregt werden.

Vor Einrichtung einer Betreuung ist immer zu prüfen, ob die erforderliche Unterstützung des Betroffenen nicht in anderer Weise sichergestellt werden kann. Betreuer werden vom Vormundschaftsgericht nur für solche Aufgabenkreise bestellt, in denen der Betroffene eine rechtliche Unterstützung/Hilfe benötigt, die nicht durch einen Bevollmächtigten (Vorsorgevollmacht) oder beispielsweise durch Hilfe von Dritten geregelt werden können.

Dabei sollen bei der Auswahl des Betreuers grundsätzlich Angehörige oder Bekannte berücksichtigt werden. Stehen diese nicht zur Verfügung oder sind nicht geeignet, wird die Betreuung einem neutralen ehrenamtlichen Betreuer oder einem Berufsbetreuer übertragen. Diese Betreuer besorgen die gerichtlich bestimmten Aufgaben des Betreuten rechtlich und betreuen den Betreuten im erforderlichen Umfang auch persönlich.

Betriebliche Gesundheitsförderung

↓ Ärztliche Versorgung

Nicht nur für Senioren ist Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema. Längst haben Unternehmen in der Wirt-

schaftsregion Bruchsal sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheit der Beschäftigten im betrieblichen Alltag zu erhalten und zu fördern. Die Stadt Bruchsal unterstützt die Unternehmen in einem Aktionsbündnis „BruchsalerForum Gesundheit und Arbeit“, das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick steht.

Hintergrund ist, dass die demographische Entwicklung für die Unternehmen eine Herausforderung und Chance zugleich bedeutet, sich in einer alternden Gesellschaft durch gezielte Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung gesunde und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten. Dies wird als bestes Mittel angesehen, einem möglichen Mangel an Fachkräften vorzubeugen.

Zu einem für wichtig erachteten Erfahrungsaustausch über betriebliche Gesundheitsförderung bzw. Gesundheits-Management treffen sich die Teilnehmer des BruchsalerForums mehrmals im Jahr; es entsteht dadurch ein willkommenes Netzwerk in der Wirtschaftsregion Bruchsal.

Zur Unterstützung der Unternehmen wurde auf Initiative der Stadt Bruchsal im Internet eine Informationsplattform mit einem Newsletter eingerichtet:
<http://bruchsalerforum.de>

Verantwortlich für die Website:

Dieter Müller

E-Mail: dieter@infacto.de

Ansprechpartner:

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Kaiserstraße 66

Volker Falkenstein

Telefon 07251 79 357

Telefax 07251 79 11 357

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

Bewegungsgruppen

↓Gymnastik ↓Sport und Bewegung

Bildung und Lernen

↓Lebenslanges Lernen ↓Stadtbibliothek

↓Volkshochschule (VHS)

Bildungsangebote für Senioren gibt es von kirchlichen, gewerkschaftlichen und privatrechtlichen Anbietern, den Wohlfahrtsverbänden, den Volkshochschulen und inzwischen gibt es die Möglichkeit, an allen Universitäten als Gasthörer an den Vorlesungen teilzunehmen.

Weitere Informationen: Internet, Kirchen, Selbsthilfe, Universität, Wohlfahrtsverbände.

Auf nachfolgendes ökumenisches Angebot für Senioren ist besonders hinzuweisen:

„JA/WIR-Kreis“ (Junge Alte/Wir im Ruhestand)

In der Trägerschaft des Bildungszentrums Karlsruhe und der Luthergemeinde Bruchsal in Zusammenarbeit mit dem Kirchenbezirk Karlsruhe-Land. Findet jeweils 14-tägig dienstags um 9.00 Uhr im Saal des Martin-Luther-Hauses statt.

Geboten werden Vorträge zu Theologie, Kultur und Gesellschaft sowie Exkursionen.

Kirchliche Bildungseinrichtungen Raum Karlsruhe:

Akademie der älteren Generation

Erbprinzenstraße 14

76133 Karlsruhe

Telefon 0721 912 74 31

Bildungszentrum Karlsruhe

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg,

Region Mittlerer Oberrhein/Pforzheim

Ständehausstraße 4

76133 Karlsruhe

Dipl.-Theol. Tobias Licht

Telefon 0721 93283-12

Telefax 0721 93283-20

E-Mail: info@bildungszentrum-karlsruhe.de

www.bildungszentrum-karlsruhe.de

Brücke**Gespräche – Information – Lebensberatung**

Träger sind die Evangelische und

Katholische Kirche Karlsruhe

Kronenstraße 23

76133 Karlsruhe

Telefon 0721 38 50 38

E-Mail: info@bruecke-karlsruhe.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr,
15.00 - 18.00 Uhr, Mi. 16.00 - 20.00 Uhr.

Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe und Durlach, Bezirksstelle

Rüppurerstraße 72

76137 Karlsruhe

Joachim Faber, M.A., Bezirksbeauftragter

Telefon 0721 384 53 30

Telefax 0721 384 53 52

E-Mail: erwachsenenbildung@ev-kirche-ka.de

www.eeb-karlsruhe.de

Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung – Karlsruhe Stadt – Mitglied der DiözesanAG für Erwachsenenbildung e. V.

Welfenstraße 2b

76137 Karlsruhe

Berthold Schäufole OStD a.D.

Telefon 0721 937 46 63

Roncalli-Forum

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg

Ständehaus-Straße 4

76133 Karlsruhe

Dipl.-Theol. Dr. Albert Käuflein

Telefon 0721 93283-30

Telefax 0721 93283-40

E-Mail: info@roncalli-forum.de

www.roncalli-forum.de

BruchsalerForum für Gesundheit und Arbeit

↓ Betriebliche Gesundheitsförderung

Bruchsaler Rundschau

Die Bruchsaler Rundschau (BR) ist die lokale Ausgabe der verbreiteten Tageszeitung Badische Neueste Nachrichten (BNN). Die BR bringen in einem täglichen Veranstaltungskalender „Tipps/Termine/Notizen“, vor allem Hinweise auf Veranstaltungen der Seniorenbegegnungsstätten, Kirchen und Vereinen.

Redaktion Bruchsal:

Friedrichstraße 6

Postfach 1227

76646 Bruchsal

Telefon 07251 806-0

Sekretariat 07251 806-9232

Vertrieb 07251 806-17

Telefax 07251 806-9255

E-Mail: redaktion.bruchsal@bnn.de

www.bnn.de

Bruchsaler Tafelladen

↓ Ernährung

Bruchsaler Tafelladen

Karlsruher Straße 20

76646 Bruchsal

Ulrich Ellinghaus

Telefon 07251 306 55 91

E-Mail: ulrich.ellinghaus@web.de

www.tafelladen-bruchsal.de

Caritasverband, Rotes Kreuz und Diakonisches Werk haben in der Karlsruher Straße 20 einen Tafelladen eingerichtet, der montags bis freitags jeweils um 12.30 Uhr öffnet. Jeder, dessen monatliches Gesamt-Einkommen unter 750 € liegt, kann einen Ausweis erwerben und dort preisgünstig einkaufen.

Bücherei

↓Stadtbibliothek

Bürgerbüro der Stadtverwaltung Bruchsal

Bürgerbüro der Stadtverwaltung Bruchsal

Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-500

Telefax 07251 79-611

E-Mail: buergerbuero@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Öffnungszeiten:

Mo	08.00 - 16.00 Uhr
Mi und Fr	08.00 - 13.00 Uhr
Do	08.00 - 18.00 Uhr
Sa	09.00 - 12.00 Uhr

(an jedem 1. und 3. Sa im Monat)

Bürgerreferentin

Bei Fragen und Problemen im Umgang mit der Stadtverwaltung hilft die Bürgerreferentin.

Alexandra Geider

Rathaus am Marktplatz

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-373

Telefax 07251 79-11373

E-Mail: alexandra.geider@bruchsal.de

Bürgerschaftliches Engagement

↓Bundesfreiwilligendienst ↓Bürgerstiftung ↓Machmit-Büro ↓NAIS

Bürgerschaftliches Engagement ist eine wesentliche Stütze in der Realisierung karitativer und gesellschaftspolitischer Aufgaben, die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich im sozialen, kulturellen, sportlichen, kirchlichen und politischen Bereich leisten. Dabei kommt es nicht nur darauf an, dass solche Initiativen und Aktivitäten durch die Kommune gefördert und durch Vereine und Verbände unterstützt

werden, sondern dass dies in einer zielführenden Kooperation mit hauptamtlichen Fachkräften geschieht.

Die Stadt Bruchsal hat als Anlaufstelle in allen Fragen des Engagements das ↓Machmit-Büro eingerichtet, wo Ihre Fragen geklärt werden können.

Für ein finanzielles Engagement wurde die ↓Bürgerstiftung Bruchsal eingerichtet.

Siehe auch www.bruchsal.de > Miteinander und www.buergerstiftung-bruchsal.de

Ein Bürgerschaftliches Engagement anderer Art bietet das Ev. Altenzentrum, Huttenstraße 47a, 76646 Bruchsal an: „1 Stunde für...“

Ihre Zeit kann eingebracht werden in den Bereichen Betreutes Wohnen, Stationäre Pflege, Demenz Pflege und Kurzzeitpflege sowie in der Bearbeitung der Außenanlagen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Andrea Busse

Telefon 07251 9749-216.

Eine weitere Engagementmöglichkeit, auch für Senioren/innen bietet der ↓Bundesfreiwilligendienst, in Bruchsal im Netzwerk ↓NAIS

Bürgerstiftung Bruchsal

Die Bürgerstiftung Bruchsal schafft neue Perspektiven. Für morgen und darüber hinaus.

Wer sich finanziell engagieren möchte, kann mitmachen:

Bürgerstiftung Bruchsal

Kaiserstraße 66

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-232

Telefax 07251 79-525

E-Mail: info@buergerstiftung-bruchsal.de

Zustiftungen und Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Die Bürgerstiftung Bruchsal ist beim Finanzamt Bruchsal als gemeinnützig anerkannt.

Bundesfreiwilligendienst

↓Bürgerschaftliches Engagement

Ab 27 Jahren und ‚nach oben‘ unbegrenzt wird ein Engagement im Bundesfreiwilligendienst vom Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg angeboten. Für Interessierte ist dies nicht nur ein gesellschaftliches Engagement, sondern eine Chance zugleich.

Tätigkeitsbereiche sind:

- alltägliche Pflege, Betreuung und Begleitung von Menschen
- Fahrdienst
- Haustechnik, Hauswirtschaft und Landwirtschaft im Bereich der gewählten Einrichtung.

Einrichtungen, die die Dienste anbieten:

- Altenhilfe
- Mobiler Sozialer Dienst
- Krankenhäuser
- Fachkliniken und psychiatrische Einrichtungen
- Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Jugendherbergen
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Nähere Informationen:

**Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
Bundesfreiwilligendienst-Regionalbüro Stuttgart**

Telefon 0711 61926-161

bfd@wohlfahrtswerk.de

sowie beim ↓Pflegerstützpunkt Bruchsal

Telefon 07251 8008-99

Telefax 07251 8008-55

E-Mail: info@caritas-bruchsal.de

www.caritas-bruchsal.de

Angebote des Bereiches Alter und Gesundheit

- 1 Sozialstation in Bruchsal mit Hauswirtschaftlicher Unterstützung und Familien-Pflege
- 1 Teilstationäre Einrichtungen in Bruchsal
- Caritas Menüservice für den ganzen nördlichen Landkreis

Angebote in allen Ambulanten Einrichtungen

- Ambulante/ Häusliche Pflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Essen auf Rädern und Mittagstisch in den Wohnanlagen
- Hauswirtschaftliche Leistungen
- Familienpflege
- Häusliche Betreuung nach §45 SGB XI (Demenzbetreuung)
- Beratung in allen Fragen der Pflegeversicherung
- Qualitätseinsätze nach SGB XI
- Rufbereitschaft 24h
- Verhinderungspflege
- Kostenlose Beratung mit Hausbesuchen
- Pflegekurse
- Anleitung in der Pflege
- Gesprächsgruppen Demenz/ Selbsthilfe
- Hilfe bei Pflegeeinstufungen
- Hilfe bei Antragstellungen bei Kostenträgern und Ämtern

Zusätzliche Angebote des CV Bruchsal

Julius Itzel Haus

Julius-Itzel- Straße 1

76646 Bruchsal

C

Caritas Verband Bruchsal e.V.

Caritas Verband Bruchsal e.V.

Friedhofstraße 11

76646 Bruchsal

- Kostenlose Abholung von Gebrauchtmöbeln, Textilien, Hausrat
- Vielfältiges Angebot an günstiger Gebrauchtmöbel, Haushaltsartikeln, Küchen ect.
- Günstige Elektrogeräte
- Große Auswahl an Second Hand Bekleidung für Damen, Herren und Kinder
- Besenreine Wohnungsaufösungen und Entrümpelungen, vom Keller bis zum Speicher
- Kostengünstige Entsorgung
- Reparatur und Aufarbeitung von Holzmöbeln

Schuldnerberatung mit Ehrenamtlichen

Ansprechpartnerin:
Claudia Jacobs
Friedhofstraße 11
766464 Bruchsal
Telefon 07251 80080

Chöre, Chor-Konzerte

↓Kulturabteilung, Kulturelle Veranstaltungen

Chorsingen und Chor-Konzerte werden in Bruchsal in vielfältiger Art und Weise angeboten, z. B. Gospelchöre, Kirchenchöre, Männerchöre.

Informationen hierüber bieten die Vereine oder Kirchengemeinden sowie das Amtsblatt der Stadt Bruchsal.

DEF

D

Demenz

↓Psychische Probleme (Depressionen)

Eine Demenz ist charakterisiert durch eine alltagsrelevante Abnahme von Gedächtnisfunktionen seit mehr als sechs Monaten, ohne dass es zu einer Bewusstseinsstörung kommt. Dazu kommen Beeinträchtigungen im Denkvermögen und eine Erschwernis in der Urteilsfähigkeit; depressive Folgesymptome sind nicht selten. Dabei beginnt eine Demenz oft schleichend. Gerade die Beurteilung der Erstsymptome ist sehr wichtig, weil mit einer frühen Behandlung eine deutliche Besserung der Symptomatik erreicht werden kann. Unter allen Demenzerkrankungen ist die ↓Alzheimer-Krankheit mit 60 Prozent die häufigste, gefolgt von der vaskulären (gefäßbedingten) Demenz (15 Prozent) und den Mischformen (10 Prozent).

Wie kann ich einer Demenz vorbeugen?

Obwohl die meisten Abbauprozesse geradezu zwangsläufig auftreten, kann man im Vorfeld einer Erkrankung, aber auch nach der Diagnose, viel dagegen unternehmen.

Neben der medikamentösen Behandlung, die gemeinsam mit dem Arzt besprochen werden sollte, bieten sich folgende täglich anzuwendende Möglichkeiten an, die, jede für sich genommen, sehr effektiv sein können. Hier gilt: Ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Viel sprechen, Rätsel lösen, Kommunikation, sich bewegen, einem Hobby nachgehen, mit Kindern spielen usw.

Quelle: Dr. Peter Kropp, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universität Rostock: Kampf gegen Demenz, Welt-Alzheimerstag 2007

Betroffen vom demografischen Wandel, der die deutsche Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten altern und schrumpfen lässt, breitet sich Demenz immer stärker aus. Gegenwärtig gibt es in Deutschland über eine Million Demenzkranke; im Jahr 2050 werden laut Prognosen 2,3 Millionen Menschen an der Krankheit, die der wichtigste Grund für den Eintritt in ein Heim ist, leiden.

Demenz gehört zu den teuersten Krankheitsgruppen im höheren Alter, insbesondere beim Betreuungsaufwand der Familienangehörige zu Hause.

Demenz-Pflege

↓Psychologische Probleme

Die AWO Ambulante Dienste eGmbH bietet in Bruchsal folgende Leistungen an:

Betreuungsgruppen

Die AWO Betreuungsgruppen bieten Entlastung für die Angehörigen. Die Betreuungsgruppen sind ein Angebot für Menschen, die an einer leichten bis mittelschweren Demenz erkrankt sind.

Die Betreuung findet in Kleingruppen bis zu sechs betroffenen Personen vormittags oder nachmittags statt. Während dieser Zeit übernehmen Fachkräfte und geschulte Helferinnen und Helfer die Betreuung.

Betreuungsgruppe

AWO Betreutes Wohnen 101

Durlacher Straße 101

76646 Bruchsal

Telefon 07251 18854

E-Mail: bw.bruchsal@awo-ka-land.de

www.awo-ka-land.de

Betreuungsgruppe: Mo. 10.00 – 13.00 Uhr

Demenzfachberatung

AWO Ambulante Dienste gGmbH Geschäftsstelle

Murgstraße 15

76646 Bruchsal

Telefon 07251 713020

Mobil 0162 2511220

E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de

www.awo-ka-land.de

Mo - Fr. 9.00 – 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Caritas Alter und Gesundheit bietet für Demenzkranke und Ratsuchende in Bruchsal folgende Leistungen an:

Caritas Tagespflege
Stadtgrabenstraße 25
76646 Bruchsal
Telefon 07251 89246

**Einzelbetreuung durch
Caritas Hauswirtschaftliche Unterstützung**
Peter-und-Paul-Straße 53
76646 Bruchsal
Telefon 07251 97990

Offene Gesprächsgruppe
Jeden 2. Mittwoch im Monat
In den Räumen der Tagespflege
Stadtgrabenstraße 25
76646 Bruchsal
Telefon 07251 89246

Das Ev. Altenzentrum Bruchsal bietet im Rahmen seiner vollstationären Pflege spezifische Wohngruppen für dementiell erkrankte Personen an (gerontopsychiatrische Pflege).

Ev. Altenzentrum Bruchsal
Huttenstraße 47a
76646 Bruchsal
Telefon 07251 9749-0
Telefax 07251 9749-210
E-Mail: kontakt@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

Demografischer Wandel

↓NAIS

In letzter Zeit werden viele Entwicklungen auf allen möglichen Gebieten, vor allem bei Renten, in der Bildung, in der Gesundheit, in der Pflege sowie auf dem Fachkräftemarkt mit dem "demografischen Wandel" begründet.

Was heißt „demografischer Wandel“? – Unter demografischem Wandel versteht man die Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung und die Veränderung der Zahl der Bevölkerung. Auswirkungen: Wir werden älter und wir werden weniger. Das Arbeitskräftepotential altert und sinkt. Hauptgrund ist die deutlich abnehmende Geburtenrate (in Deutschland werden rund ein Drittel Kinder weniger geboren, als für den Erhalt der Bevölkerung notwendig wäre); eine Sterberate, die über der Geburtenrate liegt, was durch Zuwanderungen abzüglich der Abwanderungen nicht ausgeglichen werden kann.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wird sich der Anteil der über 80-jährigen bis 2050 mehr als verdoppeln, was mit steigender Lebenserwartung und besserer medizinischer Versorgung zusammenhängt.

Für die Stadt Bruchsal gab es nur eine Antwort auf die genannten Herausforderungen: Mit dem Projekt ‚Neues Altern in der Stadt‘ (↓NAIS) Handlungsstrategien zu entwickeln, die der älter werdenden Gesellschaft und betroffenen Institutionen viele nutzbare Chancen bieten, wie zum Beispiel durch geistige Fitness, ↓Sport und Bewegung sowie Unterstützung der ↓Betrieblichen Gesundheits-Förderung. Unter dem Stichwort ↓NAIS finden Sie vertiefende Informationen.

Dieser NAIS-Wegweiser, erarbeitet durch zwei ehrenamtlich tätige Projektmitarbeiter, soll hierzu ebenfalls Unterstützung bieten.

Deutsches Rotes Kreuz

**Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.**
Am Mantel 3
76646 Bruchsal
Telefon 07251 922 -0
Telefax 07251 922 -104
E-Mail: info@drk-karlsruhe.de

Das DRK bietet in Bruchsal und im Landkreis folgende Leistungen an, die auch bei den einzelnen Stichworten (↓) zusätzlich beschrieben sind:

Rund um Senioren

DRK-Geschäftsstelle Karlsruhe

Soziale Dienste

Ettlinger Strasse 13

76137 Karlsruhe

Telefon 0721 955 95 -189

Telefax 0721 955 95 -179

↓Besuchsdienst, ↓Bewegungsgruppen, ↓Essen auf Rädern, ↓Hausnotruf, Hauswirtschaftliche Hilfen, Hilfsmittelverleih, Mobilruf, Seniorenreisen, Wohnraumberatung, Herdabschaltung, Einkaufsservice.

Gesundheit

DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

Gesundheit

Am Mantel 3

76646 Bruchsal

Telefon 07251 922 -0

Telefax 07251 922 -104

Karlsruher Medizin Akademie, Krankentransport

Erste Hilfe und Rettung

DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

Erste Hilfe und Rettung

Am Mantel 3

76646 Bruchsal

Telefon 07251 922 -0

Telefax 07251 922 -104

Ehrenamtliche Notfallhilfen, ↓Rettungsdienst (Europa-Notruf: 112), Erste Hilfe/Ausbildung.

Soziale Unterstützung

DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

Soziale Unterstützung

Am Mantel 3

76646 Bruchsal

Telefon 07251 922 -0

Telefax 07251 922 -104

Kleiderläden, Tafelläden

Zusammen mit Caritas und Diakonie betreibt das DRK in Bruchsal einen ↓Tafelladen.

Tafelladen

Ansprechpartner: Jörg Biermann

Telefon 07251 922 100

E-Mail: biermann@drk-karlsruhe.de

Deutsches Musikautomaten-Museum

↓Schloss Bruchsal

Eine bundesweit einmalige Attraktion für Jung und Alt bietet in Bruchsal das Deutsche Musikautomaten-Museum, das von einem Förderverein unterstützt wird.

Das Museum ist mit über 400 Musikautomaten im Bruchsaler Schloss untergebracht. Führungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11.00, 14.00 und 15.30 Uhr.

Telefon: 07251 74 2652

E-Mail: ingrid.lamprecht@landesmuseum.de

www.schloss-bruchsal.de

Diabetes („Zuckerkrankheit“)

Diabetes ist eine chronische Stoffwechselstörung, die durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel gekennzeichnet ist.

Diabetes kann zu sehr erheblichen Folgen führen; dazu gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen, koronare Herzerkrankungen, Netzhauterkrankungen, Fußkomplikationen bis hin zur Amputation, Nierenschäden, Nervenschäden, Probleme in der Schwangerschaft und Geburtskomplikationen.

Weitere Auskünfte erteilen Ärzte, Apotheker und Krankenkassen.

Diakonie in Bruchsal

↓ Wohlfahrtsverbände

Diakonieverein Bruchsal e. V.

↓ Evangelisches Altenzentrum Bruchsal

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V.

Der Zweck des Vereins ist die Tätigkeit im Diakonischen Bereich in Bruchsal, insbesondere durch den Betrieb...

- ... des Evangelischen Altenzentrums
- ... der Diakoniestation
- ... des betreuten Wohnens
- ... der Kurzzeitpflege
- ... weiterer diakonischer Aufgaben

Diakonisches Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Diakonisches Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Wörthstraße 7

76646 Bruchsal

Telefon 07251 9550 0

Telefax 07251 9550 99

E-Mail: guenter.kluge@diakonie-loka.de

www.diakonie-loka.de

Beratungsangebote:

- Allgemeine Sozialarbeit
- Arbeitsgelegenheiten
- Erziehungsberatung
- Gehörlosenberatung
- Hospizarbeit
- Kuren und Erholung
- Psychologische Probleme
- Rechtliche Betreuungen
- Schwangerschaft
- Sozialpsychiatrie
- Tafelladen Bruchsal

Darüber hinaus bietet das Diakonische Werk eine Reihe weiterer Angebote. Dazu können Sie gerne anfragen.

E

Ein-Euro-Job

↓ Agentur für Arbeit, Bruchsal

Grundlage für die Schaffung von Ein-Euro-Jobs, die von der Agentur für Arbeit vermittelt werden, ist § 16 des Sozialgesetzbuches II. Darin sind die Kriterien für eine „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung“ (= Ein-Euro-Job) beschrieben. Eine solche Arbeitsgelegenheit muss zusätzlich sein, darf also eine reguläre sozialversicherungspflichtige Tätigkeit nicht ersetzen und muss im öffentlichen Interesse sein.

In solche Jobs können Empfänger von Arbeitslosengeld II vermittelt werden, um den Arbeitslosen ein Gefühl für einen alltäglichen Arbeitsrhythmus zu verschaffen.

Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Schnabel-Henning-Straße 1a

76646 Bruchsal

Telefon 07251 706-0

Telefax 07251 706-13

E-Mail: info@ewb-bruchsal.de

www.ewb-bruchsal.de

Informationen zu Wasserhärte und Wasserhärtebereichen:

ewb-Kundenservice

Telefon 07251 706-222 oder

E-Mail: kundenservice@ewb-bruchsal.de

www.ewb-bruchsal.de

(Trinkwasser, Trinkwasseranalysen)

Dienste bei Störungen

Strom **Telefon 70 64 00**

Wasser **Telefon 70 64 10**

Gas **Telefon 70 64 20**

Ernährung

↓Ambulante Hilfen ↓Bruchsaler Tafelladen ↓Essen auf Rädern ↓Gesunde Ernährung ↓Lebensstil ↓Weltladen

Hilfreiche Hinweise zu diesem Thema bieten Apotheken, das Gesundheitsamt, die Krankenkassen. Mit einem besonderen Ausweis kann preisbegünstigt im Bruchsaler Tafelladen eingekauft werden.

Produkte aus der Dritten Welt können im Weltladen zu fairen Preisen erworben werden.

Bruchsaler Gaststätten und Kantinen bieten teilweise auch preiswerte, seniorengerechte Mittagessen an oder organisieren einen Lieferservice nach Hause. Dies ist mit den Gaststätten - siehe Telefonbuch - zu vereinbaren.

Ernährungszentrum Bruchsal des Landkreises Karlsruhe

↓Gesunde Ernährung ↓Lebensstil

Das Ernährungszentrum im Landkreis Karlsruhe (Am Viehmarkt 1, 76646 Bruchsal) leistet mit seinem breit angelegten Programm für Bürger aller Altersstufen, besonders auch für Senioren, einen wichtigen Beitrag zur Ernährungsinformation und Ernährungsbildung. Schwerpunkt der Arbeit des Ernährungszentrums ist die Ernährungsaufklärung im Sinne der Gesundheitsvorsorge.

Informationen unter:

Telefon 07251 74-1752 oder

07251 74-1440 sowie

www.Landkreis-Karlsruhe.de

(Suchen: Ernährungszentrum) oder

www.ernaehrung-bw.info

Essen auf Rädern

↓Ambulante Hilfen

Angeboten wird hier als tägliche warme Mahlzeit oder wöchentlicher Tiefkühlvorrat neben vegetarischer Kost auch Diabetiker-, Schon- oder Vollwertkost.

Angebote in Bruchsal:

AWO Ambulante Dienste eGmbH

Murgstraße 15

76646 Bruchsal

Telefon 07251 7130-20 oder -21

Telefax 07251 7130- 281

Mobil 0162 2511220

E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de

a.nosal@awo-ka-land.de

www.awo-ka-land.de

Bruchsal Untergrombach

Sozialstation Untergrombach

Telefon 07257 930521

sst.untergrombach@awo-ka-land.de

Caritas Menüservice
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Menü-Service:
Telefon 07251 9793-93

DRK-Geschäftsstelle Karlsruhe
Soziale Dienste
Ettlinger Straße 13
76137 Karlsruhe
Bettina Pfannendörfer
E-Mail: pfannendoerfer@drk-karlsruhe.de
Menüservice:
Telefon 0721 955 95 175

Neben Lieferdiensten von Gaststätten gibt es auch kommerziellen Party-Service;
Rufnummern siehe ‚GelbeSeiten‘. Vielfach wird auch im ‚Amtsblatt Bruchsal‘ inseriert.

Erbrecht

↓Notariat Bruchsal ↓Testament ↓Sterbefall

Erbschaftsangelegenheiten sind eine komplizierte Materie. Das, was einmal im Todesfall eines Menschen zur Erbschaft wird, sollte ja zunächst als angespartes Kapital oder beispielsweise als Immobilien oder als Wertpapiere der eigenen Alterssicherung dienen. Schon diese Maßnahmen, nämlich eine zielgerichtete Altersvorsorge, erfordern bereits Professionalität und vertrauensvolle Beratung.

Wenngleich Erbschaften oder das Reden darüber weitestgehend zu den innerfamiliären Tabus gehört, sind klare Regelungen erforderlich, die grundsätzlich das geltende Erbrecht (Bürgerliches Gesetzbuch – BGB -, Fünftes Buch, §§ 1922 – 2385) sowie die dabei zu beachtenden Erbschaftssteuerbestimmungen (Neuregelung vsl. ab 1.1.2009) bieten.

Da das Thema ‚Tod und Sterben‘ bei der Erbschaftsthematik immer mitschwingt, sind sowohl Erblasser als auch potentielle Erben emotional betroffen.

Aus all den genannten Gründen ist es geboten, sich über die Fragen des Erbrechts sachkundig durch einen speziel-

len Erbanwalt (siehe GelbeSeiten des Telefonbuchs) oder einen Notar beraten zu lassen. Dies gilt auch in gewisser Weise für Erben, denn Erbschaften dienen oft auch als Grundstock einer späteren Alterssicherung der Erben. Für eine Rechtsberatung siehe auch das neue Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) vom 1. Juli 2008.

Anmerkung:

Alle Gesetze sind über einen Link auf der Homepage der Bundesregierung zu finden: www.gesetze-im-internet.de

Evangelische Kirche

↓Kirchen

Evangelisches Altenzentrum Bruchsal (EAZ)

Evangelisches Altenzentrum Bruchsal (EAZ)

Huttenstraße 47a
Telefon 07251 9749-0
Telefax 07251 9749-210
E-Mail: kontakt@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

Trägerschaft: Diakonieverein Bruchsal e.V.

Leitgedanke: Wohnen, Pflege, Service

Es werden folgende Leistungen angeboten:

↓Betreutes Wohnen

↓Stationäre Pflege

- Vollstationäre Pflege
- ↓Demenzpflege
- ↓Kurzzeitpflege

↓Ambulante Pflege

- Häusliche Krankenpflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Wundmanagement
- Betreuungsangebot für Demenzkranke
- Familienpflege
- Unterstützung bei Formalitäten

Telefon 07251 9749-310
Telefax 07251 9749-309
Mobil 0177 7433670
E-Mail: kloss@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

↓ Nachbarschaftshilfe

- Alltägliche Hilfe für ältere und kranke Menschen

Telefon 07251 9749-300
Telefax 07251/9749-309
E-Mail: nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

F

Fahrdienste

↓ Ambulante Hilfen ↓ Anruf-Sammeltaxi ↓ Bahnen und Busse ↓ Notfalldienste ↓ Personennahverkehr

Taxi-Unternehmen sind im Telefonbuch/GelbeSeiten aufgeführt.

Familienhilfe

↓ Ambulante Hilfen ↓ Nachbarschaftshilfe

Das Projekt SopHiE gGmbH, ein Zusammenschluss der Liga der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt (AWO), Diakonie, Caritas und DRK), bietet eine ambulante sozialpädagogische Familienhilfe an.

Weitere Informationen:
Projekt SopHiE gGmbH
Wörthstraße 7
76646 Bruchsal
Sonja Winter
Telefon 07251 9150-26/27
Telefax 07251 9150-99
E-Mail: info@sophie-ggmbh.de

Familienzentrum

(Familien- und Jugendzentrum Bruchsal)

Im Haus der Begegnung ist nach Renovierung und Erweiterung neben den bestehenden Angeboten Jugendzentrum, Tageselternverein und Kreisjugendring eine Kindergrippe sowie ein zusätzliches, neues Angebot, das Familienzentrum, in städtischer Trägerschaft entstanden. Das Familienzentrum ist eine Plattform für Information und Beratung sein, ein Ort der Begegnung, der allen Menschen offen steht und das Miteinander fördert. Es bietet ein offenes Elterncafé sowie Familienbildung und ist Anlaufstelle für Beratung in allen Lebenslagen. Zur Familie gehören selbstverständlich auch ältere Menschen (Dialog der Generationen).

Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, können sich gern im Familienzentrum melden.

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Familienzentrum

Haus der Begegnung
Angelika Banghard
Tunnelstraße 27
Telefon 07251 79 7878
E-Mail: angelika.banghard@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Das im Juli 2011 gegründete Bündnis für Familie Bruchsal ist ein Netzwerk aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zur Gestaltung einer familienfreundlichen Stadt. Die verschiedenen Partner haben das gemeinsame Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsorientierte Angebote zu verbessern. Jeder engagiert sich dabei auf freiwilliger Basis nach den individuellen Möglichkeiten.

Weitere Informationen über das Bündnis für Familie bei der Geschäftsstelle im Amt für Familie und Soziales:
Inge Ganter, Telefon 07251 79-364,
E-Mail: inge.ganter@bruchsal.de
Internet: www.buendnis-familie-bruchsal.de

Feuerwehr Ruf 112

↓Innere Umschlagseite U2 ↓Notfalldienste

Fortbildung

↓Bildung und Lernen ↓Lebenslanges Lernen

Freizeit

↓Altenclubs und Altentagesstätten ↓Bürgerschaftliches Engagement ↓Informationen ↓Kirchen ↓Kulturelle Veranstaltungen

In Bruchsal wird eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten durch Begegnungsstätten, Kirchen, Verbände und Vereine sowie durch kulturelle Einrichtungen angeboten. Für ein bürgerschaftliches Engagement bieten sich zahlreiche Möglichkeiten bei den Bruchsaler Vereinen, die auf der Homepage der Stadt Bruchsal, Rubrik Freizeit/Vereine, eingesehen werden können.

Ansprechpartner der Stadt Bruchsal sind bei Kulturvereinen die Kulturabteilung im Hauptamt (Thomas Adam), bei Brauchtumsvereinen und Städtepartnerschaften ebenfalls im Hauptamt (Klaus Eberle) und bei Sportvereinen das Schul- und Sportamt (Rainer Rapp, Frank Eckert).

Friedensdienste im Alter

Für interessierte, aktive Senioren/Innen bietet EIRENE (Internationaler Christlicher Friedensdienst e. V.) weltweit Friedens- und Entwicklungsdienste an. Es ist eine der wenigen Organisationen, bei der man auch im Alter im Ausland freiwillig für den Frieden arbeiten kann.

Die Organisation ist wie folgt zu erreichen:

Internationaler Christlicher Friedensdienst e. V.

Postfach 1322

56503 Neuwied

Telefon 02631 8379-0

Telefax 02631 8379-90

E-Mail: eirene.int@eirene.org

www.eirene.org

Fußpflege

↓Medizinische Fußpflege ↓Persönliche Angaben

Siehe ‚GelbeSeiten‘ des Telefonbuches

GHI

G

Gedächtnistraining

↓Altenclubs und Altentagesstätten

Gedächtnistraining wird neben therapeutischer Anwendung durch die Pflegedienste sowohl in den Begegnungstätten als auch bei verschiedenen Altenwerken der Kirchen angeboten. Informationen erteilen diese Stellen.

Gehörlosenverein Belvedere

↓Schwerhörigkeit

Hörgeschädigte, insbesondere gehörlose Menschen, haben es schwer, sich in der hörenden Gesellschaft zurecht zu finden. Nicht selten fühlen sich die „Gehörlosen“ von der Gesellschaft ausgegrenzt und frustriert, da ihnen die Welt der Sprache nur sehr schwer zugänglich ist.

Im Jahre 1959 hat sich in Bruchsal ein Verein formiert, der sich das Ziel setzte, den hörbehinderten Menschen in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Bruchsal eine „Heimat“ zu bieten, in der u.a. auch die Kommunikation in der Muttersprache von gehörlosen Menschen, der Gebärdensprache, dazu beiträgt, die Lebensqualität dieser Menschen zu fördern. Der Verein bietet auch regelmäßig Gottesdienste in der Lutherkirche in Bruchsal an.

Weitere Informationen beim Vorsitzenden des Vereins:

Gerold Becker

Köblerweg 4

76229 Karlsruhe-Grötzingen

Telefax 0721 46 80 48

Gehörlose Senioren

↓Gehörlosenverein Belvedere

Zu regelmäßigen Terminen werden Treffen angeboten.

Gesundheit im Alter

↓Altenclubs und Altentagesstätten ↓Lebenslanges Lernen
↓Sport und Bewegung

Gesundheit im Alter ist ein bedeutender Aspekt für alle Präventionsbemühungen, die der Einzelne, die Familie und die Gesellschaft unternehmen. Ziel dabei ist, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den ‚eigenen vier Wänden‘ zu führen und Pflegedienste möglichst lange nicht in Anspruch nehmen zu müssen.

Neben rein medizinisch orientierter Prophylaxe spielen ‚Bewegung und Sport‘, ‚Gesunde Ernährung‘, ‚Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte‘ sowie ‚geistige Fitness‘ (z. B. Gedächtnistraining, Lebenslanges Lernen) eine wesentliche Rolle. Diese Aspekte werden in diesem Wegweiser erläutert. Eine Befolgung von dort gegebenen Hinweisen hilft, die Gesundheit zu fördern.

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind dabei unverzichtbar. Ihr Hausarzt berät Sie darüber.

Nebenbei gesagt: Eine gezielte Gesundheitsprävention trägt zu einer spürbaren Senkung der Kosten unseres Gesundheitssystems und damit zu seiner Sicherung bei.

Gesunde Ernährung

↓Ernährung ↓Ernährungszentrum Bruchsal

Eine gesunde Ernährung ist ein wichtiger Beitrag im Sinne der Gesundheitsvorsorge. Sie ist sehr wichtig für den Körper. Gerade bei Stress im Alltag, seelischen Belastungen, Ängsten und Alkoholkonsum braucht man eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Denn diese Faktoren belasten den Körper genug. Zuviel ungesunde Lebensmittel (z. B. Fastfood) können zu Erkrankungen von Organen führen. Zum Beispiel sollte man fünfmal am Tag Obst und Gemüse essen. Dies kann beispielsweise als Rohkost sein.

Wer seine Ernährungsgewohnheiten einmal überprüfen lassen möchte, sollte sich an einen Ernährungsberater wenden. Dieser analysiert das persönliche Essverhalten und kann versteckte Sünden aufdecken. Wer sich insgesamt gesund ernährt und natürlich dazu noch genügend Bewegung hat, der fühlt sich insgesamt viel fitter und ausgleichener.

Hilfreiche Hinweise hierzu bieten Ihr Hausarzt, Apotheken, das Gesundheitsamt, die Krankenkassen sowie das Ernährungszentrum Bruchsal.

Gesundheitsamt

↓Lebensberatung

Das Gesundheitsamt berät bei vielen gesundheitsbezogenen Problemen (z. B. bei Sucht oder seelischen Problemen).

Das Gesundheitsamt des Landratsamtes Karlsruhe ist wie folgt zu erreichen:

Gesundheitsamt -Außenstelle Bruchsal-

Robert-Koch-Straße 8

76646 Bruchsal

Öffnungszeiten:

Sprechstunde:

Montag und Donnerstag: 08.00 - 11.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bruchsal hat den Auftrag, für alle Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit Chancengleichheit, Ungerechtigkeit und Diskriminierung von Frauen und Männern als Anlaufstelle, Koordinationsstelle und Beratungsstelle tätig zu werden.

Dazu gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit zu den relevanten Themen. Siehe hierzu www.bruchsal.de - Stichwort Gleichstellungsbeauftragte oder Frauen.

Die Anschrift lautet:

Stadt Bruchsal

Gleichstellungsbeauftragte

Kaiserstraße 66

76646 Bruchsal

Inge Ganter

Telefon 07251 79 364

Telefax 07251 79 455

E-Mail: inge.ganter@bruchsal.de

Grundsicherung

Die Grundsicherung ist für Menschen über 65 Jahre gedacht, die nicht in der Lage sind, durch eigenes Einkommen oder ihr Vermögen den Grundbedarf zu decken, den sie zum Leben benötigen. Die Grundsicherung gilt für Ältere und dauerhaft Erwerbsgeminderte, um der Altersarmut gegenzusteuern. Die Grundsicherung, für die das Sozialamt des Landkreises zuständig ist, kann immer erst nachrangig in der Folge des Bezugs von Arbeitslosenhilfe oder bei einer sehr kleinen Rente greifen. Bei der Berechnung der Grundsicherung wird zunächst der Regelsatz (Hartz IV) festgelegt, erhöht um Zuschläge (z.B. wegen Gehbehinderung, kostenaufwändiger Ernährung, Kosten der Unterkunft und der Heizung). Die Summe wird um das Einkommen (z.B. Witwenrente) gekürzt; der verbleibende Unterschied gilt als Leistung der Grundsicherung. Die Höhe der Grundsicherung beträgt derzeit rd. 680 Euro.

Weitere Informationen und Antragstellung:

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Luisenpark

Raum 308

Amalienstraße 2

76646 Bruchsal

Hannelore Feldmann, Sabine Renius

Telefon 07251 79-352/-350

Telefax 07251 79-353

E-Mail: hannelore.feldmann@bruchsal.de

E-Mail: sabine.renius@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Gymnastik

↓Altenclubs und Altentagesstätten ↓Krankengymnastik
↓Sport und Bewegung

Gymnastik bieten neben den Sportvereinen (↓Sport) vor allem auch die Seniorenbegegnungsstätte im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz und die DRK-Gesundheitsförderung für ältere Menschen, die Spaß an Bewegung haben, an sowie die Kirchengemeinden in ihren Seniorenangeboten (Altenwerke, Seniorentreffs). Näheres über eine Teilnahme kann bei diesen Stellen erfragt werden.

Die Bewegungsgruppen des DRK koordiniert Frau Mohr, Telefon 07251 2109, die gleichzeitig die Bruchsaler Bewegungsgruppe in der Stirumschule leitet. Weitere Bewegungsgruppen gibt es in Bruchsal, St. Anton (Frau Ihle, Telefon 07251 82121), Hofkirchensaal (Frau Gruber, Telefon 07249 1475), Seniorenbegegnungsstätte und Tanzen in der Stirumschule (Frau Siedenborn-Amann, Telefon 07254 4040362), Bruchsal-Heidelsheim, Gymnastikhalle (Frau Kaufmann-Kiefer, Telefon 07251 56336), Kath. Gemeindezentrum (Frau Ochs, Telefon 07251 5247), Bruchsal-Büchenau, Kath. Gemeindesaal (Frau Ihle, Telefon 07251 82121).

H

Häusliche Pflege

↓Ambulante Pflege ↓Pflege ↓Pflegestützpunkt ↓Pflege zu Hause ↓Wohnen im Alter

Häusliche Pflege ist ein Teil der ↓Pflege allgemein und verfolgt mit der ↓ambulanten Pflege das gemeinsame Ziel, pflegebedürftige Personen in der gewohnten Umgebung zu belassen (↓Pflege zu Hause).

Oft sind bauliche Veränderungen erforderlich, um das Leben zu erleichtern. Unter dem Stichwort „Wohnen im Alter“ sind vielfältige Möglichkeiten für einen altersgerechten Umbau einer Wohnung/eines Hauses aufgeführt.

Unterstützt werden solche Maßnahmen durch die Pflegeversicherung, die laut Sozialgesetzbuch XI, § 40, Zuschüsse bis zu 2.557 Euro/Maßnahme zahlt. (↓Leistungen der Pflegekasse).

Der jeweilige finanzielle Eigenanteil ist nach Einkommen unterschiedlich, für gesetzlich wie für privat Versicherte jedoch einheitlich geregelt. Der ↓Pflegestützpunkt kann hierüber weitere Auskunft erteilen.

Allen privat Pflegeversicherten steht die bundeseinheitliche Compass-Pflegeberatung für kostenlose Beratungsgespräche unter 0800 101 88 00 zur Verfügung.

Handwerker

↓Installateur/Reparaturen

Siehe auch ‚GelbeSeiten‘

Hartz IV

↓Grundsicherung

Haushaltshilfen

↓Agentur für Arbeit ↓Mobile soziale Dienste ↓Nachbarschaftshilfe

Für einen dauerhaften Einsatz bietet es sich an, die Agentur für Arbeit einzuschalten.

Hausnotruf

↓Mobil im Alter

Vor allem allein lebende ältere Menschen machen vom Hausnotrufdienst Gebrauch. Sie tragen einen kleinen Miniatursender am Körper (z.B. um den Hals) und können im Notfall mit einem einzigen Knopfdruck Hilfe herbeirufen. Technisch funktioniert das dann so, dass Sie im Ernstfall mit dem Hausnotrufdienst direkt sprechen.

Dort besitzt man Ihren Hausschlüssel und kennt Ihre persönlichen und medizinischen Daten, so dass unverzüglich Hilfe in Gang gesetzt wird.

Dieser Dienst wird von vielen Organisationen angeboten (z.B. DRK, Johanniter, ASB, private Anbieter). Hausnotrufdienste werden auch von den Ambulanten Diensten angeboten, oder man kann dort nachfragen und sich beraten lassen.

Hausnotrufdienst DRK (im Ernstfall genügt ein Knopfdruck):

DRK-Geschäftsstelle
Soziale Dienste
 Ettlinger Straße 13
 76137 Karlsruhe
 Ansprechpartnerin:
 Cäcilia Busch
 Telefon 0721 955 95 176
 E-Mail: hausnotruf@drk-karlsruhe.de

Hilfen im Alltag

↓Ambulante Hilfen ↓Ambulante Pflege ↓Kirchen
 ↓Lebensberatung ↓Nachbarschaftshilfe ↓Sozialstationen

Hilfe zur Pflege

↓Ambulante Hilfen ↓Ambulante Pflege ↓Antrag auf Pflegegeld
 ↓Pflege ↓Pflegestützpunkt

Hörstörungen

↓Gehörlosenverein Belvedere ↓Schwerhörigkeit

Hospizdienst

↓Lebensberatung, ↓Trauerarbeit

Der Ökumenische Hospizdienst (ÖHD) Bruchsal, getragen von Caritas und Diakonie, hält sich bereit, Hoffnungen und Ängste schwerkranker und sterbender Menschen und deren Angehöriger in einer schwierigen Phase ihres Lebens mitzutragen. Einerseits soll der Wunsch schwerkranker und sterbender Menschen erfüllt werden, die letzte Lebenszeit in der vertrauten Umgebung verbringen, d. h. zu Hause sterben zu dürfen; andererseits sollen Angehörige nicht alleine gelassen und teilweise entlastet werden. Es handelt sich also um das Gegenteil von ‚Sterbehilfe‘.

Der ÖHD versteht sich als ergänzende Hilfe zu bereits bestehenden ambulanten Diensten (Sozialstation, Pflegedienst, Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste o. ä.), wird aber ehrenamtlich geleistet, d. h. es entstehen für die Betroffenen keine Kosten.

Ökumenischer Hospizdienst (ÖHD) Caritas Bruchsal (Caritas-Verband Bruchsal e.V., Diakonisches Werk Bruchsal)

Friedhofstraße 11
 76646 Bruchsal
 Claudia Schäfer-Bolz
 Telefon 07251 80 08 58
 E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de
 www.caritas-bruchsal.de

Informationsquellen und Institutionen

Für Senioren gibt es eine Vielzahl von Informationsquellen und Institutionen, die bei vielen relevanten Dingen weiterhelfen können. Hier einige Beispiele:

Informationsquellen:

Aktiv ab 50 -Senioren-Handbuch-Rechte, Pflichten, Möglichkeiten Preis rund 5 €

Auszug aus dem Inhalt:

- Vorbereitung auf den Ruhestand - aktiv ab 50
- Rentenversicherung im Umbruch
- Hinzuverdienst-Grenzen für Rentenempfänger
- Witwen- und Witwerrente, Waisenrente
- Sicherheit bei privaten Versicherungen
- Die Pflegeversicherung
- Geldsicherheit bei Banken und Sparkassen
- Erbe und Erbfolge, Testament und Erbverträge
- Bildungsangebote für Senioren
- Grundkenntnisse gesunder Ernährung

Herausgeber:
Deutscher Senioren-Ring e.V.
Oberrather Straße 10
40472 Düsseldorf

Bestellungen an:
Verlags-GmbH Welt der Familie
Nonnenstrombergstraße 13
53757 St. Augustin
Telefon 07351 16 83 25

Alternativen zum Altenheim
„Betreutes Wohnen“, Kostenlose Broschüre.
Herausgeber:
Zentralverband Verbraucherzentrale
Adlerstraße 78
40215 Düsseldorf

Computerkurse für Seniorinnen/Senioren
Schnupperkurse für Anfänger ohne Vorkenntnisse
Schnupperkurse für Anfänger für den Einstieg ins
Internet, Broschüre
Herausgeber:
„Mehrwert Internet“, Deutsche Seniorenliga
Gartenstraße 164
53175 Bonn

Selbstbestimmt älter werden -
Wohnen, Pflege, Ernährung (80 Seiten)
Schutzgebühr rund 5 € plus Porto und
Bearbeitungsgebühr
Erhältlich bei:
Verbraucher-Zentrale Direkt
Berliner Str. 27
60311 Frankfurt
Telefon 069 972010-30
Telefax 069 972010-40
www.verbraucher.de

Seniorenblickpunkt
Hrsg: Kreissenienerrat
Für den Landkreis Karlsruhe e. V
Geschäftsstelle:
Huttenstraße 49
76646 Bruchsal
Telefon 07251 385687
Telefax 07251 385685

Der Seniorenblickpunkt informiert in folgenden Rubriken:

- Infos für Senioren
- Für Ihre Sicherheit
- Unterhaltendes

Jahresabonnement für Nichtmitglieder 9,60 € (einschl. Porto und MwSt). Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Institutionen:

**Bundesarbeitsgemeinschaft der
Senioren-Organisationen (BAGSO)**
Stockenstraße 14
53113 Bonn
Telefon 0228 2499930
Telefax 0228 24999320
E-Mail: kontakt@bagso.de

Die BAGSO vertritt ca. 50 bundesweit agierende Seniorenorganisationen und soll älteren Menschen eine starke Lobby verschaffen.
Von der Bundesarbeitsgemeinschaft kann eine kostenlose Broschüre „Fakten und Felder der freien Seniorenarbeit. Ältere Menschen in Deutschland“ bezogen werden.

Bundesseniorenvertretung e. V.
Schwedenstr. 2
65239 Hochheim

Ansprechpartner für politische Interessenvertretung im Bund, in Ländern und Gemeinden ↓Altenpolitik (Seniorenrat Bruchsal, Senioren Union Stadtverband Bruchsal).

Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW)
Bundesgeschäftsstelle
Halmshalf 1
53773 Hennef
Telefon 02248 917381
Telefax 02248 917382
E-Mail: dsw.ev@web.de
www.dsw-ev.de

Engagierte Senioren könne bei dem Deutschen Sozialwerk unter dem Motto „dem Nächsten verpflichtet“ sinnvolle Aufgaben erfüllen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wissensbörse
Manderscheider Platz 8
50937 Köln

Den Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt und das Gespräch zwischen den Generationen zu fördern, ist das Ziel der Wissensbörse.

Der Deutsche Senioren Ring e. V.
Oberrather Straße 10, 40472 Düsseldorf
Telefon 0211 904 29 15

Stärkung der Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Mitverantwortung in vielen Bereichen des Lebens ist das Ziel des Deutschen Senioren Rings.

www.Erfahrungsbereich.de – Internetportal für Senioren.
Christliche Lebenshilfen.

Inklusion

↓Lebenshilfe

Inklusion bedeutet, Mitmenschen mit Handikap diskriminierungsfrei in unsere Gesellschaft aufzunehmen. Vorbildliches in dieser Hinsicht leistet die ↓Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten e.V., Im Fuchsloch 5, 76646 Bruchsal, Telefon 07251 715-0.

www.lebenshilfe-bruchsal.de

Inkontinenz

Harn- oder Stuhlinkontinenz gehört zu den häufigsten Altersbeschwerden und führt oft dazu, Betroffene als pflegebedürftig einzustufen. Betroffene sollten hier mit ihrem Hausarzt sprechen. Hilfsmittel bieten hier Sanitätshäuser, siehe GelbeSeiten.

Installateur, Reparaturen

↓Installateur meines Vertrauens (Persönliche Angaben)

Siehe ‚Gelbe Seiten‘

Es wird empfohlen, bei den persönlichen Angaben am Anfang des Wegweisers den Installateur des Vertrauens mit seiner Rufnummer einzutragen.

Integration

Ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema ist die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in unseren Bruchsaler Alltag. Das gilt für Große und Kleine, für Alte und Junge.

Der Landkreis Karlsruhe hat aktuell „Eckpunkte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Karlsruhe“ beschlossen. Darin heißt es u.a.:

„Integration soll verstanden werden als:

Gleichberechtigte Teilhabe von Zuwanderern am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unter Respektierung kultureller Vielfalt und der eigenen Identität. Dies zu ermöglichen ist eine dauernde gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie bedarf eines wechselseitigen Prozesses, der Zuwanderer und Aufnahmegesellschaft gleichermaßen betrifft und fordert.“

Mit zahlreichen laufenden Maßnahmen steht Bruchsal in der Integrationsarbeit weit vorne, doch bedarf es noch weiterer Anstrengungen, wie z.B. Aktivitäten zur Gesundheitsprävention, Ausbildungs- und Sprachförderung, interreligiöse Dialoge und vieles mehr.

Ansprechpartnerin und Integrationsbeauftragte der Stadt Bruchsal ist

Monika Michel
Rathaus am Marktplatz
Kaiserstraße 66
76646 Bruchsal
Telefon: 07251 79 351
Telefax: 07251 79 11 351
E-Mail: monika.michel@bruchsal.de

Internet

- ↓ Altencлубs- und Altentagesstätten
- ↓ Internet-Gesprächskreis („Internet-Treff“)

Das Internet ist bei älteren Menschen und chronisch Kranken ein Medium mit stark wachsender Beliebtheit, das in vielen Fragestellungen Hilfestellung leisten kann. Im Wegweiser wird auf seriös erscheinende deutschsprachige Internetseiten hingewiesen.

Diese Informationen können aufgrund des rasanten Wachstums des Internets nicht immer aktuell sein. Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den Betreibern der jeweiligen Domains. Für die Angabe einer aktuellen und richtigen Internetadresse ist der Inhaber der jeweiligen Wegweiser-Anschrift verantwortlich.

Die Volkshochschule Bruchsal bietet Internetkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. In Seniorenkursen werden die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigt. Angaben zu Kursinhalten, Kosten, Unterrichtsmaterialien und Unterrichtszeiten können Sie dem Katalog der VHS entnehmen oder sich telefonisch bei der VHS informieren. (Telefon 07251 79 303-306, 79 321; Telefax 07251 79 360).
E-Mail: vhs@bruchsal.de

Internet-Gesprächskreis („Internet-Treff“)

In der ↓ Seniorenbegegnungsstätte wurde ein Internet-Treff für Senioren/Innen eingerichtet, gebildet aus dem Seniorenrat der Stadt Bruchsal, der Agenda 21-Arbeitsgruppe (AG) Senioren und NAIS-Arbeitsgruppen. Einmal monatlich wird ein „Internet-Treff“ kostenlos ange-

boten, dessen Termine in der Monatsübersicht für die Seniorenbegegnungsstätte, im Amtsblatt und in den BNN/Bruchsaler Rundschau unter ‚Tipps und Termine‘ bekanntgegeben werden.

Kontaktadressen:

Dieter Müller

Telefon 07251 858 18
E-Mail: hdm@infacto.de
www.neues-altern.de

Albert Pfeifer

Telefon 07251 147 29
E-Mail: pfeifer.albert@freenet.de

Rolf Freitag

Telefon 07251 892 94
E-Mail: roma.freitag@t-online.de

JKL

K

Katholische Kirche

↓Kirchen

Kirchen

↓Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal

In den örtlichen Kirchengemeinden können sich Senioren - über konfessionelle Grenzen hinweg - einerseits sinnvoll engagieren und andererseits bieten die Kirchen älteren Menschen auch vielfältige Hilfe an. Siehe auch die eingangs genannten Altenwerke und Angebote.

Gottesdienste/Heilige Messen finden außer in den unten genannten Kirchen regelmäßig in der Kapelle des Bonhoefferhauses und im Andachtsaal des Franziskushauses im Evang. Altenzentrum Bruchsal, Huttenstraße 47, statt.

Gemeinden der Evangelischen Kirche, der Eangelisch-methodistischen Kirche sowie der Katholischen Kirche arbeiten ökumenisch zusammen und sind in der ↓Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden (ACG) Bruchsal zusammengeschlossen.

Über Besuchsdienste der Kirchen sprechen Sie bitte mit den einzelnen Gemeinden oder Pfarrämtern.

Siehe auch www.Erfahrungsreich.de Internetportal für Senioren.

Kirchen, evangelische:

Evang. Dekanat Karlsruhe Land

Donaustraße 21

76694 Forst

Dekan Wolfgang Brjanzew

Telefon 07251 26 15

Telefax 07251 824 26

E-Mail: dekanat@karlsruhe-land.de

www.Karlsruhe-Land.de

Bürozeiten: Mo – Fr 9.00 bis 12.00 Uhr,

Di, Mi, Do von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Evang. Pfarramt Staffort-Büchenau

Gartenstraße 31

76297 Stutensee-Staffort

Pfarrer Wielandt

Telefon 07249 89 77

Telefax 07249 95 26 04

Bürozeiten jeweils dienstags und

mittwochs von 09.30 Uhr - 12.00 Uhr und

donnerstags von 15.30 Uhr - 18.00 Uhr

Sprechzeiten Pfarrer Wielandt donnerstags

16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

E-Mail: pfarramt@kg-staffort-buechenau.de

Evang. Pfarramt Heidelberg/Helmsheim

Marktplatz 9

Telefon 07251 51 68

Telefax 07251 95 65 72

Gemeindezentrum

Hohenstaufenstr. 28

Telefon 07251 569 66

Öffnungszeiten Pfarramtbüro Heidelberg:

Montags, dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

freitags 08.30 - 11.00 Uhr

www.ekg-heidelberg.de

www.ekg-helmsheim.de

Liebenzeller Gemeinschaft Heidelberg e.V.

Pfälzer Straße 15a

Prediger i. R.: Gerhard Hund

Telefon 07251 366 08 78

E-Mail: wghund@t-online.de

www.liebenzeller-gemeinschaft-heidelberg.de

Angebote zur christlichen Lebensgestaltung besonders beim Älterwerden.

10.00 -11.00 Uhr 1. Freitag im Monat,

15.00 -17.00 Uhr 3. Freitag im Monat.

Evang. Pfarramt der Luthergemeinde Bruchsal

Luisenstraße 6
Sekretariat Iris Conrad
Telefon 07251 20 04
Telefax 07251 20 29
Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00 - 12.00 Uhr
dienstags 14.00 -18.00 Uhr
donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr
E-Mail: luthergemeinde@ekibru.de
www.luthergemeinde-bruchsal.de

Evang. Pfarramt der Paul-Gerhardt-Gemeinde Bruchsal

Pfarrer Achim Schowalter
Sekretärin Anne Harlacher
Paul-Gerhardt-Straße 29
Telefon 07251 24 79
Telefax 07251 93 29 55
Bürozeiten Pfarramt: dienstags, mittwochs, freitags
08.30 Uhr - 12.30 Uhr.
Sprechzeiten Pfarrer Schowalter
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
E-Mail: paul-g-gem.bruchsal@t-online.de
www.paulgerhardtkirche.de

Evang. Pfarramt der Christusgemeinden

Unter-/Obergrömbach
Joß-Fritz-Straße 30a
PfarrerIn Andrea Knauber
Telefon 07257 90 30 70
Sekretariat Renate Benning
Telefon 07257 92 42 89
Telefax 07257 92 43 30
Öffnungszeiten dienstags und freitags
von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr sowie
donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
E-Mail: pfarramt@christusgemeinden.de
www.christusgemeinden.de

Stadtmission Bruchsal

Liebenzeller Gemeinschaftsverband e. V.
Talstraße 6
76646 Bruchsal
Prediger/Gemeinschaftspastor Matthias Koch
Tel 07251 30 38 78
www.stadtmission.de

Kirchen, evangelisch-freikirchliche

Evangelisch-methodistische Kirche

Moltkestraße 3
76646 Bruchsal
Pastor Sieghard Kurz und Pastorin Ulrike Jourdan
Telefon 07251 30 01 97
Seniorenkreis in Bruchsal,
jeden 3. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr.
E-Mail: ulrike.jourdan@emk.de
www.emk-bruchsal.de

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Bruno Sexauer
Werner-von-Siemens-Straße 38
Telefon 07251 12737
E-Mail: feg-bruchsal@gmx.de
www.feg-bruchsal.de

Kirchen, katholische

Kath. Dekanat Bruchsal

Josef-Kunz-Straße 4
76646 Bruchsal
Dekan Wolfram Stockinger
Telefon 07251 93184-0

Kath. Hofpfarrei St. Damian und Hugo Bruchsal

Josef-Kunz-Straße 4
76646 Bruchsal
Pfarrer Edgar Neidinger
Telefon 07251 931 8236
Hofkirche
Schönbornstraße
Telefon 07251 20 89

Kath. Pfarramt St. Anton Bruchsal

Paul-Gerhardt-Straße 56
76646 Bruchsal
Pfarrer Dr. Jörg Sieger
Telefon 07251 141 68

Kath. Pfarramt St. Josef Bruchsal

Philippsburger Str. 13
76646 Bruchsal
Pfarrer Edgar Neidinger
Telefon 07251 29 53

**Kath. Pfarramt St. Kosmas und Damian
Untergrombach**

Pfarrbüro:
Franz-Liszt-Straße 51
Telefon 07257 92 58 27
Telefax 07257 92 58 24
Büro der Gemeindereferentin:
Franz-Liszt-Straße 51
Telefon 07257 92 58 23
Telefax 07257 92 58 24
Wochenveranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Kath. Pfarramt St. Martin Obergrombach

Helmsheimer Str. 1
Pfarrer Claus Bohnert
Telefon 07257 93 03 27
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr und
17.00 - 18.00 Uhr,
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Wochenveranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Kath. Pfarramt St. Paul Bruchsal

Hagelkreuz 17
76646 Bruchsal
Pfarrer Dr. Jörg Sieger
Telefon 07251 27 02
Pfarrzentrum St. Paul
Telefon 07251 20 23

Kath. Pfarramt St. Peter Bruchsal

Peter-und-Paul-Straße 49
Pfarrer Dr. Jörg Sieger
Telefon 07251 9761-0

Kath. Pfarramt „Unserer lieben Frau“ Bruchsal

Stadtkirche
Josef-Kunz-Straße 4
Pfarrer Edgar Neidinger
Telefon 07251 93182-0

Kath. Pfarramt St. Bartholomäus Büchenau

Gustav-Laforsch-Straße 80
PRef Kramer
Telefon 07257 90 39 57
Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
dienstags 15.00 - 18.00 Uhr, freitags 09.00 - 12.00 Uhr
Telefon 07257 60 39
Telefax 07257 90 39 33
E-Mail: st.bartholomaeus-buechenau@web.de

Kath. Kirchengemeinde Heildelshelm

Pfarramt
Schwabenstraße 18
Telefon 07251 57 51
Veranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian Helmsheim

Veranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Kirchen, neuapostolische

Neuapostolische Gemeinde in Baden KdÖR

Neutorstraße 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 142 12
Heidelsheim
Hainbuchenweg 5
www.nak-bruchsal.de
Veranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Kirchliche Einrichtungen

Antoniushaus

Pfarrzentrum
Fritz-Erler-Straße 66
76646 Bruchsal
Telefon 07251 164 37

Kroatische Katholische Mission

Durlacher Straße 79
76646 Bruchsal
Telefon 07251 852 60

Missionsgruppe im Pfarrzentrum Büchenau

Veranstaltungen siehe Amtsblatt Bruchsal

Öffentliche Bücherei St. Paul im Pfarrzentrum

Durlacher Straße 105
76646 Bruchsal
Telefon 07251 20 21

Körperpflege

↓Ärztliche Versorgung ↓Sozialstationen

Ärzte und mobile Pflegedienste/Sozialstationen können weiteren Rat geben.

Krankengymnastik

↓Altencclubs und Altentagesstätten

Krankengymnastik oder Physiotherapie kann den körperlichen Zustand bei verschiedenen Beschwerden verbessern und Behinderung bzw. Pflegebedürftigkeit verhindern oder reduzieren. Krankengymnasten und Physiotherapeuten finden Sie in den Gelben Seiten im Stichwortverzeichnis.

Krankenhäuser

↓Ärztliche Versorgung ↓Notfalldienste

Eine Einweisung in Krankenhäuser erfolgt in der Regel durch den Hausarzt oder den Notfallarzt. Bruchsal hat folgende Kliniken:

Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal

Im Verbund der Regionalen Kliniken Holding RKH

Gutleutstraße 1-14
Postfach 1860
76646 Bruchsal
Telefon 07251 708-0
Telefax 07251 57 109
info.bs@kliniken-lk.de
www.fuerst-stirum-klinik.de

Zentrale Notaufnahme	708-57440
Verwaltung	708-57011
Pflegedienstleitung	708-57251
Sozialdienst	708-0
Physiotherapie	708-57531
(Bäder, Massagen und Krankengymnastik)	
Klinik für Anästhesiologie, Intensivtherapie und Schmerzbehandlung	708-57501
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	708-57401
Klinik für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie	708-57421
Frauenklinik	708-57351

Medizinische Klinik Institut für Bildgebende Diagnostik und Inter- ventionelle Radiologie	708-57301 708-57601
Urologische Klinik Klinik für Psychosomatische Medizin und Psycho- therapie	708-57381 708-57801

Krankenhaussozialdienst

Der Krankenhaussozialdienst kann während des Krankenhausaufenthaltes helfen, sich in der Unübersichtlichkeit von Hilfsangeboten und gesetzlichen Bestimmungen im Gesundheits- und Sozialwesen besser zurechtzufinden und berät bei persönlichen, familiären oder beruflichen Problemen. Bei Bedarf fragen Sie bitte in Ihrem Krankenhaus nach dem Sozialdienst.

Sozialdienst Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal
Telefon 07251 70-0

Krankenkassen

↓Pflegekassen

Krankenkassen üben in der Regel die Funktion einer Pflegekasse aus.

In Bruchsal sind die nachstehenden Kassen vertreten:

AOK - Die Gesundheitskasse
Bahnhofstraße 12
76646 Bruchsal
Telefon 07251 707-0
Telefax 07251 707-555

Barmer GEK
Bahnhofsplatz 2
76646 Bruchsal
Telefon 0800 332060 30 65 00
Telefax 0800332060 30 65 49

DAK Unternehmen Leben
Kaiserstraße 97
76646 Bruchsal
Telefon 07251 7108-0
Telefax 07251 7108-19

Technikerkrankenkasse TK
Luisenstraße 10
76646 Bruchsal
Telefon 07251 7143-24
Telefax 07251 7143-43
TK-ServiceTeam: 24 Stunden/365 Tage
Telefon 0800 285 85 85 (bundesweit gebührenfrei)

In den Krankenkassen finden Sie auch Ansprechpartner bei Fragen zur Pflege, Pflegehilfsmitteln, Pflegeversicherung und bei vielen gesundheitlichen Problemen.

Krankenpflege

↓Ärztliche Versorgung ↓Krankenhäuser ↓Notarztzentrale
↓Sozialstationen

Weitere Informationen siehe unter den vorgenannten Stichworten

Krankentransport (ASB, DRK und MHD)

↓Notfalldienste

Europa-Notruf 112

Kreissenorenrat Landkreis Karlsruhe e.V. (KSR)

Kreissenorenrat Landkreis Karlsruhe e.V. (KSR)
Geschäftsstelle
Huttenstraße 49 (St. Paulusheim, Zi. 203)
76646 Bruchsal
Telefon 07251 38 56 87
Telefax 07251 38 56 85
E-Mail: ksr.ka@web.de
www.ksr-ka.de

Der KSR ist eine Arbeitsgemeinschaft der ehrenamtlich auf dem Gebiet der Seniorenarbeit tätigen kirchlichen und weltlichen Gruppierungen und ist eine wichtige Engagementform älterer Bürger/Innen im Ehrenamt im Landkreis.

Er bietet über Orts- und Stadt seniorenräte Mitwirkungsmöglichkeiten bei kommunalpolitischen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen, auch mit einer Beratungsstelle (siehe BAV-Stelle).

Derzeitiger Vorsitzender ist Rolf Freitag, 76646 Bruchsal, ehrenamtlicher Tandempartner in dem ‚Projekt NAIS‘ (Neues Altern in der Stadt) der Stadt Bruchsal.

Kulturabteilung der Stadt Bruchsal

↓Freizeit ↓Kulturelle Veranstaltungen

Vereinsmäßig organisierte Freizeitmöglichkeiten finden in Bruchsal eigene Ansprechpartner. Bei Kulturvereinen ist es die Kulturabteilung im Hauptamt der Stadt:

Rathaus am Marktplatz

76646 Bruchsal
Raum 1.07
Thomas Adam
Telefon 07251 79-380
Telefax 07251 791 13 80
E-Mail: thomas.adam@Bruchsal.de

Bei Brauchtumsvereinen und Städtepartnerschaften ist es (ebenfalls Hauptamt):

Rathaus am Marktplatz

76646 Bruchsal
Raum 1.10
Klaus Eberle
Telefon 07251 79-268
Telefax 07251 79-455 und 791 12 68
E-Mail: klaus.eberle@Bruchsal.de

Bei Sportvereinen sind es Rainer Rapp und Frank Eckert vom Amt für Schul- und Sportamt.

Eine vollständige Liste über alle Bruchsaler Vereine (soweit Kontaktdaten bekannt sind) ist über die Homepage der Stadt Bruchsal (www.bruchsal.de) abrufbar, Rubrik ‚Freizeit/Vereine‘.

Kulturelle Veranstaltungen

↓Bildung und Lernen ↓Machmit-Büro der Stadt Bruchsal
↓Musik- und Kunstschule ↓Stadtbibliothek
↓Volkshochschule

Das breitgefächerte Spektrum kultureller Ereignisse zeigt, dass Bruchsal durchaus der kulturelle Mittelpunkt der Region ist. Geboten werden Theater, Konzerte, Vorträge, Veranstaltungen im Bürgerzentrum, von Vereinen und Kirchengemeinden, Feste aller Art.

Die Veranstalter informieren in der Tageszeitung und im Amtsblatt.

Weitere Informationen gibt es jederzeit bei der:

BTMV

Touristinformation Bruchsal
Am Alten Schloss 2
76646 Bruchsal
Telefon 07251 50594-61
E-Mail: touristinformation@btmv.de
www.btmv.de

Kuren

Kuren dienen in der Regel der Rehabilitation. Hauptsprechpartner ist hier zunächst Ihr Hausarzt und dann die Krankenkasse.

Kurzzeitpflege

↓Pflege

Aus dem kleinen ABC der Pflege:

„Die Kurzzeitpflege ist auf vier Wochen begrenzt. Sie kann beispielsweise nach der Entlassung aus dem Krankenhaus in Anspruch genommen werden, wenn der Patient noch nicht in der Lage ist, selbständig die Aufgaben des Alltags zu meistern.“

Die Kurzzeitpflege kann aber auch zur Überbrückung dienen, wenn Angehörige wegen Krankheit oder Urlaub die Pflege für einen gewissen Zeitraum nicht gewährleisten können.“

Unter gewissen Voraussetzungen kann sich eine sogenannte Verhinderungspflege anschließen (gleicher Zeitraum, gleiche Leistungen).

Weitere Informationen unter: www.bmg.bund.de (Themenschwerpunkte/Pflege) sowie bei Pflegekassen und Pflegediensten.

Angebote für Bruchsal:

Ev. Altenzentrum Diakonieverein Bruchsal e.V.

Uttenstraße 47a
76646 Bruchsal
Telefon 07251 9749-0
Telefax 07251 9749-210
E-Mail: kontakt@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

Seniorenzentrum "Bundschuh" (AWO)

Büchenauer Straße 17
76646 Bruchsal-Untergrombach
Telefon 07257 9030-00
E-Mail: info@seniorenzentrum-bundschuh.de
www.seniorenzentrum-bundschuh.de

Fürst-Stirum-Klinik

Gutleutstraße 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 708-0

L

Lebensberatung

↓Bürgerbüro ↓Gesundheitsamt ↓Pflegestützpunkt ↓Sozialamt

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt informiert und berät rund um das Thema Pflege, das heißt die Versorgung und Betreuung von Menschen jeden Alters. Zudem ist der Pflegestützpunkt kompetenter Ansprechpartner für Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich Tätige. Die Beratung ist kostenfrei.

Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe

Standort Bruchsal
Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz
Hanna Risch, Nina Laux
Raum A 006
Otto-Oppenheimer-Platz 5 (ehemals Am Holzmarkt)
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-199
Mobil 0151 12588834
Telefax 07251 79-496
E-Mail: pflegestuuetzpunkt.bruchsal@landratsamt-karlsruhe.de
www.landratsamt-karlsruhe.de
www.bw-pflegestuuetzpunkt.de

Daneben gibt es Sozialberatungen für das Stadtgebiet Bruchsal durch die nachgenannten Einrichtungen und Institutionen für:

Ältere Menschen

Arbeiter-Samariterbund Bruchsal

Schwetzingen Straße 33
Telefon 07251 911 10
8.30 Uhr bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung

AWO Ambulante Dienste gGmbH

Geschäftsstelle
Murgstraße 15
76646 Bruchsal
Telefon 07251 713020
Mobil 0162 - 2511220
E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de
www.awo-ka-land.de
Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

Arbeiterwohlfahrt Bruchsal

Zollhallenstraße 16
Telefon 07251 713 020
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr

brücke

GESPRÄCHE - INFORMATIONEN - LEBENSBERATUNG

Träger: katholische und evangelische Kirche
Karlsruhe
Kronenstraße 23
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 38 50 38
Telefax 0721 384 44 59
E-Mail: info@bruecke-karlsruhe.de
www.bruecke-karlsruhe.de

Fachliche Begleitung in Gruppen- und Einzelgesprächen.
Angebot für Lebensberatung bei akuten Problemen und
Seelsorge. Keine Kosten.

Caritas Bruchsal, Alter und Gesundheit

Telefon 07251 800899
Beratungsstellen:
Caritas Tagespflege
Stadtgrabenstraße 25
76646 Bruchsal
Telefon 07251 89246
Offene Gesprächsgruppe für Angehörige und
Betreuer von an Demenz erkrankten Menschen
Telefon 07251 98228 192

Caritas Sozialstation Bruchsal

Peter-und Paul-Straße 53
Telefon 07251 979 90

Diakoniestation Bruchsal

Huttenstraße 43a
Telefon 07251 9749-310

Diakonisches Werk Bruchsal

Wörthstraße 7
Telefon 07251 9150-0

Kreissenorenrat Landkreis Karlsruhe

Geschäftsstelle Huttenstraße 49/Paulusheim,
BAV-Stelle (Beschweren – Anhören – Vermitteln)
Di von 10 bis 12 Uhr
Telefon 07251 38 56 87

Landratsamt Karlsruhe

Altenhilfefachberatung
Robert Roßkopf
Beiertheimer Allee 2
Telefon 0721 936 74 71

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Marktplatz
Kaiserstraße 66
76646 Bruchsal
Volker Falkenstein
Telefon 07251 79-357
Telefax 07251 791 13 57
E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

Menschen mit Behinderung

Ambulantes Dienstleistungszentrum (ISB) Karlsruhe

Außenstelle Bruchsal
Im Fuchsloch 3
76646 Bruchsal
Telefon 07251 899 22

Angehörigen unterstützender Dienst (AuD)

Caritasverband

Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251 800857
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr

Arbeiter-Samariter-Bund Bruchsal

Schwetzingen Straße 33
Telefon 07251 91110
8.30 bis 16.30 Uhr und nach Absprache

**Beratung für Menschen mit Behinderungen
im Landratsamt Karlsruhe**
Jutta Stallbommer
Telefon 0721 936-7776

**Betreutes Wohnen für Körper- und
Mehrfachbehinderte (Reha-Südwest)**
Markgrafenstraße 17-19
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 9 32 7416

**Integrationsberatung für Menschen mit
Behinderungen
Reha Südwest GmbH**
Im Fuchsloch 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 38 208
Termine nach Vereinbarung

**Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen
Bezirk Bruchsal-Bretten
Frühberatung/offene Hilfen für Familien
mit behinderten Kindern**
Moltkestraße 32
76646 Bruchsal
Telefon 07251 72 46 85
Telefax 07251 30 11 70

Lebenshilfe Bruchsal-Bretten, Beratungs-Hotline Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr beantwortet unter Telefon 07251 715-111 Fachpersonal der Lebenshilfe alle Fragen rund um geistige, seelische und mehrfache Behinderung, berät und unterstützt.

**Sozialberatung für Hörgeschädigte
Diakonie Bruchsal**
Wörthstraße 7
76646 Bruchsal
E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de/home/homepage.php
Telefon 07251 9 15 00
Termine nach Vereinbarung

Sozialpädagogisches Wohnheim
Im Fuchsloch 1
76646 Bruchsal
Fachberatung jeweils am ersten Mittwoch eines Monats von 8 bis 16 Uhr

Psychisch Kranke

Caritas Bruchsal
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251 80 08 10
Wohnen, Beratung, Betreuung, Soziotherapie;
Termine nach Vereinbarung über Zentrale in Bruchsal

Diakonisches Werk Bruchsal
Wörthstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 07251 91500
Mo bis Fr 8.30 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sterben, Tod und Trauer

↓ Hospizdienst ↓ Sterbebegleitung ↓ Telefonseelsorge

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie Trauerbegleitung. Mo, Di, Do und Fr 9 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung. Ökumenischer Hospizdienst, Friedhofstraße 11,
Telefon 07251 80 08 58

Trauertreff für trauernde Angehörige, jeden letzten Dienstag im Monat, von 15.30 bis 17.30 Uhr, im Café „Caféas“, Friedhofstraße 13, in Bruchsal. Info: Ökumenische Hospizdienst, Friedhofstraße 11, Telefon 07251 80 08 58.

Suchtkrankenhilfe

Anonyme Alkoholiker und Angehörige

Montagstreffen der AA- und Alanon-Gruppen
im Turm der Hofkirche
Schönbornstraße 10
76646 Bruchsal

jeweils von 20 bis 22 Uhr in getrennten Räumen.
Mittwochstreffen der Anonymen Alkoholiker ebenfalls im
Turm der Hofkirche, von 20 bis 22 Uhr, Freitagstreffen im
Martin-Luther-Haus, Bruchsal, Luisenstraße 1, von 20 bis
22 Uhr. Telefon 0721 1 92 95

Blaues Kreuz

Stadtmission Bruchsal
Talstraße 6
Telefon 07251 95 66 19

Hilfe für Suchtkranke und deren Angehörige. Treffen mitt-
wochs, 14-tägig, jeweils in den geraden Kalenderwochen,
unter Leitung des Suchthelfers Klaus Adam.

Drogenberatungsstelle Ettlingen für den Land- kreis Karlsruhe des Badischen Landesverbandes gegen die Suchtgefahren, Außenstelle Bruchsal

Hildastraße 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 9 32 38 40
offene Sprechstunde Mo 16 bis 19 Uhr,
Do 10 bis 13 Uhr.

Fachstelle Sucht (blv)

Beratung – Behandlung – Prävention für Alkohol-, Drogen- und Medikamentenprobleme

Hildastraße 1
76646 Bruchsal
Terminvereinbarung unter Telefon 07251 932 384-0
E-Mail: fs-bruchsal@bw-lv.de
www.blv-suchthilfe.de
Offene Sprechstunde für illegale Drogen
Mo 16 bis 19 Uhr und Do 10 bis 13 Uhr

Kreuzbund e. V.

Hilfe für Suchtkranke und deren Angehörige
im Haus der Begegnung
Tunnelstraße 26
76646 Bruchsal
Telefon 07043 61 70
Telefax 07043 95 52 04,
E-Mail: info@kreuzbund-dv-freiburg.de
Helmut.wienecke@t-online.de
www.kreuzbund-dv-freiburg.de
Treffen gemischte Gruppe wöchentlich

Wohnungslosenhilfe

Caritas Bruchsal

Julius-Itzel-Haus

Julius-Itzel-Straße 1
Telefon 07251 979 30
Gebrauchtmöbelbörse
Telefon 07251 97 93 27

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Luisenpark
Amalienstraße 2
Raum: 311
Dirk Straßel
Telefon 07251 79-416
Telefax 07251 79-11416
E-Mail: dirk.strassel@bruchsal.de
Verena Fuhrmann
Telefon 07251 79-363
Telefax 07251 79-550
E-Mail: verena.fuhrmann@bruchsal.de

Die Bruchsaler Rundschau, bringen in unregelmäßigen
Abständen aktuelle Übersichten für diese und weitere Ziel-
gruppen: „Selbsthilfegruppen für Bruchsal und den nördli-
chen Landkreis Karlsruhe“ und „Sozialberatungen für das
Stadtgebiet Bruchsal und den nördlichen Landkreis“. Bitte
schauen Sie sich diese Übersichten für Ihren Bedarf an.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten e. V.

Die Lebenshilfe wurde 1963 als Selbsthilfevereinigung gegründet, um Menschen mit Behinderungen wirksam zu unterstützen. Inzwischen bietet der gemeinnützige Verein Arbeitsplätze für ca. 770 behinderte Erwachsene an den Standorten Graben-Neudorf, Bretten und Bruchsal (Hauptsitz mit Verwaltung). Auch die Hauptwerkstatt ist hier ansässig mit einer Schreinerei, einer Schweißerei, einem Verpackungs- und einem Textilarbeitsbereich sowie einer Montage- und Metallabteilung. Menschen mit schwersten Behinderungen werden in Förder- und Betreuungsgruppen betreut.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter hat eine geistige Behinderung. Menschen mit einer seelischen Behinderung arbeiten in der Zweigwerkstatt für Menschen mit seelischer Behinderung in der Bruchsaler Moltkestraße. Sie verfügt über die Leistungsbereiche Montage, Verpackung und Elektromontage, Textil, Holz, Datenarchivierung und Druck.

Die Lebenshilfe ist seit 40 Jahren Partner der Industrie und führt Lohnarbeiten, Fertigungs- und Systemaufträge aus, übernimmt die Disposition, Beschaffung und Lagerhaltung der Materialien über die Herstellung bis hin zur gesamten Logistik und der Auslieferung „just in time“. Hervorragende Qualität zu vernünftigen Preisen steht an oberster Stelle, verbunden mit kurzen Lieferzeiten, Termintreue, Kundennähe und einem einwandfreien Service.

In unterschiedlichen Wohnformen, wie z.B. den Wohnheimen, in Außenwohngruppen und ambulant betreuten Wohnformen finden Menschen mit Handicap ein Zuhause. Im Wohnheim I bietet die Lebenshilfe eine tagesstrukturierte Betreuung für behinderte Senioren an, die auf die Bedürfnisse und Wünsche der Rentner eingeht und somit eine Alternative zu gängigen Altenpflegeeinrichtungen darstellt. Familien mit behinderten Kindern erhalten von der Geburt des Kindes an bei Familienentlastenden Diensten und Offenen Hilfen Beratung und Begleitung.

In Bruchsal befindet sich zudem der Sitz der Integrationsfirma multicap gGmbH, einer 100%-Tochter der Lebenshilfe, ihr gehört auch der CAP-Markt in Graben-Neudorf an.

Die Lebenshilfe in Bruchsal:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten e. V.

Im Fuchsloch 5
76646 Bruchsal
Telefon 0 7251 7 15-0
www.lebenshilfe-bruchsal.de

Hauptwerkstatt

Im Fuchsloch 5
Telefon 0 7251 7 15-114

Zweigwerkstatt Bruchsal für Menschen mit seelischer Behinderung

Moltkestraße 24 a und 32
Telefon 0 7251 7 24 54-115

Wohnheim I und II

Im Fuchsloch 5
Ambulant Betreutes Wohnen
Im Fuchsloch 5
Telefon 0 7251 7 15-211

Beratungszentrum Beratungsstelle/Offene Hilfen

Moltkestraße 32/34
Telefon 07251 724 685

Sprechzeiten: Di 12 bis 16 Uhr, Do 10 bis 12 Uhr, oder nach Vereinbarung. Die Beratung ist kostenlos und selbstverständlich streng vertraulich.

Die Beratungshotline der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V.: Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr. Fachpersonal der Lebenshilfe beantwortet alle Fragen rund um geistige, seelische und mehrfache Behinderung, berät und unterstützt.

Integrationsfirma multicap gGmbH

Im Fuchslach 5
Telefon 07521 715 500

Lebenslanges Lernen

↓ Betriebliche Gesundheitsförderung ↓ Bildung und Lernen
↓ bürgerschaftliches Engagement ↓ Ehrenamt ↓ Internet
↓ Internet-Gesprächskreis ↓ JA/WIR-Kreis ↓ Machmit-Büro
↓ Stadtbibliothek ↓ Volkshochschule

Lebenslanges Lernen ist ein Konzept, Menschen zu befähigen, eigenständig über ihre gesamte Lebensspanne hinweg zu lernen.

Lebenslanges Lernen setzt auf die Informationskompetenz des Einzelnen und hat deshalb Aufnahme in viele bildungspolitische Programme gefunden.

http://de.wikipedia.org/wiki/Lebenslanges_Lernen

Nachdem über viele Jahre ältere Beschäftigte in die Frühverrentung getrieben wurden, hat diese Fehlentwicklung nun ein Ende gefunden. Der Anteil der über 50-Jährigen steigt. Ausschlaggebend ist oft der Mangel an qualifiziertem Personal. Bedingt durch den ↓ demografischen Wandel wird die Gruppe der älteren Arbeitnehmer in den kommenden Jahren größer werden. Die deutschen Unternehmen müssen Maßnahmen einleiten, um bei einer schrumpfenden, alternden Bevölkerung den Standort zu sichern:

- Ausbildungsmaßnahmen für Berufsanfänger forcieren
- Mehr berufstätige Frauen
- Mehr Berufstätige über 50
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Bildung im Alter nimmt einen hohen Stellenwert ein. Dadurch können Zukunftspotenziale sowohl für Ältere als auch für die Gesellschaft insgesamt erschlossen und gestärkt werden. Der wechselseitige Zusammenhang zwischen Bildung und bürgerschaftlichem Engagement wurde in der Forschung nachgewiesen.

Träger und Anbieter öffentlicher Erwachsenenbildung/Weiterbildung sind u.a. die Familienbildungsstätten, Volkshochschulen, gewerkschaftliche und kirchliche Einrichtungen, Akademien, Bildungszentren der Kammern (z.B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer), private Bildungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen in Betrieben. Weiterbildung gehört neben Lehre und Forschung auch zu den gesetzlichen Aufgaben der Hochschulen.

Ältere Menschen nutzen immer häufiger die Möglichkeit einer Weiterbildung in der dritten Lebensphase für ein nachberufliches Studium. Menschen mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife haben die Möglichkeit, sich regulär einzuschreiben und erhalten dann den Studierendenzustand. Ohne diese Voraussetzungen kann man den Status des Gasthörers oder GasthörerIn erwerben. Hierzu ist eine Anmeldung im Studentensekretariat erforderlich.

Die Bundesregierung fördert durch Initiativen wie „Chancen mit Erfahrung“ des BMWi oder „Erfahrung ist Zukunft“ die Erschließung der Potenziale älterer Menschen. Aufstieg durch Bildung. Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung. BMBF, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin

Bildungseinrichtungen in Bruchsal

↓ JA/WIR-Kreis ↓ Musik- und Kunstschule ↓ Seniorenbegegnungsstätte ↓ Stadtbibliothek ↓ Volkshochschule

Bildungswerk der Hofpfarre St. Damian & Hugo Bruchsal

Aschenputtelweg 3
76297 Stutensee-Büchig
Wilhelm G. Gremmelmaier
Telefon 0721 679961
E-Mail: w.gremmelmeier@gmx.de
Vorträge, Seniorengymnastik, betreute Ausflüge, Seniorenferien. Jeden ersten Do des Monats.
Winter 14.30 bis 16.30 Uhr, Sommer 15 bis 17 Uhr

Lebenslanges Lernen - lernen für ein langes Leben.

Lebensstil

Vier Regeln verlängern das Leben um 14 Jahre!
Der Lebensstil hat einen deutlichen Einfluss auf die Gesundheit von Menschen im höheren Alter. Britische Forscher der Universität Cambridge haben eine über viele Jahre gehende große Untersuchung ausgewertet und sagen: "Vier einfache Verhaltensregeln verlängern das Leben durchschnittlich um 14 Jahre":

1. Nicht rauchen
 2. Etwas Sport treiben
 3. Nur mäßig Alkohol trinken
 4. Täglich 5 Portionen Obst/Gemüse essen
- Quelle: Badische Seniorenzeitung Mai 2008, S. 13

Nach den Erfahrungen aus der NAIS-Arbeit gibt es eine fünfte Verhaltensregel:

5. ↓ Lebenslanges Lernen und soziale Aktivitäten runden den gesunden Lebensstil ab!

Zu den sozialen Aktivitäten zählen unter anderem Treffen mit Nachbarn, Sport und Bewegung, Besuch von Einrichtungen wie z. B. Kino, Bibliothek, VHS, ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirche, in der Kommune, in wohltätigen Organisationen, im Verein.

Lernen

↓ Lebenslanges Lernen

Lokale Agenda

↓ Agenda 21 Bruchsal

MNO

Machmit-Büro

↓Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiger Baustein in jeder Kommune: Wenn Bürgerinnen und Bürger sich engagieren, Anregungen und Impulse geben, rückt Bruchsal näher zusammen. Ihre Mitarbeit ist deshalb wichtig und unverzichtbar.

Wollen auch Sie mitmachen und sich ehrenamtlich einbringen? Dann sind Sie beim Machmit-Büro an der richtigen Stelle. Hier erhalten Sie Informationen über konkrete Engagementmöglichkeiten und über allgemeine Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement.

Ebenso können sich gemeinnützige Organisationen, die ehrenamtliche Unterstützung benötigen, an das Machmit-Büro wenden.

Engagierte und Organisationen können auch im Internet auf die Suche gehen: Unter www.machmit-bruchsal.de bringt die „Machmit-Börse“ ehrenamtlich Interessierte und Suchende zusammen.

Das Machmit-Büro im Rathaus Bruchsal ist die zentrale Koordinationsstelle für Bürgerschaftliches Engagement in Bruchsal. Dessen hauptsächliche Aufgaben sind:

- Vermittlung von bürgerschaftlich Engagierten
- Förderung und Anerkennung von Engagierten
- Durchführung konkreter Aktionen und Unterstützung von Projekten
- Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung an Wettbewerben

Machmit-Büro

Rathaus am Marktplatz

Kaiserstraße 66

Alex Geider und Bettina Pfeiffer

Raum 1.18

Telefon 07251 79-373 oder 79-512

Telefax 07251 79-11 373
machmitbuero@bruchsal.de

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339260_11/index.html

Medikamentenmissbrauch

↓Sucht ↓Suchtberatung

Aus welchen Gründen greifen Senioren zu Suchtmitteln?

Im Alter verstärkt sich die Wirkung jeglicher Genussmittel wie Tabak und Alkohol, die ein junger Mensch noch ganz gut wegsteckt. Oft sind es Kleinigkeiten, die sich suchtfördernd auswirken. So wissen viele Senioren nicht, dass der Schlaf im Alter kürzer und oberflächlicher wird. Viele halten das für eine Störung und lassen sich ein Schlafmittel verschreiben. Damit können sie aber schnell hochgradig abhängig werden. Denn wer weiterhin sein Glas Wein trinkt, gegen das ja grundsätzlich nichts einzuwenden ist, setzt in Kombination mit Schlaf- und Beruhigungsmitteln einen fatalen Teufelskreis in Gang. Die Sturzgefahr steigt, Menschen werden mitunter verwirrt und depressiver. Auf jedem Beipackzettel wird zwar auf die Wechselwirkung mit Alkohol hingewiesen, doch die Betroffenen nehmen das zu wenig ernst.

Welches Suchtmittel ist für alte Menschen am gefährlichsten?

Das größte Problem sind Medikamente. Bei Frauen ist etwa die Gewöhnung an Abführmittel sehr weit verbreitet - mit fatalen Folgen für den Gesamtorganismus. Wer sie dauerhaft nimmt, bringt sein Verdauungssystem durcheinander. Ein normaler Stuhlgang ist nicht mehr möglich - weshalb man das Mittel weiter einnimmt. Man kann auch nur dann gut abführen, wenn man ausreichend trinkt. Weil aber im Alter das Durstgefühl nachlässt, wirken Medikamente bei mangelnder Flüssigkeitszufuhr nicht so, wie sie wirken sollten.

http://www.kda.de/news-detail/items/archiv_274.html

Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Hausarzt, und trinken Sie den ganzen Tag über Wasser, auch wenn Sie kein Durstgefühl empfinden!

Medizinische Fußpflege (Podologie)

Die gesetzliche Krankenversicherung muss für eine medizinische Fußpflege nur dann aufkommen, wenn diese medizinisch notwendig ist. Deshalb sollten Sie vor dem Besuch der Fußpflege Ihren Hausarzt konsultieren. Nur wenn er eine medizinische Fußpflege aus medizinischer Sicht für notwendig erachtet und diese verordnet, kommt die gesetzliche Krankenkasse auf Antrag für die Behandlungskosten auf. In allen anderen Fällen – wie z.B. bei der kosmetischen Fußpflege – gehört die Fußbehandlung nicht zum Leistungsumfang der Krankenkassen.

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK)

↓Pflegestufen

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) stellt im Auftrag der Pflegekasse den Grad der Pflegebedürftigkeit fest, prüft ob eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz vorliegt und empfiehlt auch die Art der Pflege.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung>

Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhäuser sind keine Wohnprojekte, es geht vielmehr um Nachbarschaftshilfe, freiwilliges Engagement und Netzwerke.

Grundidee: Jeder und jede leistet etwas. Geben und nehmen ist ein gegenseitiger Prozess, keine Einbahnstraße. Niemand ist zu alt, um etwas vom eigenen Wissen und persönlichen Kompetenzen mit anderen teilen zu können. Niemand ist Bittsteller, auch wenn sie oder er hier und da Unterstützung benötigt. Die Arbeit von Kindergärten, Jugendclubs und Seniorentreffs wird zusammengeführt – unter einem Dach. Mehrgenerationenhäuser sollen ein Motor sein für Miteinander und Engagement. Ziel ist, den Zusammenhalt der Generationen zu stärken - fast so, wie es früher in den Großfamilien mit Vettern, Kusinen, Onkeln und Tanten der Fall gewesen ist.

www.mehrgenerationenhaeuser.de

In unserer Nachbarschaft gibt es Mehrgenerationenhäuser in Stutensee-Blankenloch, Ettlingen und Karlsruhe-Neureut.

Mitteilungsblätter

↓Amtsblatt Bruchsal

Mobil im Alter

↓Barrierefreies Wohnen ↓Mobilität ↓ Personennahverkehr
↓Sport und Bewegung ↓ Sturzrisiko ↓Tanzen für Senioren
↓Wohnen im Alter

Für den alternden Menschen ist es unabdingbar, dass er in seinem Wohnbereich und in seiner Stadt mobil bleibt - um seine Besorgungen erledigen zu können und um seine sozialen Kontakte zu pflegen.

Allerdings ist nicht zu verkennen, dass Senioren im Straßenverkehr in besonderer Weise gefährdet sind. Im Alter lassen wichtige körperliche Fähigkeiten wie Sehen, Hören sowie die Reaktionsfähigkeit nach. Hinzu kommt, dass die Leistungsabnahme durch Krankheiten und die Einnahme von Medikamenten häufig noch verstärkt wird. Umso wichtiger ist es, die Straßenverkehrsregeln zu beherzigen. Ampeln nur bei Grün queren (und falls sie zwischendurch auf Rot schalten, einfach weitergehen), Zebrastreifen und Verkehrsinseln zu nutzen, bei Dunkelheit und schlechtem Wetter immer helle Kleidung zu tragen.

Größer noch als die Gefahren des Straßenverkehrs sind die Risiken in den eigenen vier Wänden. Es wird geschätzt, dass in Deutschland von zu Hause lebenden Personen über 65 Jahren etwa 30% mindestens einmal pro Jahr stürzen. Deshalb müssen Senioren lernen, die Gefahrenquellen in der Wohnung zu erkennen und rechtzeitig abzustellen. Ein Sturz führt möglicherweise nicht zu Verletzungen oder Behinderungen, jedoch bleibt die Angst vor einem neuerlichen Sturz, wodurch das Selbstvertrauen untergraben wird. Insofern leistet die vorausschauende Bekämpfung von Stürzen und sturzbedingten Verletzungen einen Beitrag zur Erhöhung von Lebensqualität, Selbständigkeit und Mobilität.

Mobile soziale Dienste

↓Ambulante Hilfen ↓Ambulante Pflege ↓Beratungseinsatz bei häuslicher Pflege ↓Barrierefreies Wohnen ↓Pflegedienste ↓Pflege zu Hause ↓Wohnen im Alter

Die Mobilen Sozialen Dienste bieten alten, kranken und behinderten Menschen Unterstützung im häuslichen Bereich. Dazu gehören hauswirtschaftliche Verrichtungen wie Putzen und Wäschepflege, Einkaufen aber auch Begleitung bei Spaziergängen oder Arztbesuchen.

Oftmals wird durch diese regelmäßigen begleitenden Hilfen sichergestellt, dass Menschen weiterhin in ihrem Privathaushalt leben können oder dass z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt die Rekonvaleszenz zu Hause möglich ist.

www.caritasherne.de/index.php?id=15

ASB Arbeiter-Samariter-Bund OV Bruchsal

Durlacher Straße 48

76646 Bruchsal

Telefon 07251 93 24 60

E-Mail ambulantepflege@asb-ovbruchsal.de

www.asb-ovbruchsal.de

Mobiler sozialer Dienst MSD, häusliche Krankenpflege, Tagespflege, Kurzzeitpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, individuelle Betreuung, Fahrdienst

AWO Ambulante Dienste gGmbH Geschäftsstelle

Murgstraße 15

76646 Bruchsal

Telefon 07251 7130-20

E-Mail: e.kraemer@awo-ka-land.de

www.awo-ka-land.de

Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

Mit ihrem umfangreichen Angebot an sozialen Dienstleistungen in den Bereichen Pflege und Betreuung, sowie mit zahlreichen Projekten unterstützt die AWO Karlsruhe Land Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren, Migranten und Menschen mit Behinderung.

Sozialstationen, Essen auf Rädern, Betreute Wohnanlagen, Tagespflege, Demenzfachberatung, Betreuungsgruppen, Beratung.

Mobilität

↓Anrufsammeltaxi (AST) ↓Bahnen und Busse ↓Fahrdienste ↓Gymnastik ↓Mobil im Alter ↓Mobile Soziale Dienste ↓Personennahverkehr ↓Sport und Bewegung ↓Tanzen für Senioren ↓Stadtbus MAX

Die Senioren in Bruchsal können auf einen gut funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr zurückgreifen, worin ohne Zweifel eine Bereicherung der Lebensqualität zu sehen ist. Weitere Details finden Sie unter den o. g. Stichworten.

Musik- und Kunstschule (MUKS)

Die MUKS ist ein kommunaler Zweckverband der Städte und Gemeinden Bruchsal, Forst, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Oberhausen-Rheinhausen und Ubstadt-Weiher. Die MUKS bietet Musik und Kunst für Alle - für Menschen von 10 bis 100 Jahren.

Lust auf Musik?

28 Unterrichtsfächer zum Zupfen, Streiche(l)n, Reinblasen, Anschlagern, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Workshops, Ensembles, Orchester, Konzerte, Events.

Lust auf Kunst?

Bildende Kunst, Tanz, Theaterspiel, Medien, Fotografie

“Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt, während Phantasie die ganze Welt umfasst.“
(Albert Einstein)

Musik- und Kunstschule Bruchsal

Durlacher Straße 3-7

76646 Bruchsal

Telefon 07251 300070

Telefax 07251 913491

E-Mail: mail@muks-bruchsal.de

www.muks-bruchsal.de

Muslimische Gemeinschaften in Bruchsal

In Bruchsal leben zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger muslimischen Glaubens. Sie sind in aller Regel in Moscheevereinen organisiert, wie die nachstehende auszugswise Aufstellung zeigt:

Ahmadiyya Muslim Gemeinde (pakistanisch)

Mubashar Ahmad
Stadtgrabenstraße
76646 Bruchsal
Telefon 07251/89572

Wikipedia: Ahmadiyya Muslim-Gemeinde:
http://de.wikipedia.org/wiki/Ahmadiyya_Muslim_Jamaat

Anatolisches Aleviten Kulturzentrum

Polat Tekin
Telefon 07251 39 21 805
E-Mail: bruchsal_anadolu_alevi_kl_mer@yahoo.de

Wikipedia: Aleviten:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Aleviten>

DITIB Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB Türkisches Kulturzentrum)

Industriestraße 36
76646 Bruchsal
Telefon 07251 85 365
Fatih Sahan:
Telefon 0163 34 31 571
E-Mail: sahan@ditib.de
www.ditib.de

Wikipedia: Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB):
http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkisch-Islamische_Union_der_Anstalt_f%C3%BCr_Religion

N

Nachbarschaftshilfe

Unter dem Begriff „Nachbarschaftshilfe“ gibt es zwei Angebote in Bruchsal. Die Nachbarschaftshilfe unterstützt Menschen, die zu Hause Hilfe benötigen. Geholfen wird hilfsbedürftigen, älteren, kranken Menschen, Menschen mit psychischen Krankheiten und Problemen bei der Bewältigung des Alltags. Hilfe bei: Einkäufen, Besorgungen, Unterstützung bei der Hausarbeit, Reinigung der Wohnung, Wäschepflege, Schnee räumen, einfachen Gartenarbeiten, Begleitung bei Arztbesuchen, Spaziergängen.

Caritas - Hauswirtschaftliche Unterstützung

Peter-und-Paul-Straße 53
76646 Bruchsal
Telefon 07251 97 990
Telefon 0176 13 97 99 12
E-Mail cornelia.koeppinger@caritas-bruchsal.de

Ev. Altenzentrum Nachbarschaftshilfe

Huttenstraße 43a
76646 Bruchsal
Telefon 07251 9749-300 (Anrufbeantworter)
Telefax 07251 9749-210
E-Mail: a.kloss@eaz-bruchsal.de
www.eaz-bruchsal.de

NAIS - Neues Altern in der Stadt

↓ Betriebliche Gesundheitsförderung ↓ Demografischer Wandel

NAIS ist ein Netzwerk der Stadt Bruchsal, bei dem ehrenamtliche Bürger mit Hauptamtlichen der Stadt, zusammenarbeiten.

Schwerpunkte des NAIS-Netzwerks sind die Themen Gesundheitsförderung und Prävention. Folgende ehrenamtlichen NAIS-Arbeitsgruppen sind aktiv tätig. Sie arbeiten eng mit den Hauptamtlichen der Stadt Bruchsal zusammen:

- Bewegung und Ernährung
- Pflege ist mehr
- Geistig fit + aktiv!
- Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier
- Wegweiser für Bruchsal: „Stadt Bruchsal – Ein Wegweiser nicht nur für Senioren“
- BruchsalerForum Gesundheit und Arbeit (Betriebliche Gesundheitsförderung)

Zielgruppe ist die gesamte Bevölkerung Bruchsals unter spezieller Berücksichtigung der Bevölkerung, die an Vorsorge und bestehenden Gesundheitsangeboten nicht teilnimmt bzw. nicht teilnehmen kann. Angestrebt wird eine möglichst hohe Lebensqualität im Hinblick auf eine älter werdende Bevölkerung.

Bestehende und geplante Maßnahmen in den Arbeitsgruppen sind beispielsweise Kochkurse an öffentlichen Orten, Bewegungs- und Ernährungsberatung, Senkung der Zugangsschwellen für ältere Menschen, Verbesserung der Angebote der ↓Stadtbibliothek und Zusammenarbeit mit der ↓Volkshochschule ↓CappuKino/Begegnung im Cineplex, Erstellung eines Wegweisers, der die Angebote der Stadt übersichtlich bündelt und vieles mehr.

www.neues-altern.de

Darüber hinaus gibt es gemeinsam mit den Betrieben der Wirtschaftsregion Bruchsal eine Zusammenarbeit im „BruchsalerForum Gesundheit und Arbeit“. Konkret geht es um die betriebliche Gesundheitsförderung der Beschäftigten. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Teilnehmer sind willkommen und melden sich bitte bei Volker Falkenstein, Stadt Bruchsal.

<http://bruchsalerforum.de>

Haben Sie Lust, am NAIS-Projekt mitzuarbeiten, oder wünschen Sie weitergehende Informationen?

Kontakt:

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Marktplatz

Kaiserstraße 66

Raum 2.15

76646 Bruchsal

Volker Falkenstein

Telefon 07251 79-357

Telefax 07251 791 13 57

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

www.neues-altern.de

www.bruchsal.de

Notar, Notariat Bruchsal

Der Notar ist als unabhängiger Träger eines öffentlichen Amtes für die Beurkundung von Rechtsvorgängen jeglicher Art und für andere Aufgaben auf dem Gebiet der vorsorgenden Rechtspflege wie z.B. die Beglaubigung von Unterschriften in den Ländern bestellt. Dabei ist er unbedingt zur Unparteilichkeit verpflichtet, was ihn gerade vom Rechtsanwalt, der die Interessen einer Partei vertritt, unterscheidet.

Notare erheben für ihre Tätigkeit Gebühren nach der Kostenordnung. Diese müssen vom Notar erhoben werden, abweichende Kostenvereinbarungen mit ermäßigten oder erhöhten Kosten sind unwirksam.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Notar>

Notariat Bruchsal

Schlossraum 5

76646 Bruchsal

Telefon 07251 740

E-Mail: poststelle@notbruchsal.justiz.bwl.de

www.notariat-bruchsal.de

Termine nach Vereinbarung

Notarzt

↓Ärztliche Versorgung ↓Notfalldienste ↓Notfallnummern s. innere Umschlagseite vorn ↓Verkehrsunfall ↓Unfallrettungsdienst

Notfalldienste

↓ Ärztliche Versorgung ↓Notfallnummern s. innere Umschlagseite vorn ↓Verkehrsunfall ↓Unfallrettungsdienst

Unter der Überschrift „Notfalldienste“ werden hier sämtliche Dienste zusammengefasst, die sich mit der Rettung aus Akutsituationen, mit der Unfallrettung, mit der medizinischen Versorgung außerhalb üblicher Ordinationszeiten, mit Feuerwehr und Polizei befassen.

Merke: Wenn Sie im Notfall rasch handeln müssen und die richtige Telefonnummer nicht wissen, wählen Sie ohne Vorwahl entweder 112 (Feuerwehr) oder 110 (Polizei). Sie werden schnell Hilfe bekommen.

- **Ärztlicher Notfalldienst: 07251 1 92 92**
- **Feuerwehr (ohne Vorwahl): 112**
- **Polizei (ohne Vorwahl): 110**
- **Polizeirevier Bruchsal: 07251 7 26-0**
- **Unfallrettung (ohne Vorwahl): 19 222 oder 112**

Der ärztliche Dienst ist nicht Teil des Rettungsdienstes. Er wird oft auch ärztlicher Notdienst, Notfalldienst, Notfallpraxis, Notfallzentrale oder Bereitschaftsdienst genannt. Er dient der allgemeinmedizinischen Versorgung außerhalb üblicher Sprechstundenzeiten nachts, an Feiertagen und am Wochenende.

Notfallpraxis Bruchsal

Zollhallenstraße 6
76646 Bruchsal
Telefon 07251 1 92 92
Fr 19 Uhr bis Mo 6 Uhr
Mo, Di, Do ab 19 Uhr bis Folgetag 7 Uhr
Mi 13 Uhr bis Do 7 Uhr
Feiertage 19 Uhr bis 6 Uhr am Morgen
nach Feiertagen

Merke: Der diensthabende Arzt erledigt auch medizinisch notwendige Hausbesuche. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine vorherige telefonische Anmeldung unter 07251 1 92 92 empfehlenswert.

Im Amtsblatt Bruchsal finden Sie jede Woche weitere Einzelheiten über kinderärztlichen Notdienst, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheken und Entstördienste.

Notfalldienste Bruchsal im Internet:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339186_11/index.html

Der kinder- und jugendärztliche Notfalldienst Karlsruhe im Städtischen Klinikum versorgt kleine Patienten außerhalb der Kinderarzt-Praxiszeiten Mo, Di, Do von 19 bis 22 Uhr, Mi von 13 bis 22 Uhr, Fr und an Vorabenden von Feiertagen 18 bis 22 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten und wenn das Kind stationär aufgenommen werden soll, ist die Kinder-Notaufnahme des Städtischen Klinikums zuständig (ebenfalls Kußmaulstraße).

Städtisches Klinikum Karlsruhe Kinderärztlicher Notdienst

Kußmaulstraße 1
(Kußmaul- Ecke Moltkestraße,
im Innenhof der Hautklinik)
76 187 Karlsruhe

Telefon: Eine telefonische Anmeldung ist nicht notwendig. Sie können mit Ihrem Kind sofort vorbeikommen.

Anmerkung: Es ist geplant, dass der Kinderärztliche Notfalldienst im Jahr 2012 in Räume der Kinderklinik umzieht, die sich ebenfalls im Städtischen Klinikum Karlsruhe befinden.

O

Ökumene

↓Bildung und Lernen ↓Hospizdienst ↓JA/WIR-Kreis ↓Kirchen

Unter Ökumene versteht man die Beziehungen zwischen christlichen Kirchen, kirchlichen Institutionen und Gruppierungen verschiedener Konfessionen. Seit dem 20. Jahrhundert wird der Begriff Ökumene für den Dialog und die Zusammenarbeit verschiedener Konfessionen verwendet.

<http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kumene>

Bitte beachten Sie: Die zahlreichen Angebote der Kirchen und den Kirchen nahestehenden Organisationen richten sich grundsätzlich an alle Bruchsaler Bürger, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

Ökumenische Seniorenarbeit

↓JA/WIR-Kreis

Ökumenischer Hospizdienst

↓Hospizdienst

PQRS

P

Patientenverfügung

↓Betreuung nach dem Betreuungsgesetz ↓Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Patientenverfügungen können für uns alle schlagartig eine große Bedeutung bekommen: etwa bei einem Schlaganfall, oder durch einen Unfall. Der Angehörige wird dann plötzlich und unerwartet zum Pflegefall. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass sich dann der Ehepartner oder die Kinder um alles kümmern können. Ohne ausdrückliche Vollmacht sind Ehegatten oder Verwandte jedoch zur rechtlichen Vertretung nicht befugt. Gegenüber Ärzten und Heimleitern sind sie nicht verhandlungsfähig. Badische Seniorenzeitung, 20. Jahrgang, Mai 2008, S. 1

Mit einer Patientenverfügung dokumentieren Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen für den Fall, dass Ihnen etwas zustößt und Sie sich nicht mehr zu Ihrer pflegerischen und medizinischen Versorgung äußern können. Hier können Sie zum Beispiel niederlegen, dass Sie bei Sterbeprozessen keine künstlichen lebensverlängernden Maßnahmen wünschen. Die Ärzte dürfen diese Patientenverfügungen befolgen, müssen dies aber nicht in jedem Fall tun. Dennoch helfen Sie dem behandelnden Arzt mit einer Patientenverfügung, die richtige Entscheidung zu treffen. www.kda.de/

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung ↓Kreisseniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V. (KSR):

“Falls ich in einen Zustand gerate, dass ich meinen Willen und meine Urteils- und Entscheidungsfähigkeit nicht mehr bilden und mich verständlich äußern kann, bzw. ein unheilbares Leiden oder Bewusstlosigkeit eingetreten sind; bestimme ich, dass der in A genannte Bevollmächtigte in Absprache mit den Ärzten keine Maßnahmen ergreift, die eine Sterbens- oder Leidensverlängerung bedeuten; ich möchte mein Leben in Würde vollenden.“

Wir empfehlen Ihnen die Website des Kreisseniorenrates Landkries Karlsruhe. Dort finden Sie detaillierte Erläuterungen und Formblätter für Vollmachten und Verfügungen.

http://www.ksr-ka.de/html/vollmachten_verfug_.html

Diakonie Bruchsal

Wörthstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 07251 91 500
E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de/home/homepage.php

Personennahverkehr

↓ Anrufsammeltaxi (AST) ↓Bahnen und Busse ↓Fahrdienste

Anrufsammeltaxi (AST)

Taxidienst, MondscheinTaxi
Telefon 07251 30 08 86

Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH

Stadtbus Max
Schnabel-Henning-Straße 1a
76646 Bruchsal
Telefon 07251 706-0
E-Mail info@stadtbus-bruchsal.de
Stadtbusbüro am Rendezvous
Bahnhofstraße 1
Telefon 07251 70 61 11
www.stadtbus-bruchsal.de

Deutsche Bahn AG

Bahnhofsplatz 12
76646 Bruchsal

Kostenlose Fahrplanauskunft und aktuelle Informationen
Telefon 0800 1 50 70 90
Internet Auskunft und Online-Buchung:
www.bahn.de/p/view/buchung/fahrplan_buchung.shtml

Persönliches Budget für behinderte Menschen

Mit dem Persönlichen Budget können Leistungsempfänger/-innen von den Rehabilitationsträgern anstelle von Dienst- oder Sachleistungen ein Budget wählen. Hieraus bezahlen sie die Aufwendungen, die zur Deckung ihres persönlichen Hilfebedarfs erforderlich sind. Damit werden behinderte Menschen zu Budgetnehmern/ Budgetnehmerinnen, die den "Einkauf" der Leistungen eigenverantwortlich, selbständig und selbstbestimmt regeln können. Als Experten in eigener Sache entscheiden sie so selbst, welche Hilfen für sie am besten sind und welcher Dienst und welche Person zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt eine Leistung erbringen soll.

Diese Wahlfreiheit fördert die Selbstbestimmung behinderter Menschen. Das Persönliche Budget löst das bisherige Dreieck zwischen Leistungsträger, Leistungsempfänger/-innen und Leistungserbringer auf; Sachleistungen werden durch Geldleistungen oder Gutscheine ersetzt.

Für ein Persönliches Budget müssen Menschen mit Behinderungen einen entsprechenden Antrag beim Leistungsträger stellen. Dem Wunsch- und Wahlrecht der potentiellen Budgetnehmer/-innen wird in vollem Umfang entsprochen, und bei Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen sind grundsätzlich alle Anträge auf Bewilligung von Persönlichen Budgets zu genehmigen.

Pflege

↓ Häusliche Pflege ↓ Kurzzeitpflege ↓ Stationäre Pflege ↓ Teilstationäre Pflege ↓ Pflegegeld ↓ Pflegeheime ↓ Pflegeheim-Navigator ↓ Pflegehilfsmittel ↓ Pflegekassen ↓ Pflegekurse ↓ Pflegereform ↓ Pflegestufen ↓ Pflege-Hotline ↓ Qualitätssicherung in der Pflege

Das Wort Pflege hat mehrere Bedeutungen:

- die Sorge um und die Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen in medizinisch-sozialen Dingen
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Kinderkrankenpflege
- Altenpflege
- Heilerziehungspflege
- Psychiatrische Pflege
- das Wissenschaftsgebiet Pflegewissenschaft
- den Inhalt der juristischen Pflegerschaft

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflege>

Altenpflege

Altenpflege, auch Pflege alter Menschen genannt, befasst sich mit der Betreuung und Pflege von betagten Menschen in Institutionen und Organisationsformen, wie z.B. in der Hauskrankenpflege, in Tageszentrum, im Altenheim.

Ziel der Altenpflege, als Langzeitpflege, ist eine stabile Lebensqualität. Weil die geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten im Alter abnehmen, gilt es als Aufgabe, die Fähigkeiten der Selbstpflege des Betroffenen soweit möglich zu erhalten und zu fördern; notwendige Pflege, die der Betroffene nicht mehr leisten kann, nach Möglichkeit mit Gespräch und Zustimmung des Betroffenen, festzulegen und zu erbringen; und dabei die Angehörigen wie auch andere notwendige Berufsgruppen mit einzubinden.

Pflegebedürftige Menschen (vor allem in den unteren Pflegestufen) werden in Deutschland größtenteils von Angehörigen oder anderen nahe stehenden Personen zu Hause betreut (fast drei Prozent der Bevölkerung erhalten Leistungen der PV). Diese wie die professionelle Pflege ist großenteils Frauenpflege, meistens Ehefrauen und Töchter. Bei 20 Prozent der Pflegebedürftigen in Baden-Württemberg ergänzen oder übernehmen ambulante Pflegedienste die häusliche Pflege (2009 wurden im Flächenstaat Baden-Württemberg auf diese Weise 66% der pflegebedürftigen Personen ambulant versorgt).

Etwa bei einem Drittel der zu pflegenden Personen erfolgt eine stationäre Pflege.

www.statistik.bw.de

<http://de.wikipedia.org/wiki/Altenpflege>

Umfassende Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bundesgesundheitsministeriums unter dem Stichwort „Pflege“:

www.bmg.bund.de/pflege.html

Pflegedienste

↓Ambulante Hilfen ↓Ambulante Pflege ↓Mobile Soziale Dienste ↓Sozialstationen

Es gibt in Bruchsal zahlreiche ambulante Pflegedienste (auch Ambulante Pflege genannt), die zur Versorgung im Pflegefall ins Haus kommen. Diese Dienste müssen einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen haben.

Pflegedienste übernehmen alle Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung (z.B. Hilfe beim Ankleiden, bei der Körperpflege, bei der Ernährung oder der Mobilität, hauswirtschaftliche Unterstützung) und der ärztlich verordneten Behandlungspflege (z.B. Wundversorgung). Viele Pflegedienste bieten auch weitere Leistungen an wie Familienpflege, Pflegeberatung, Besuchs- oder Fahrdienste.

Die Adressen der in Bruchsal tätigen Pflegedienste sowie alle weiteren Details finden Sie unter dem Stichwort ↓Ambulante Pflege.

Pflegegeld

↓Antrag auf Pflegegeld

Pflegeheime (Wohnen und Pflege im Heim)

↓Altenpflegeheime ↓Betreutes Wohnen ↓Krankenkassen/Pflegekassen ↓Kurzzeitpflege ↓Pflege ↓Sozialamt ↓Tagespflegeeinrichtungen

Ein Pflegeheim ist eine Einrichtung, in der pflegebedürftige Menschen (meist alte, schwerst chronisch Kranke, geistig und/oder körperlich schwerstbehinderte Menschen) dauerhaft wohnen und rund um die Uhr gepflegt und versorgt werden. Es gibt auch Pflegeheime, die speziell für jüngere Behinderte oder Kranke eingerichtet sind. Pflegeheime dürfen nicht mit Wohnheimen verwechselt werden, obwohl auch in solchen Heimen oft Behinderte oder Kranke wie in Pflegeheimen untergebracht sind. In Wohnheimen untergebrachte Menschen können zwar auch pflegebedürftig sein, im Vordergrund steht dort aber die Integration des zu Betreuenden in das soziale Umfeld, nicht die Pflege. Im Pflegeheim ist der Abhängigkeitsgrad an die Versorgung durch Dritte meist sehr hoch. ↓Pflegestufen

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeheim>

Es gibt Situationen, in denen eine Heimaufnahme unumgänglich ist. Zur umfassenden Pflege und Versorgung stehen in Bruchsal einschließlich der Stadtteile derzeit drei Einrichtungen mit insgesamt 425 Pflegeplätzen zur Verfügung.

Nutzen Sie rechtzeitig vor einer endgültigen Entscheidung, ob ein Umzug in ein Pflegeheim sinnvoll ist, die folgenden Beratungsangebote:

Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe

Standort Bruchsal

Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz

Raum A 006

Hanna Risch, Nina Laux

Otto-Oppenheimer-Platz 5 (ehemals Am Holzmarkt)

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-199

Mobil 0151 12588834

Telefax 07251 79-496

E-Mail: pflegestuetspunkt.bruchsal@landratsamt-karlsruhe.de

www.Landratsamt-karlsruhe.de

www.bw-pflegestuetspunkt.de

Stadt Bruchsal
Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Marktplatz
76646 Bruchsal
Raum 2.15
Volker Falkenstein
Telefon 07251 79-357
Telefax 07251 791 13 57
E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Altenhilfefachberatung
Landkreis Karlsruhe

Kriegstraße 23-25
76137 Karlsruhe
Robert Roßkopf
Telefon 0721 936-7471
Telefax 0721 936-5131
E-Mail: robert.rosskopf@landratsamt-karlsruhe.de
www.landkreis-karlsruhe.de
Postanschrift:
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe

Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Krankenkasse auf, die Ihr Ansprechpartner auch in Sachen Pflege ist. Wenn Sie Unterstützung bei alltäglichen Dingen wie z.B. An- und Ausziehen, Körperpflege, Toilette, Essen und Einnahme von Medikamenten benötigen, empfiehlt es sich, bei der zuständigen Pflegekasse einen Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz zu stellen.

Der ↓Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) stellt im Auftrag der Pflegekasse den Grad der Pflegebedürftigkeit fest und empfiehlt auch die Art der Pflege, das heißt ob häusliche Pflege durch ehrenamtliche Pflegepersonen, durch einen ambulanten Pflegedienst oder stationäre Pflege in Betracht kommt. ↓Pflegestufen

Wenn Sie pflegebedürftig sind, gibt es für die Finanzierung der Pflegekosten Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz. Reicht Ihr Einkommen auch dann noch nicht aus, um die restlichen Pflegekosten, Verpflegung

und Unterkunft zu bezahlen, gibt es die Möglichkeit, Pflegegeld oder Sozialhilfe (Hilfe zur Pflege) zu beantragen. Stellen Sie möglichst frühzeitig einen Antrag bei Ihrer Pflegekasse und/oder bei Ihrem Sozialamt. Von dort wird dann alles Notwendige veranlasst.

Wenn Sie nach einem Krankenhausaufenthalt sofort in einem Heim aufgenommen werden wollen, ist es notwendig, sich schnellstmöglich mit dem Sozialdienst Ihres Krankenhauses in Verbindung zu setzen.

Grundsätzlich ist jedoch die Entscheidung, in ein Pflegeheim zu gehen, für sämtliche Betroffenen eine der schwersten überhaupt. Auch die Wahl des Pflegeheimes sollte sich an den individuellen Bedürfnissen des Pflegebedürftigen orientieren. Wenn möglich, sollten mehrere Heime gemeinsam angeschaut werden, am besten frühzeitig.

An dieser Stelle kann leider keine Beratung hinsichtlich der mit dem Umzug in ein Pflegeheim zusammenhängenden Fragen gegeben werden.

Achten Sie aber auf folgende Punkte:

Machen Sie einen Versuch mit der Kurzzeitpflege
Es ist gut, wenn sich der Pflegebedürftige schon im Vorfeld an fremde Menschen gewöhnt
Soll man mit dem Pflegebedürftigen vor dem Umzug sprechen? Möglichst ja.

- Bei Demenzkranken suchen Sie nach entsprechend ausgestatteten Häusern.
- Verschaffen Sie sich vorher selbst einen Eindruck und besuchen Sie das Heim.
- Welcher Ton herrscht im Pflegebereich?
- Werden die Pflegebedürftigen herumkommandiert?
- Beurteilen Sie die ärztliche Versorgung, den Mahlzeitenservice.
- Ist ehrenamtliche Tätigkeit eingebunden?
- Dürfen persönliche Einrichtungsgegenstände mitgebracht werden?
- Wie oft darf man Besuch empfangen?
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar?

- Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß
- Begegnungsstätten in der Nähe
- Grünanlage in der Nähe
- Welchen Pflegeschlüssel gibt es (Bewohner pro Mitarbeiter)?
- Bildet sich das Personal fort?
- Besteht ein Qualitätssicherungskonzept?
- Lassen Sie sich das Pflegevertragsformular aushändigen.
- Was kostet der Pflegeheimplatz?

Die Frage der Kosten lässt sich an dieser Stelle nicht sinnvoll beantworten, weil jeder Fall individuell betrachtet werden muss. Gehen Sie jedoch davon aus, dass die Leistungen aus der Pflegeversicherung bei weitem nicht ausreichen werden und ein Kostenanteil von rund 2.000 Euro vom Pflegebedürftigen getragen werden muss.

Das Pflegeheim wird Ihnen die folgenden Kosten berechnen:

1. Kosten der Pflege
2. Kosten der Unterbringung
3. Kosten der Verpflegung
4. Kosten für spezielle Investitionen
5. Kosten für besondere Leistungen

Die Kosten der Punkte 2 bis 5 sind Kosten der individuellen Lebensführung, die mit der Pflege als solcher wenig zu tun haben. Diese müssen vom Pflegebedürftigen selbst getragen werden.

Die Leistungen aus der ↓ Pflegeversicherung für vollstationäre Pflege belaufen sich auf:

Stufe "0"	– keine Leistung
Stufe I	– 1.023 Euro
Stufe II	– 1.279 Euro
Stufe III	– 1.510 Euro
Härtefälle	– 1.825 Euro

Da sich die Pflegesätze laufend verändern, sollten Sie sich über die aktuellen Leistungen der Pflegeversicherung beraten lassen, z.B. beim Pflegestützpunkt, beim Sozialamt oder bei den Pflegeheimen.

Im Internet finden Sie zahlreiche Hinweise, die Ihnen bei einer Entscheidungsfindung behilflich sein können.

www.alzheimerforum.de/2/8/3/Umzug_ins_Pflegeheim.html

Pflegeheime in Bruchsal

AWO Seniorenzentrum Bundschuh gGmbH

Büchenauer Straße 17

76646 Bruchsal-Untergrombach

Telefon 07257 90 30 00

E-Mail: m.koch@seniorenzentrum-bundschuh.de

www.seniorenzentrum-bundschuh.de

Vollstationäre Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen, Kurzzeitpflege.

Cura Seniorenzentrum Bruchsal GmbH

Rathausstraße 3

76646 Bruchsal

Telefon 07251 44148-0

www.cura-ag.com

Vollstationäre Pflege, Urlaubspflege (wenn pflegende Angehörige einmal Urlaub machen müssen). Auch Pflegeplätze mit dem Schwerpunkt Beatmung (Remeo)

Evangelisches Altenzentrum Bruchsal

Diakonieverein Bruchsal e.V.

Huttenstraße 47a

76646 Bruchsal

Telefon 07251 9749-0

E-Mail: kontakt@eaz-bruchsal.de

www.eaz-bruchsal.de

www.diakonieverein-bruchsal.de

Das Ev. Altenzentrum bietet seit über 30 Jahren ein umfassendes Betreuungsnetz für ältere, pflegebedürftige und demenziell erkrankte Menschen im Sinne eines regionalen Dienstleistungszentrums mit pflegerischen, therapeutischen, seelsorgerischen und kulturellen Angeboten.

Außerdem bietet die Diakonie-/Sozialstation und die Zentrale für Nachbarschaftshilfe ambulante, pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen, ebenso gehört eine Arztpraxis und ein physikalisches Therapiezentrum zu den weiteren Angeboten.

Das Ev. Altenzentrum bietet zudem auch ↓Betreutes Wohnen an.

Pflegeheim-Navigator der AOK im Internet

↓Pflege-Hotline

Der Pflegeheim-Navigator ist ein Service der AOK im Internet. Sie können online in über 13.000 Pflegeheimen nach offenen Plätzen in Pflegeheimen suchen und zwar nach vollstationärer Pflege, Tagespflege, Nachtpflege und Kurzzeitpflege. Man kann die Suche nach Postleitzahlen im Umkreis von x Kilometern einschränken.

www.aok-pflegeheimnavigator.de

Pflege-Hotline am Telefon

↓Pflegeheim-Navigator

Die Verbraucherzentralen bieten in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen eine Telefon-Hotline, um Sie individuell in Sachen Pflege zu beraten (9 Cent pro Minute aus dem Festnetz).

Patientenverfügung

Telefon 01803 770500-1

Vertragsberatung

Telefon 01803 770500-2

Alternative Wohnformen

Telefon 01803 770500-3

Unterhaltsrecht und Sozialhilfe im Pflegefall unter allen drei Nummern und zwar Mo und Mi 10 bis 13 Uhr, Do 14 bis 18 Uhr.

Pflegekassen

↓Krankenkassen ↓Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) ↓Pflegekurse ↓Pflegerreform ↓Pflegestufen ↓Pflegeversicherung

Da sich die Leistungen der Pflegekassen verändern, sollten Sie sich über die aktuellen Leistungen beraten lassen, z.B. beim Pflegestützpunkt, beim Sozialamt oder bei den Pflegeheimen.

Pflegekassen sind bei den Krankenkassen errichtet, Ihre Aufgaben werden jedoch in eigener Verantwortung als rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung wahrgenommen.

Wenn Sie Unterstützung bei alltäglichen Dingen benötigen, empfiehlt es sich, bei der zuständigen Pflegekasse einen (formlosen) Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz zu stellen.

Leistungen der Pflegekasse

Pflegebedürftigen werden Leistungen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich gewährt. Voraussetzung ist die Einstufung in eine der Pflegestufen.

Pflegegeld

Gestaffelt nach den drei Pflegestufen zahlt die Kasse monatlich einen pauschalen Betrag (Stand 1. Januar 2010):

Stufe I:	225 Euro
Stufe II:	430 Euro
Stufe III:	685 Euro

Die Pflegehilfen können Angehörige, Bekannte, Nachbarn oder sonstige Personen sein.

Sonstige Leistungen für pflegende Angehörige

Für Pflegepersonen, die mehr als 14 Stunden in der Woche ihre Angehörigen oder eine sonstige nahe stehende Person pflegen, können von der Pflegekasse Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung entrichtet werden. Voraussetzung ist, dass die Pflegepersonen keiner Beschäftigung von über 30 Stunden nachgehen und sie noch keine volle Rente wegen Alters beziehen. Alle nicht erwerbsmäßig tätigen Pflegepersonen sind automatisch in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Die Pflegekasse übernimmt auch die Kosten für ↓Pflegekurse.

Pflegesachleistung

Sofern die nötige Pflege ausschließlich oder ergänzend zu privaten Pflegepersonen von einem ↓ambulanten Pflegedienst erbracht wird, hat der Versicherte anstelle des Pflegegeldes Anspruch auf einen Zuschuss, dessen monatliche Höhe abhängig ist von der Pflegestufe (Stand 1. Januar 2010).

Stufe I:	maximal 440 Euro (ab Januar 2012 450 Euro)
Stufe II:	maximal 1.040 Euro (ab Januar 2012 1.100 Euro)
Stufe III:	maximal 1.510 Euro (ab Januar 2012 1.550 Euro)
Härtefall:	maximal 1.918 Euro

Dieses Geld erhält der Versicherte nicht ausgezahlt, sondern es erfolgt eine unmittelbare Abrechnung zwischen dem Pflegedienst und der Pflegekasse. Es besteht die Möglichkeit, das Pflegegeld und die Sachleistung miteinander zu kombinieren (Kombinationsleistung).

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen

Pflegehilfsmittel (z.B. Einmalhandschuhe) zahlt die Pflegekasse maximal 31,- € pro Monat. Zur Erleichterung der häuslichen Pflege werden unter bestimmten Voraussetzungen technische Hilfen (z.B. Badewannenlifter und Gehhilfe) zur Verfügung gestellt, und zwar regelmäßig leihweise. Diese müssen bei der Pflegekasse beantragt werden.

Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung

Für Maßnahmen zur Umgestaltung des Wohnraums (z. B. Beseitigung von Schwellen in Wohnungen, die von Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern genutzt werden, Anbringen von Haltegriffen, Treppenlift) können von der Pflegeversicherung Kosten bis zur Obergrenze von 2.557 € je Maßnahme bewilligt werden. Der Pflegebedürftige hat einen Eigenanteil von 10 % der Kosten der Umbaumaßnahme zu leisten. Es gibt eine Obergrenze.

Tagespflege

Für Tagespflege zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss, dessen Höhe der Pflegesachleistung im ambulanten Bereich entspricht. Wird neben der Tagespflege auch Pflegegeld oder Pflegesachleistung in Anspruch genommen, werden insgesamt nur maximal 150% der Beträge gezahlt. Falls die Tagespflege nicht genutzt wird, verfällt der Anspruch auf 50% mehr Sachleistung.

Kurzzeitpflege

Der Zuschuss für diese Maßnahme beträgt seitens der Pflegekasse bis vier Wochen maximal 1.510 Euro pro Jahr für die Pflegekosten (Stand 1. Januar 2010). Auch hier ist der Betrag nicht kostendeckend, und es muss ein Eigenanteil getragen werden.

Verhinderungspflege

Wenn im Falle einer häuslichen Pflege die Pflegekraft ausfällt (z.B. durch Urlaub), übernimmt die Pflegekasse für eine Ersatzpflegeperson die sog. Verhinderungspflege. Die Pflegekasse übernimmt hier pro Kalenderjahr die Kosten für eine Ersatzpflegekraft bis zu 1.510 Euro. Voraussetzung ist, dass die Pflege bereits mindestens 6 Monate erfolgt ist. Sofern eine nahestehende Person die Verhinderungspflege durchführt, dürfen die Aufwendungen der Pflegekasse den Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe nicht überschreiten.

Vollstationäre Pflege

Vollstationäre Pflege wird vom Gesetzgeber gegenüber der häuslichen und teilstationären Pflege als nachrangig angesehen.

Die Leistung der Pflegekasse beträgt hier je nach Pflegestufe (Stand 1. Januar 2010) monatlich:

Stufe I	1.023 Euro
Stufe II	1.279 Euro
Stufe III	1.510 Euro
Stufe III Härtefall	1.825 Euro

Diese Leistungen decken in keinem Falle sämtliche Pflege- und Aufenthaltskosten. Es bleibt ein vom Pflegebedürftigen bzw. dessen Angehörigen zu tragender Eigenanteil.

Zusätzliche Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige mit erheblichem Betreuungsbedarf

Es besteht die Möglichkeit, für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf ergänzend zu den oben beschriebenen Leistungen einen Betrag von monatlich 100 Euro (Grundbetrag) bzw. 200 Euro (erhöhter Betrag) für spezielle Unterstützungsleistungen im Bereich der Beaufsichtigung bzw. für tagesstrukturierende Maßnahmen in Anspruch zu nehmen. Dies betrifft auch Personen mit der Pflegestufe 0.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Leistungen ist die Beurteilung durch den Medizinischen Dienst.

Eigenbeteiligung, Eigenmittel

Die Leistungen der Pflegekasse sind alle "gedeckt", d. h. es steht pro Monat oder pro Jahr maximal ein bestimmter Betrag zur Verfügung. Dieser reicht häufig nicht aus, den tatsächlichen Bedarf des Pflegebedürftigen zu decken. Insofern ist die Pflegeversicherung keine "Vollkaskoversicherung".

Die Pflegebedürftigen haben ggf. eine Eigenbeteiligung in Form von Eigenmitteln zu erbringen. Zu den Eigenmitteln zählen Einkünfte aus Einkommen, Renten, Pensionen aber auch Unterhaltsleistungen, Erträge aus Vermögen, Vermie-

tung und Verpachtung sowie Barvermögen, Grundstücke, Immobilien und sonstige Vermögensformen.

Leistungen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

Neben Sozialleistungen wie der Pflegeversicherung gibt es auch solche, die nur einkommens- und vermögensabhängig gewährt werden. Hierzu zählen insbesondere die Leistungen der Sozialhilfe.

Neben dem Einsatz von Einkommen und Vermögen des Antragstellers selbst, prüft das Amt für Versorgung und Rehabilitation auch, ob es unterhaltspflichtige Angehörige gibt und ob es diesen zuzumuten ist, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die entsprechende Prüfung erstreckt sich in der Regel auf Ehegatten sowie auf Eltern und Kinder. Die Leistungen der Sozialhilfe sind grundsätzlich nachrangig.

Wegweiser für ältere Menschen in Heidelberg, Stadt Heidelberg 2006

[http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung_(Deutschland))

Pflegekurse

Die Pflegekassen übernehmen Kosten für Pflegekurse für Angehörige und andere, an einer ehrenamtlichen Pflege Tätigkeit interessierten Personen. Das Vorliegen einer Pflegestufe ist hierfür nicht erforderlich. Die Pflegekurse dienen der Sicherstellung der Qualität der pflegerischen Versorgung der zu Hause gepflegten Personen und zur Erleichterung der Pflegetätigkeit. Pflegekassen, Pflegedienste, Krankenhäuser sowie private Anbieter organisieren solche Kurse.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung#Pflegekurse>

Pflegereform

↓Qualität in der Pflege

Pflegereform bedeutet erstmals seit der Einführung der Pflegeversicherung 1995 mehr Geld, höhere Qualität, strengere Kontrolle – allerdings auch höhere Beiträge.

Das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz verändert die Strukturen der Pflege zugunsten aller Beteiligten, insbesondere aber der Pflegebedürftigen, der Angehörigen und der Pflegenden. Das führt dazu, dass die Pflegeversicherung besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Pflegebedürftigen sowie ihrer Angehörigen ausgerichtet wird.

www.bmg.bund.de/

Wichtige Fakten:

- Ambulante Pflege geht immer der stationären Pflege vor.
- Angehörige erhalten einen Anspruch auf Pflegezeit von bis zu 6 Monaten (unbezahlte Freistellung vom Arbeitsplatz).
- Erfolgsprämie für Heime, wenn nachgewiesen wird, dass Patienten nach entsprechend guter Behandlung in eine niedrigere Pflegestufe eingruppiert werden können.
- Ausbau der Qualitätssicherung
- Schulungen für freiwillige Helfer

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt informiert und berät rund um das Thema Prävention und Pflege, das heißt die Vorsorge, Versorgung und Betreuung von Menschen jeden Alters. Fragen, die das Vor- und Umfeld von Pflege betreffen, werden ebenfalls beantwortet. Er trägt zur Vernetzung der Strukturen für hilfesuchende Menschen bei, wobei möglichst viele medizinische, pflegerische, soziale und hauswirtschaftliche Angebote berücksichtigt werden.

Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale Beratungsstelle. Er bietet neben Informationen über gesetzliche und kommunale Leistungen auch Auskünfte über regionale Beratungsangebote und Hilfestellung bei der Inanspruch-

nahme der Leistungen. Zudem ist der Pflegestützpunkt kompetenter Ansprechpartner für Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich Tätige.

Die Beratung ist kostenfrei.

Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe

Standort Bruchsal

Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz

Raum A 006

Otto-Oppenheimer-Platz 5 (ehemals Am Holzmarkt)

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-199

Mobil 0151 12588834

Telefax 07251 79-496

E-Mail: pflegestuuetzpunkt.bruchsal@landratsamt-karlsruhe.de

www.landratsamt-karlsruhe.de

www.bw-pflegestuuetzpunkt.de

Pflegestufen: Unterscheidungsmerkmale (MDK)

Der ↓Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) stellt im Auftrag der Pflegekasse den Grad der Pflegebedürftigkeit fest. Dabei ist der Bedarf der Grundpflege (Körperpflege, Mobilität, Ernährung) maßgebend. Die Pflegebedürftigkeit muss mindestens sechs Monate bestehen. Die notwendige Begutachtung wird vom MDK meist in der häuslichen Umgebung des Pflegebedürftigen durchgeführt.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung>

Je nach Pflegestufe bestehen für Pflegebedürftige unterschiedliche Leistungsansprüche.

Pflegestufe I – erhebliche Pflegebedürftigkeit

Hilfebedarf mindestens 90 Minuten pro Tag. Auf die Grundpflege müssen dabei mehr als 45 Minuten täglich entfallen.

Pflegestufe II – schwere Pflegebedürftigkeit

Hilfebedarf mindestens 180 Minuten pro Tag mit einem Grundpflegebedarf von mindestens 120 Minuten täglich.

Pflegestufe III – schwerste Pflegebedürftigkeit

Hilfebedarf mindestens 300 Minuten pro Tag. Der Anteil an der Grundpflege muss dabei mindestens 240 Minuten täglich betragen.

Härtefall

Wenn der Pflegeaufwand das Maß der Pflegestufe III weit übersteigt, kann ein sogenannter Härtefall vorliegen. Die Pflegekasse kann in diesem Fall im Rahmen der Pflegesachleistung und der vollstationären Pflege weitere Leistungen gewähren (s. u.).

Pflegestufe 0

Unter „Pflegestufe 0“ (gesprochen Null) versteht man, dass der medizinische Dienst zwar einen Hilfebedarf feststellt, dieser aber geringer als 90 Minuten täglich ist.

Pflegeversicherung

↓Pflegekasse

Die Pflegeversicherung (PV) ist eine umlagefinanzierte Pflichtversicherung im Rahmen des deutschen Sozialversicherungssystems. Sie bildet die „fünfte Säule“ der Sozialversicherung - nach Krankenversicherung, Berufsunfallversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung_(Deutschland))

Pflege zu Hause

(Pflege durch Angehörige und Bekannte, oder durch ambulante Pflegedienste, häusliche Pflege)

↓Ambulante Hilfen ↓ambulante Pflege ↓barrierefreies Wohnen ↓Beratungseinsatz bei häuslicher Pflege ↓Hausnotruf ↓Mobil im Alter ↓Mobile Soziale Dienste ↓Sozialstationen ↓Pflegestufen, Unterscheidungsmerkmale ↓Pflegedienste ↓Pflegerreform

Pflegebedürftigkeit und Wohnen zu Hause sind kein Widerspruch. In der gewohnten häuslichen Umgebung fühlt sich der überwiegende Teil der Pflegebedürftigen geringeren psychischen Belastungen ausgesetzt als bei einem Heimaufenthalt. Es gibt zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten, die man in Anspruch nehmen kann: Leistungen der Pflegeversicherung, ambulante Pflegedienste, Tagespflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Nachbarschaftshilfe, Hilfsmittel für pflegende Angehörige usw.

In Bruchsal gibt es zahlreiche ambulante Pflegedienste, die zur Versorgung im Pflegefall ins Haus kommen. Diese Dienste müssen einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen haben.

Die verschiedenen Leistungen der Pflegeversicherung sind nicht gleichrangig, es gelten die Leistungsgrundsätze:

- Prävention und Rehabilitation gehen den Pflegeleistungen vor
- ambulante Pflege geht teilstationären und vollstationären Pflegeleistungen vor

Die wichtigsten Leistungen der Pflege zu Hause sind:

Häusliche Pflege durch Privatperson

Pflegegeldzahlungen durch die Pflegekasse für die häusliche Pflege durch selbst beschaffte Pflegepersonen (monatliche Geldleistungen für private und privat organisierte häusliche Pflege beispielsweise durch Angehörige).

Häusliche Pflegehilfe durch einen ambulanten Pflegedienst

Pflegesachleistung durch die Pflegekasse (ein vom Pflegebedürftigen ausgesuchter ambulanter Pflegedienst kommt zur Pflege ins Haus). Der Begriff Pflegesachleistung ist so zu verstehen, dass die vom Pflegebedürftigen ausgesuchte Sozialstation ihre Leistungen unmittelbar mit der Pflegekasse abrechnet.

Nachfolgende Dienste werden durch den ambulanten Pflegedienst erbracht oder vermittelt:

- Grundpflege (Körperpflege, An- und Auskleiden, Hilfe bei Ausscheidungen, Essensgabe, Betten und Lagern, Mobilisation, Pflegeberatung und Anleitung)
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Beratung und Vermittlung weiterer Hilfen

Behandlungspflege

Für eine medizinische Behandlungspflege (z.B. Medikamentengabe, Anziehen von Kompressionsstrümpfen), die von der Krankenkasse bezahlt wird, muss eine Verordnung des Hausarztes vorliegen.

Zur Unterstützung der häuslichen Pflege können auch Leistungen der ↓Tagespflege oder ↓Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Pflegeversicherung>

Politische Parteien im Stadtrat Bruchsal, Gemeinderat, Oberbürgermeister

↓Stadt Bruchsal ↓Stadtteile

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Oberbürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist, oder ihm der Gemeinderat bestimmte Angelegenheiten überträgt.

Der Gemeinderat besteht aus der Oberbürgermeisterin als stimmberechtigter Vorsitzenden und den ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträten). Aufgrund des Ergebnisses der Gemeinderatswahl vom 7. Juni 2009 besteht der Bruchsaler Gemeinderat derzeit aus 35 Mitgliedern und der Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Die Amtszeit der Stadträte beträgt 5 Jahre.

Im Stadtrat vertretene politische Parteien:

CDU	13 Sitze
SPD	7 Sitze
FW	6 Sitze
Grüne/Neue Köpfe	4 Sitze
FDP	4 Sitze
Parteilos	1 Sitz

Polizei (Notruf: 110 ohne Vorwahl)

↓Notfallnummern s. Seite U2 (innerer Umschlag, vorn)

Polizeirevier Bruchsal

Schönbornstraße 16
76646 Bruchsal
Telefon 07251 72 60

Psychiatrische Klinik

↓Krankenhäuser

Psychische Probleme (Depressionen)

↓Alzheimer-Krankheit ↓Demenz ↓Demenz-Pflege ↓Krankenhäuser ↓Seelische (psychische) Störungen

Depressionen können häufig Demenzerkrankungen als Ursache haben. Die Alzheimer Erkrankung und anderen Formen der Demenz führen zu einem Verlust von Gehirngewebe. Neben dem unausweichlichen Symptom des Gedächtnisverlustes tritt häufig auch eine depressive Symptomatik als ein Folgesymptom auf. Häufig zeigt sich dies vergleichsweise früh bei diesem Krankheitsbild, so dass herabgesetzte Stimmung und Weinerlichkeit Frühwarnsymptome darstellen können. ↓ärztliche Behandlung

<http://web4health.info/de/answers/bipolar-depr-eld-dement.htm>

Q

Qualitätssicherung in der Pflege

Die Qualität der Pflege ist in der ↓Pflegereform 2008 zu einem zentralen Thema geworden. Oberstes Ziel muss eine qualitativ hochwertige, individuelle pflegerische Versorgung aller pflegebedürftigen Menschen in Deutschland sein.

Die Qualität der Pflege verbessert sich durch Transparenz und ein besseres Pflegemanagement. Krankenkassen und Pflegeeinrichtungen sind verpflichtet, verbindliche Standards für die Pflegequalität zu vereinbaren. Es gibt strenge Qualitätsprüfungen.

Die meisten Pflegeeinrichtungen unterliegen den Vorschriften des Heimgesetzes und werden von der Heimaufsichtsbehörde kontrolliert. Zu deren Aufgabengebiet zählt unter anderem:

- Prüfung, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden
- Sicherstellung der Qualität der Pflege
- Beratung für Pflegebedürftige, Angehörige, Mitarbeiter und Träger der Einrichtung

Heimaufsicht für den Landkreis Karlsruhe:

Landratsamt Karlsruhe
Fachbereich Recht und Ordnung
Heimaufsicht des Landkreises
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe
Georg Spranz
Telefon 0721 936-5821
E-Mail: heimaufsicht@landratsamt-karlsruhe.de

R

Rechtsberatung und Prozesskostenhilfe

Wenn in dieser Broschüre rechtliche Dinge angesprochen werden, so stellt dies in keinem Falle eine Art Rechtsberatung dar, sondern ist lediglich eine allgemeine Information. Für die Rechtsberatung sind in Deutschland grundsätzlich die Rechtsanwälte zuständig. Auch Gerichte dürfen keine konkrete Rechtsberatung erteilen.

Bei geringem Einkommen haben Sie Anspruch auf eine nahezu kostenlose Rechtsberatung, falls Ihr Anliegen nicht mutwillig ist und keine anderen Hilfen zur Verfügung stehen. Den hierzu erforderlichen Berechtigungsschein können Sie bei einem Rechtsanwalt Ihrer Wahl oder bei dem für Ihren Wohnort zuständigen Amtsgericht beantragen. Für einen anstehenden Rechtsstreit kann in Abhängigkeit vom Einkommen und Vermögen Prozesskostenhilfe gewährt werden. Zuständig für die Beantragung ist das Gericht, bei dem der Prozess anhängig ist. Der Antrag ist beim Amtsgericht oder über Ihren Rechtsanwalt zu stellen. Einzelheiten, insbesondere zu den Einkommensgrenzen und dem einzusetzenden Vermögen sind aus den Internetauftritten der Amtsgerichte ersichtlich. Das Amtsgericht Bruchsal ist erstinstanzliches Gericht in Zivil-, Familien- und Strafsachen sowie in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere Betreuungssachen.

Amtsgericht Bruchsal
Schönbornstraße 18
76646 Bruchsal
Telefon 07251 74-0
www.agbruchsal.de

Religiöse Gemeinschaften

↓Kirchen ↓Muslimische Gemeinschaften in Bruchsal

Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten

Stadtgrabenstraße 31
76646 Bruchsal

Wikipedia: Siebenten-Tags-Adventisten:

http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinschaft_der_Siebenten-Tags-Adventisten

Jehovas Zeugen Versammlung Bruchsal

Draisstraße 7
76646 Bruchsal
Telefon 07251 89991

Wikipedia: Zeugen Jehovas:

http://de.wikipedia.org/wiki/Jehovas_Zeugen

Moscheevereine finden Sie unter dem Stichwort ↓Muslimische Gemeinschaften in Bruchsal.

Rente, gesetzliche Rentenversicherung

↓Rentenberatung ↓Rentantrag ↓Renteninformationen

Das Thema Rente ist sehr komplex, deshalb kann an dieser Stelle eine erschöpfende Auskunft nicht gegeben werden. Der Begriff "Rente" bezeichnet im Versicherungswesen eine Leistung aus einer Rentenversicherung, oder einer Invaliditätsversicherung, die Leistungen aus einer gesetzlichen Rentenversicherung, oder den Zustand der Leistungsbezugs des Empfängers - die Gesetzliche Rentenversicherung, verwaltet von der Deutschen Rentenversicherung.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rente>

Die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) hat ihre Grundlage im Sozialgesetzbuch VI (SGB VI). Sie ist Bestandteil des gegliederten Sozialversicherungssystems zur Alterssicherung der abhängig Beschäftigten, die im Wesentlichen durch deren Zwangsteilnahme im Umlageverfahren finanziert wird. Wer Beiträge aufgrund einer Versiche-

rungspflicht oder einer freiwilligen Versicherung einzahlt, bezahlt die Renten der aus dem Arbeitsleben Ausgeschiedenen und erwirbt einen Anspruch auf seine eigene Rente (Generationenvertrag).

http://de.wikipedia.org/wiki/Gesetzliche_Rentenversicherung_%28Deutschland%29

Altersrente

Unter einer Altersrente versteht man in Deutschland eine Rente, deren Bezug u.a. vom Erreichen einer festgelegten Altersgrenze abhängig ist. Historisch geht sie bis auf das „Gesetz betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung“ für Arbeiter vom 22. Juni 1889 für das Deutsche Reich zurück.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Altersrente>

Wer Altersrente zum 65. Lebensjahr (gemäß der Regelaltersgrenze) beantragt, erhält nach geltender Rechtslage eine Rente ohne Abschläge. Jeder spätere Rentenbeginn erhöht die Rente, jeder frühere Rentenbeginn mindert sie. Am 29. November 2006 hat die Bundesregierung beschlossen, die Regelaltersgrenze bis 2029 stufenweise auf 67 Jahre anzuheben. 2012 soll sie sich damit für den Geburtsjahrgang 1947 um einen Monat erhöhen; für Folgejahrgänge in jedem weiteren Jahr um einen weiteren Monat, bis der Jahrgang 1958 im Jahr 2023 mit dem 66. Lebensjahr eine abschlagsfreie Rente erwarten kann. Für die nachfolgenden Jahrgänge soll die Anhebung der Altersgrenze auf jeweils zwei Monate pro Jahr beschleunigt werden; damit würde das 67. Lebensjahr erstmals im Jahr 2029 für den Jahrgang 1964 als Regelaltersgrenze wirksam. Der früheste Renteneintritt nach 2029 ist dann mit 63 Jahren möglich.

Unabhängig davon können Arbeitnehmer, die 45 Jahre Pflichtbeiträge in die Rentenversicherung eingezahlt haben, auch weiterhin mit 65 Jahren ohne Abschläge in Rente gehen. Nicht hinzu zählen Pflichtbeitragszeiten, die durch den Bezug von Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II (früher Arbeitslosenhilfe) erworben wurden. Zeiten der Kindererziehung (Pflichtbeiträge wegen Kindererziehung und Berücksichtigungszeiten wegen Kindererzie-

hung) werden im Umfang bis zum zehnten Lebensjahr des Kindes berücksichtigt. Freiwillige Rentenbeiträge, die den Rentenanspruch erhöhen, oder für die Anwartschaftserhaltung oder zur Anwartschaftserlangung dienen, zählen zu diesen 45 Jahren nicht.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gesetzliche_Rentenversicherung

An dieser Stelle sei nachdrücklich darauf hingewiesen, dass zur Sicherung eines angemessenen Lebensstandards heute die gesetzliche Altersrente nicht mehr die einzige Basis sein kann. Die Altersrente muss deshalb rechtzeitig schon in jungen Jahren ergänzt werden durch Riesterrente, betriebliche Altersversorgung und private Vorsorge (z. B. Wohneigentum).

Bundesweit bietet die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg in ihren Servicezentren für Altersvorsorge als einziger Regionalträger umfassende, neutrale und kostenlose Beratung im Rahmen der betrieblichen und privaten Altersvorsorge an. Das Projekt nennt sich „PROSA“ und steht für Pro Sicherheit im Alter und ist auf eine Initiative der Landesregierung Baden-Württemberg zurück zu führen.

www.deutsche-rentenversicherung-bw.de

Rentantrag

↓Rente, gesetzliche Rentenversicherung ↓Rentenberatung
↓Renteninformationen

Wo stelle ich einen Antrag für die Deutsche Rentenversicherung?

Rentanträge und Anträge zur Kontenklärung können bei der jeweiligen Stadt- oder Gemeindeverwaltung gestellt werden. Rentenanträge sollen ca. drei Monate vor dem jeweiligen Rentenbeginn gestellt werden.

Vor dem Stellen eines Rentenantrages, sollte Ihr Versicherungskonto lückenlos geklärt sein. Bei dieser Kontenklärung können Sie auch die Hilfe der Rentenstellen in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung in Anspruch nehmen. Zwischenzeitlich arbeiten viele dieser Stellen mit dem Programm „eAntrag“, dass die Deutsche Rentenversicherung

den Städten und Gemeinden kostenlos zur Verfügung stellt. Sämtliche Anträge werden elektronisch aufgenommen und online an den zuständigen Leistungsträger gesandt. Eine Speicherung der Daten in der kommunalen Verwaltung erfolgt nicht.

Ihre Ansprechpartner/innen:

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

International University Campus 1

76646 Bruchsal

Annerose Barth, Raum 1.1.19

Marika Geißert-Hartmann, Raum 1.1.18

Telefon 07251 79-348/-361

Telefax 07251 79-11348/-11361

E-Mail: annerose.barth@bruchsal.de

E-Mail: marika.geissert-hartmann@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Rentenberatung

↓Rente, gesetzliche Rentenversicherung ↓Rentenantrag
↓Renteninformationen

Auskunft- und Beratungsstellen, Sprechtage

Die Deutsche Rentenversicherung wurde im Jahr 2005 durch ein Organisationsreformgesetz neu gestaltet. Sie gliedert sich in die Deutsche Rentenversicherung Bund (früher BfA), die Deutsche Rentenversicherung Regionalträger (früher LVA`en) und in die Deutsche Rentenversicherung KBS (früher Knappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse).

Im Jahr 2007 wurde der gesamte Auskunfts- und Beratungsdienst den Regionalträgern übertragen.

In einem regionalen Netz von Auskunfts- und Beratungsstellen erhalten sämtliche Versicherte der Deutschen Rentenversicherung eine kostenlose Beratung. In den Auskunfts- und Beratungsstellen können auch sämtliche Leistungsanträge gestellt werden.

www.deutsche-rentenversicherung-bw.de/Beratung

Neben diesen Auskunfts- und Beratungsstellen werden noch sehr viele Sprechtage in verschiedenen Gemeinden ganztägig durchgeführt. Wann und wo diese Sprechtage stattfinden erfahren Sie bei Ihrem jeweiligen Regionalträger (z. B. Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg) oder aus Veröffentlichungen in den Gemeindeanzeigen. Termine für Sprechtage können telefonisch bei der jeweiligen Rentenstelle der Gemeindeverwaltung vereinbart werden.

Auf den Sprechtagen ist eine Rentenantragstellung nicht möglich!

Der umfassende Beratungsservice erstreckt sich auf alle Fragen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rente und den angrenzenden Rechtsgebieten der sozialen Sicherheit. Beim Ausfüllen von Anträgen auf Kontenklärung und für Zeiten der Kindererziehung erhalten Sie umfassende Hilfe auf den Sprechtagen.

Bitte vergessen Sie nicht, zum Beratungstermin Ihre Versichertenunterlagen (Rentenauskunft oder Renteninformation), Nachweise über rentenrechtliche Zeiten (Schulzeugnisse, Studiennachweise, Lehr- oder Gesellenbrief, etc.) und Ihren Personalausweis mitzubringen. Für die Geltendmachung von Zeiten der Kindererziehung benötigen Sie Geburtsurkunden der Kinder (Stammbuch).

Leistungen zur Teilhabe

Ist die Erwerbsfähigkeit eines Versicherten erheblich eingeschränkt oder bereits gemindert, gewährt die Deutsche Rentenversicherung Leistungen zur Teilhabe, wenn gleichzeitig auch die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Der Leistungsumfang umfasst medizinische Leistungen zur Rehabilitation (früher: Kuren) und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (z. B. Umschulung, oder Hilfe zur Erlangung eines Arbeitsplatzes).

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation können auch nicht- oder nicht ausreichend versicherte Ehegatten oder Kinder eines Versicherten erhalten (z. B. Kinderheilverfahren).

Anträge auf medizinische Leistungen zur Rehabilitation können Sie auch bei Ihrer zuständigen gesetzlichen Krankenkasse stellen.

Sämtliche Vordrucke (Versicherung, Rente oder Leistungen zur Teilhabe) können über das Internetportal der Deutschen Rentenversicherung herunter geladen werden. www.deutsche-rentenversicherung.de/ > Formulare und Publikationen

Ehrenamtlich tätige Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung

Darüber hinaus können Anträge bei den regelmäßigen Sprechstunden der Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung gestellt werden. Über Ihren zuständigen Rentenversicherungsträger erfahren Sie, wann und wo in Ihrer Nähe Sprechstunden der Versichertenberater stattfinden

Ihre Ansprechpartner/innen:

**Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg
Regionalzentrum Karlsruhe
Servicezentrum**

Telefon 0721 825 11542

Allgemeine telefonische Auskunft und Beratung

Telefon 0721 825 11543

Terminvergabe für Auskunfts- und Beratungsstelle in Karlsruhe

www.deutsche-rentenversicherung-bw.de/Beratung

Renteninformationen

↓ Rente, gesetzliche Rentenversicherung ↓ Rentenantrag
↓ Rentenberatung

Die Rentenversicherungsanstalten verschicken bereits einige Jahre vor dem voraussichtlichen Rentenbeginn aktuelle Renteninformationen an alle Versicherten. Die Renteninformation gibt den Versicherten Auskunft über die aktuellen Rentenansprüche.

Dabei wird unterschieden zwischen einem vorgezogenen Beginn bei voller Erwerbsminderung und der Höhe der künftigen regulären Altersrente, wenn die aktuellen Bedingungen sich nicht verändern würden. Generell wird dabei auf die Differenz zur Versorgung im Alter hingewiesen. Zur Kontenklärung wird dem Schreiben auch der bisherige Rentenversicherungsverlauf beigefügt. Daran kann man ablesen, ob alle Formen der eigenen Beitragszeiten auch bei der Rentenversicherung bekannt sind. Im Zweifelsfall kann nachgefragt und eine Änderung eingeleitet werden. Bei komplizierten Verhältnissen ist ein Besuch einer Rentenversicherungsberatung empfehlenswert.

Nach einer Einführungszeit sollen alle Versicherte jährlich eine Renteninformation erhalten, die das 27. Lebensjahr vollendet und mindestens für 5 Jahre (60 Kalendermonate) Beitragszeiten bereits zurückgelegt haben. Derzeit erhalten zunächst die älteren Jahrgänge das Schreiben. Wer die Renteninformation sozusagen „außer der Reihe“ erhalten möchte, kann sie jederzeit direkt online oder schriftlich beim zuständigen Rentenversicherungsträger anfordern. Damit soll den Versicherten die Möglichkeit zur genaueren eigenen Vorsorge gegeben werden.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gesetzliche_Rentenversicherung_%28Deutschland%29

Reparaturdienste/Entstördienste

↓Notfallnummern s. Seite U2 (innerer Umschlag, vorn)
↓Persönliche Angaben

Weitere Details im Amtsblatt Bruchsal unter „Notfalldienste“. Siehe auch „GelbeSeiten“ (beim Postamt unentgeltlich zu bekommen). Bei Unwetterschäden (Blitz, Hagel, Sturm, Wasser) rufen Sie die ↓Feuerwehr Telefon 112

Entstördienste rund um die Uhr:

Entstördienst Strom:

Telefon 07251 706 400 (ewb)

Entstördienst Trinkwasser:

Kernstadt und Stadtteile
Telefon 07251 706 410 (ewb)
Büchenau
Telefon 07224 96 92 43
(Zweckverband Wasserversorgung Mittelhardt)

Entstördienst Erdgas:

Kernstadt, Büchenau, Heidelberg, Untergrombach
Telefon 07251 706 420 (ewb)

Rettungsdienst

↓Ärztliche Versorgung ↓Notfalldienste ↓Notfallnummern s. Seite U2 (innerer Umschlag, vorn) ↓Unfallrettungsdienst ↓Verkehrsunfall

Die Rettungsdienste (Unfallrettung und Krankentransport) sind unter Telefon 19 222 oder 112 zu erreichen (ohne Vorwahl).

Rufen Sie die Polizei, falls bei einem Verkehrsunfall Menschen zu Schaden gekommen sind.

Telefon 110 (ohne Vorwahl). Weitere Notfallnummern s. S. U2 (innerer Umschlag).

Rundfunk- und Fernsehgebühren

Öffentlich-rechtliche Rundfunkgesellschaften finanzieren sich vor allem durch die Rundfunkgebühr, die als hoheitliche Abgabe von Betreibern entsprechender Empfangsgeräte (vor allem Fernseher, Radiogeräte und Computer mit Internetanschluss) erhoben werden.

In Deutschland beträgt die Jahresgebühr z.Z. 215,76 Euro. Sie liegt damit etwas über dem europäischen Durchschnitt. Grundsätzlich ist jeder, der ein Rundfunkempfangsgerät zum Empfang bereit hält, zur Zahlung der Rundfunkgebühr verpflichtet. Auf die Nutzung des Rundfunkempfangsgeräts oder die Empfangsmöglichkeit bestimmter Sender kommt es dabei ausdrücklich nicht an.

Unter bestimmten Voraussetzungen kann man jedoch von der Zahlung der Rundfunkgebühren befreit werden (Art. 4 des Staatsvertrags).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rundfunkgeb%C3%Bchen>

Befreiungen von der Rundfunkgebührenpflicht werden ausschließlich auf Antrag gewährt. Hierzu zählen unter anderem beispielsweise:

- Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel des Zwölften Buches des Sozialgesetzbuches (Sozialhilfe) oder nach § 27 a oder 27 d des Bundesversorgungsgesetzes
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Empfänger von Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II einschließlich Leistungen nach § 22 ohne Zuschläge nach § 24 des Zweiten Buches des Sozialgesetzbuches
- Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Anträge zur Befreiung von Rundfunkgebühren sind zu richten an:

Gebühreneinzugszentrale (GEZ)

50656 Köln

Service-Telefon:

018 59995 0100 (6,5 Cent/Min. Festnetz)

www.gez.de/gebuehren/gebuehrenbefreiung/index_ger.html

S

Schlaganfall (Notruf 112)

Als Schlaganfall wird eine plötzlich auftretende Erkrankung des Gehirns bezeichnet, die zu einem anhaltenden Ausfall von Funktionen des Zentralen Nervensystems führt und durch kritische Störungen der Blutversorgung des Gehirns verursacht wird.

Als Zeichen eines Schlaganfalles können gleichzeitig mehrere Symptome je nach Schweregrad auftreten:

- Plötzliche Sehstörung auf einem oder beiden Augen (evtl. einseitige Pupillenerweiterung) bzw. Gesichtsfeldausfall
- Schwindel, plötzliche Gangstörung, Gleichgewichts- oder Koordinationsstörung
- Plötzliche Doppelbilder
- Plötzliches und anhaltendes Taubheitsgefühl im Arm oder Bein
- Plötzliche Lähmung oder Schwäche im Gesicht, evtl. auch an Arm oder Bein, insbesondere auf einer Körperhälfte (auch: Parese, Erschlaffen)
- Plötzliche Verwirrung, Sprach-, Schrift- oder Verständnisstörung
- Plötzlich stärkster Kopfschmerz ohne bekannte Ursache

Erste Hilfe bei Schlaganfall

↓ Notrufnummern s. S. U2 (innerer Umschlag vorn) ↓ Notfalldienste

Patienten mit einem Schlaganfall (oder dem Verdacht auf selbigen) sollten ohne zeitliche Verzögerung ärztlicher Behandlung zugeführt werden. Nach dem unverzüglichen Absetzen eines Notrufs gilt es, den Patienten weiterhin zu betreuen, mit erhöhtem Oberkörper zu lagern und fortlaufend das Bewusstsein zu kontrollieren. Keine körperliche Belastung. Nichts trinken, nichts essen, da eine Aspirationsgefahr besteht.

Wichtig ist der unverzügliche Krankentransport mit Rettungswagen mit Notarzt in eine Stroke Unit (spezialisierte Abteilung für Schlaganfall-Behandlung). Die Fürst Stirum Klinik Bruchsal (↓Krankenhäuser) verfügt über eine Stroke Unit.

Notruf-Telefon 19 222 oder 112

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schlaganfall>

Schloss Bruchsal

↓Deutsches Musikautomaten-Museum ↓Stadt Bruchsal

Schloss Bruchsal zählt zu den bedeutendsten Schlossanlagen Deutschlands und ist die einzige geistliche Barockresidenz am Oberrhein. Erbaut wurde es ab 1720 von Fürstbischof Damian Hugo Graf von Schönborn. Bis 1802 wurde von Bruchsal aus das Bistum Speyer regiert. Die Anlage besteht aus 50 einzelnen Gebäuden, in denen sich auch heute noch zahlreiche Behörden befinden.

Nach der verheerenden Zerstörung von Stadt und Schloss am 1. März 1945 war man lange unschlüssig, ob das Schloss wieder aufgebaut werden sollte. Heute erstrahlt es nach einer großen Wiederaufbauleistung in seiner barocken Pracht. Im Innern können das Treppenhaus (Balthasar Neumann) und die Prunkräume besichtigt werden. Die Restaurierungsarbeiten der übrigen Räume sind noch nicht abgeschlossen.

Im Schloss befinden sich das ↓Deutsche Musikautomatenmuseum und das Museum der Stadt Bruchsal. Dauerausstellung über die Restaurierungsarbeiten, schöner Schlossgarten, zahlreiche Veranstaltungen.

Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 17 Uhr

Führungen: März bis Oktober 10 bis 16 Uhr. November bis Februar auf telefonische Anfrage

Eintritt: Erwachsene 5 Euro. Es gibt Ermäßigungen.

Schloss Bruchsal

Schlossraum 4

76646 Bruchsal

Telefon 07251 74-2661

E-Mail: info@schloss-bruchsal.de

www.schloss-bruchsal.de

Schuldnerberatung

↓Caritas Verband Bruchsal e.V. ↓Verbraucherberatung

Schuldnerberatung bezeichnet die Hilfestellung, die für Menschen mit Schuldenproblemen in Form von Rat und Hilfe in psychosozialer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht von Schuldnerberatungsstellen angeboten und durchgeführt wird. Die Schuldnerberatung ist Teil der allgemeinen Sozialberatung.

Ziel der Beratung ist es zunächst, die elementaren Lebensbedürfnisse der ratsuchenden Menschen abzusichern. Mittelfristig wird dann auch eine psycho-soziale Stabilisierung, die Aktivierung des Selbsthilfepotenzials und langfristig die möglichst vollständige Schuldenbefreiung zu bestmöglichen Bedingungen angestrebt.

In Deutschland ermöglichen die Regelungen der Insolvenzordnung („InsO“) zahlungsüberpflichteten Menschen eine Schuldenbefreiung („Zahlungsentpflichtung“) durch Gerichtsbeschluss („Restschuldbefreiung“). Nach Eröffnung eines gerichtlichen Verbraucherinsolvenzverfahrens und Ablauf einer sechs-jährigen Treuhandszeit („Wohlverhaltensperiode“) ist eine Zahlungsentpflichtung durch Gerichtsbeschluss („Restschuldbefreiung“) möglich.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schuldnerberatung>

Verschuldete oder überschuldete Ratsuchende wenden sich an die folgende kostenlosen Beratungsstellen:

Landratsamt Karlsruhe

Telefon 0721 936-73 48 und -73 50

Außenstelle Bruchsal

Telefon 07251 783-415 und -425

www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/wohnungssicherung/schuldnerberatung

Caritasverband Bruchsal e.V.
Schuldnerberatung mit Ehrenamtlichen
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251 800 80
www.caritas-bruchsal.de

Nutzen Sie im Internet den Beratungsdienst der Schuldenhelpline: www.schuldenhelpline.de. Die „Schuldenhelpline“ ist ein Projekt der Schuldnerhilfe Köln e.V. Die Schuldnerhilfe Köln e.V. ist Mitglied der Arbeiterwohlfahrt Köln und als gemeinnützig anerkannt.

Schwerbehindertenausweis

Ein Schwerbehindertenausweis ist ein in Deutschland bundeseinheitlicher Nachweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch, der vom Versorgungsamt auf Antrag ausgestellt wird. Voraussetzung für die Ausstellung eines Ausweises ist, dass ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr festgestellt worden ist.

Der Schwerbehindertenausweis dient in ganz Deutschland als Nachweis für die Inanspruchnahme von Rechten und Nachteilsausgleichen, die Menschen mit einer Behinderung per Gesetz zustehen, etwa besonderer Kündigungsschutz, höheren Urlaubsanspruch im Erwerbsleben oder auch Vergünstigungen bei der Besteuerung des Einkommens.

Das Versorgungsamt vermerkt auf dem Schwerbehindertenausweis den festgestellten Grad der Behinderung, den Ablauf der Gültigkeit des Ausweises sowie weitere gesundheitliche Merkmale, wie etwa eine außergewöhnliche Gehbehinderung in Form von Merkzeichen. Der Ausweis kann im ↓Bürgerbüro der Stadt Bruchsal beantragt werden.

Schwerhörigkeit

↓Gehörlosenverein Belvedere ↓Hörstörungen

Unter Schwerhörigkeit versteht man eine Minderung des Hörvermögens. Die Störung kann von leichter Schwerhörigkeit bis zur Gehörlosigkeit reichen und vielfältige Ursachen haben. Naturgemäß steigt der Anteil Schwerhöriger mit zunehmendem Alter. Da das Hörvermögen schleichend nachlässt, sind sich viele Menschen der Problematik nicht bewusst.

Eine Schwerhörigkeit lässt sich meistens weder medikamentös noch operativ beheben. Der Funktionsverlust kann jedoch teils mit sehr gutem Erfolg mittels eines Hörgerätes kompensiert werden. Wenden Sie sich an Ihren Hausarzt. Er wird Sie beraten.

Seelische (psychische) Störungen

↓Demenz ↓Lebensberatung ↓Psychische Probleme (Depressionen)

Psychische Störungen sind erhebliche Abweichungen vom Erleben oder Verhalten psychisch (seelisch) gesunder Menschen; konkret betroffen sind die Bereiche des Denkens, Fühlens und Handelns.

Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen

↓Lebensberatung ↓Sucht ↓Suchtberatung

Selbsthilfegruppen sind selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Menschen, die das gleiche Problem haben und selbst etwas dagegen unternehmen möchten. Eine Selbsthilfegruppe braucht keine spezielle Organisationsform. Sobald sich zwei Menschen gegenseitig bei der Bewältigung eines gemeinsamen Problems helfen, kann dies schon als Selbsthilfegruppe angesehen werden. Typische Probleme sind etwa der Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Lebenskrisen und belastenden sozialen Situationen.

Selbsthilfegruppen dienen der Information von Betroffenen und Angehörigen, sowie praktischer Lebenshilfe. Ein wichtiges Element ist hierbei der Erfahrungsaustausch zur gegenseitigen sachlichen und emotionalen Unterstützung. Darüber hinaus vertreten Selbsthilfegruppen die Belange ihrer Mitglieder nach außen.

Die Leistungen der Selbsthilfegruppen sind in den letzten Jahren als preiswerte Ergänzung zum professionellen Gesundheitssystem von den Kostenträgern entdeckt worden. Daher können Gesundheitliche Selbsthilfegruppen können von der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert werden. Grundlage ist § 20 Abs. 4 des Sozialgesetzbuch V. Vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten bieten auch andere Institutionen (z.B. gesetzliche Rentenversicherungen, aber auch Kommunen und Länder). Für die Unterstützung von örtlichen Selbsthilfegruppen sind die Kontakt- und Informationsstellen von Selbsthilfegruppen (KISS) von Bedeutung, von denen es in Deutschland über 200 gibt.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Selbsthilfegruppe>

Namen und Adressen von Selbsthilfegruppen für Bruchsal und den nördlichen Landkreis Karlsruhe werden in unregelmäßigen Abständen, meist samstags, in der Bruchsaler Rundschau veröffentlicht, aufgeteilt in die Abschnitte Krankheit, Abhängigkeit, Familie und Trauer.

Das Selbsthilfebüro der Paritätischen Sozialdienste ist die Kontaktstelle für die 240 Selbsthilfegruppen im Landkreis Karlsruhe und vermittelt Interessierte an Gruppen.

**Selbsthilfebüro im Hardtwaldzentrum
Paritätische Sozialdienste gGmbH Karlsruhe**
Kanalweg 40/42
76149 Karlsruhe
Telefon 0721 9123025
E-Mail: selbsthilfe@paritaet-ka.de

Senioren

Senioren (von lat. senior älter) ist die zusammenfassende Bezeichnung für ältere Menschen, die nicht mehr in einem Vollzeitarbeitsverhältnis stehen, in Mittel- und Westeuropa also die Gruppe der über 60-jährigen. Senioren beziehen typischerweise regelmäßige Zahlungen aus einer Altersversorgung, wie Renten oder Pensionen. Die Regelmäßigkeit des Einkommens macht sie zu einer wichtigen Zielgruppe für das Marketing.

Die Gruppe der Senioren ist ebenso heterogen aufgebaut, wie die Gesamtgesellschaft selbst.

- Senioren verfügen über mehr Freizeit
- treffen bewusster Kaufentscheidungen
- haben ein differenziertes Konsumverhalten
- haben ein anderes Lernverhalten
- zeigen Anfälligkeiten gegenüber weiteren Krankheiten als der jüngere Teil der Bevölkerung

Die Gruppe der Senioren und alle Aspekte des Alterns und Alters werden wissenschaftlich von der Gerontologie behandelt.

Seniorenarbeit

↓Altenclubs und Altentagesstätten ↓Altenpolitik ↓Kirchen

Seniorenarbeit beschreibt innerhalb der Sozialen Arbeit alle Praxisfelder, die sich mit Menschen beschäftigt, welche kurz vor oder im Ruhestand stehen bis zum Lebensende. Seniorenarbeit ist gleichbedeutend mit Altenarbeit. Um einer Stigmatisierung im Sinne von alt = inkompetent vorzubeugen, wird häufig der lateinische Begriff für alter Mensch (senior) verwendet.

Die Seniorenarbeit unterteilt sich in:

- Einzelfallhilfe (z.B. ↓Seniorenberatung, Angehörigenberatung)
- Gruppenangebote, wie der Alternachmittag oder die Internetgruppe eines Seniorentreffs
- soziale Seniorenpolitik als Form der Gemeinwesenarbeit

beit (Seniorenbeiratsarbeit, Stadtseniorenrat Bruchsal, Kreisseneniorenrat Landkreis Karlsruhe).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Seniorenarbeit>

Einzelfallhilfen und Gruppenangebote werden häufig von den ↓Kirchen wahrgenommen.

Seniorenbeauftragter

Der Seniorenbeauftragte der Stadt Bruchsal Volker Falkenstein berät Sie in Fragen, die mit dem älter werden zusammenhängen. Er gibt Ihnen Tipps, wo Sie weitere Hilfe bekommen können.

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Kaiserstraße 66

76646 Bruchsal

Volker Falkenstein

Telefon 07251 79-357

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Seniorenbegegnungsstätte

↓Altenclubs und Altentagesstätten ↓Internet-Gesprächskreis

Begegnungsstätte für Agenda und Senioren

Otto-Oppenheimer-Platz 5

76646 Bruchsal

Telefon 07251 724 84 82

Die Begegnungsstätte für Agenda und Senioren (kurz: Seniorenbegegnungsstätte) befindet sich im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz und bietet jeden Monat ein Programm, das von den Bruchsaler Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und ohne vorherige Anmeldung genutzt werden kann.

“Alle Bruchsaler Senioren/Innen sind herzlich willkommen und eingeladen, bei den gebotenen Aktivitäten mit-zumachen. Gestalten Sie die Begegnungsstätte mit uns!”

Sie finden die Räumlichkeiten im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz 5, wenn Sie sich nach der Eingangstreppe gleich rechts halten.

Die Ankündigungen für die Veranstaltungen werden jede Woche im Amtsblatt Bruchsal unter der Überschrift “FÜR SENIOREN” und in der Bruchsaler Rundschau unter “Tipps, Termine, Notizen” veröffentlicht. Rechtzeitig vor Beginn eines jeden Monats erscheint ein gelber Flyer mit dem neuen Programm der Begegnungsstätte, der an den üblichen Stellen ausgelegt wird (DIN A4, gelb). Organisiert wird das Programm vom Seniorenrat Stadt Bruchsal in Zusammenarbeit mit der AG Senioren.

Themen sind z.B.:

- Reiseberichte
- Sonntags-Café
- Skat und andere Spiele
- Frauen-Gesprächskreis
- Seniorengymnastik
- Seniorentanzen
- Aquarellmalerei
- Besinnliches und Vergnügliches
- Erzählen bei Kaffee und Kuchen
- Internet-Treff: Senioren entdecken das Internet
- aktives Gehirnttraining
- ...und vieles mehr!

Weitere Einzelheiten finden Sie im Internet:

www.neues-altern.de/bruchsal/senioren-begegnungsstaette/senioren-begegnungsstaette.html

Seniorenberatung

↓BAV-Stelle ↓Kreisseneniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V.
↓Lebensberatung ↓Pflegerstützpunkt ↓Seniorenrat Stadt Bruchsal

Die Altenhilfefachberatung informiert über Hilfsangebote für ältere Menschen.

Altenhilfefachberatung

Landkreis Karlsruhe

Kriegstraße 23-25

76137 Karlsruhe

Robert Roßkopf

Telefon 0721 936-7471

Telefax 0721 936-5131

E-Mail: robert.rosskopf@landratsamt-karlsruhe.de

www.landkreis-karlsruhe.de

Postanschrift:

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Ältere Menschen können auch im ↓Pflegestützpunkt Beratung bekommen, oder z.B. bei der ↓BAV-Stelle, oder beim ↓Seniorenbeauftragten der Stadt Bruchsal Volker Falkenstein.

Stadt Bruchsal

Amt für Familie und Soziales

Rathaus am Marktplatz

76646 Bruchsal

Raum 2.15

Volker Falkenstein

Telefon 07251 79-357

Telefax 07251 791 13 57

E-Mail: volker.falkenstein@bruchsal.de

Seniorenrat Stadt Bruchsal

↓Altenpolitik ↓Kreissenorenrat ↓Seniorenbegegnungsstätte

Seniorenrat Stadt Bruchsal

Sperlingweg 20

76646 Bruchsal

Prof. Dr. Heinrich Wittlinger (Vorsitzender)

Telefon 07251 1 21 39

E-Mail: ruhwittlinger@t-online.de

Der Seniorenrat ist eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus Vertretern der Lokalen Agenda „AG Senioren“, der Katholischen Altenwerke, der Evangelischen Altenarbeit, der

in der Liga der freien Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossenen Organisationen, sowie von Vertretern der sonstigen in der Seniorenarbeit tätigen Gruppen.

Er arbeitet ehrenamtlich und unabhängig, ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Seine Mitglieder werden durch Delegiertenwahl bestätigt.

Seniorenrat Landkreis Karlsruhe

↓BAV-Stelle ↓Kreissenorenrat Landkreis Karlsruhe e.V. (KSR)

Senioren-Union

↓Altenpolitik ↓Politische Parteien im Stadtrat Bruchsal

Die Senioren-Union ist eine Vereinigung der CDU. Die Überzeugung der Mitglieder der Senioren-Union stimmen mit den Grundwerten und Zielen der CDU Deutschlands überein. 30% der Mitglieder gehören nicht der CDU an. Mitglied kann werden, wer das 60. Lebensjahr erreicht hat, oder sich im vorläufigen oder endgültigen Ruhestand befindet. Die Senioren-Union will Lobby für die älteren Menschen sein und innerhalb der CDU insbesondere die Interessen und Anliegen der Senioren vertreten.

Senioren-Union Stadtverband Bruchsal

In Bruchsal veranstaltet die Senioren-Union Informationsveranstaltungen und Diskussionsrunden, zu denen alle Bürger eingeladen sind. Vorsitzender der Senioren-Union:

Hermann Seubert

Kopernikusstraße 11

76646 Bruchsal

Telefon 07251 187 40

E-Mail: seubert.hema@t-online.de

Seniorenveranstaltungen

Die Stadt Bruchsal organisiert jedes Jahr ein ansprechendes Programm von Fahrten und Veranstaltungen für Bruchsaler Seniorinnen und Senioren.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stadt Bruchsal
Amt für Familie und Soziales
Rathaus am Luisenpark
Raum 308
Amalienstraße 2
76646 Bruchsal
Hannelore Feldmann
Telefon 07251 79-352
Telefax 07251 79-353
E-Mail: hannelore.feldmann@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Sicherheit/Trickbetrug

Sicherheit vor Trickbetrug

Trickbetrüger versuchen so viel Vertrauen aufzubauen, dass sie in die Wohnung gelassen werden. Vor allem ältere Menschen werden dann Opfer von Trickbetrug. Sie scheinen diesen Betrügern vertrauensseliger, hilfsbereiter und körperlich nicht so reaktionsschnell.

Die Betrüger geben vor, von Behörden bzw. dienstleistenden Unternehmen (Stadtwerke, Bank, Handwerk) zu sein. Oder sie geben sich als Verwandte, ehemalige Kollegen und Hilfsbedürftige aus.

Auf die allgemein bekannten Vorgehensweisen, wie z. B. den „Enkeltrick“ oder den „Glas-Wasser- bzw. Zettel-Trick“ fallen immer wieder Menschen herein. Aber auch neue Maschen sind zu beobachten. Beherrzigen Sie deshalb die nachfolgenden Empfehlungen!

Verhalten im Haus/in der Wohnung:

- Lassen Sie grundsätzlich keine fremden Personen in Ihre Wohnung.
- Ihre Haustür sollte verriegelt sein. Schließen Sie immer ab - auch bei Anwesenheit - und ziehen Sie den Schlüssel ab.
- Ein Sperrbügel oder eine Sicherheitskette an der Wohnungs-/Haustüre ermöglicht es Ihnen, die Türe zunächst nur einen spaltbreit zu öffnen, wenn Sie

mit der Person sprechen oder sich den Lichtbildausweis zeigen lassen wollen.

- Zweckmäßig ist ein Weitwinkelspion, durch den Sie Personen vor dem Öffnen der Türe erkennen können.
- Verschaffen sie sich immer Gewissheit, wer eigentlich vor Ihrer Tür steht!
- Wenn es um Ihre Sicherheit geht, dürfen sie ruhig mal unhöflich sein.
- Im Zweifel lassen Sie niemand in Ihre Wohnung. Bleiben Sie hart und lassen Sie sich nicht einschüchtern bzw. überreden.
- Wenn Sie in einem Notfall an der Wohnungstür um Hilfe gebeten werden, gilt: Lassen Sie sich die Notlage schildern und telefonieren Sie mit den Hilfsdiensten bei geschlossener Wohnungstür. Sie müssen dabei niemand in Ihre Wohnung lassen.
- Schließen Sie immer alle Fenster und Türen, wenn Sie das Haus/die Wohnung verlassen. Auf Kippstellung stehende Fenster und Türen gelten als offenstehend.
- Schließen Sie im Mehrfamilienhaus die Keller- und Bodentüren ab, damit sich niemand einschleichen kann.
- Denken Sie bitte an die Möglichkeiten der Nachbarschaftshilfe. Bei längerer Abwesenheit bitten Sie Ihren Nachbarn, den Briefkasten zu leeren, die Rolläden/Rollos morgens und abends zu bedienen. Der Wohnungseigentümer/-inhaber sollte dies mit der Hausratversicherung absprechen.
- Täuschen Sie Anwesenheit z.B. durch unregelmäßiges Betätigen des Lichtes vor (Zeitschaltuhr).
- Bieten Sie bei angeblichen Notlagen an, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte (Glas Wasser, Papier und Bleistift, Werkzeug bei angeblicher Autopanne) hinauszureichen. Tür versperrt lassen.
- Kaufen Sie nie etwas an der Wohnungstür. Schwindler kennen alle Tricks, um Sie zu betrügen. Unterschreiben Sie nie etwas, was Sie nicht in aller Ruhe gelesen und verstanden haben. Unterschriften sind nie "reine Formsache". Der Vertreter soll Ihnen die Unterlagen einige Tage da lassen.

- Nehmen Sie keine Nachnahmesendungen (gegen sofortige Bezahlung) an, wenn Sie nichts bestellt haben. Für Nachbarn nur angekündigte Sendungen entgegennehmen.
- Wenn sich jemand als Amtsperson ausgibt: Lassen Sie sich den Dienstausweis zeigen. Vergleichen Sie die Person mit dem Bild im Dienstausweis. Rufen Sie in Zweifelsfällen die Dienststelle der Person an.
- Lassen Sie nur Handwerker ein, die Sie bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt wurden.
- Geben Sie Fremden keine Auskunft über Ihre Einkommensverhältnisse (z.B. Rentenbescheid).
- Nennen Sie niemals Ihre PIN (persönliche Geheimzahl für die Bankkarte).
- Zeigen Sie nie Ihr Bargeld (z.B. zur angeblichen Überprüfung von Falschgeld).
- Machen Sie keine Geschäfte am Telefon.
- Beteiligen Sie sich nicht an Umfragen.
- Haben Sie Mut zur Unhöflichkeit und beenden das (Telefon)-Gespräch.
- Werfen Sie Mitteilungen „Sie haben gewonnen!“ in den Mülleimer.

Wenn Sie sich aus irgendwelchen Gründen unsicher fühlen, dann rufen Sie die Polizei an! Telefon 110.

Polizeirevier Bruchsal
 Schönbornstraße 12
 76646 Bruchsal
 Telefon 07251 726-0

Verhaltensempfehlungen zur Sicherheit im Haus und unterwegs:

- Heben Sie auf der Bank nur so viel Geld ab, wie Sie für ca. eine Woche benötigen.
- Achten Sie darauf, dass am Geldautomat niemand Ihre persönliche Geheimzahl erkennen kann.
- Zahlungen möglichst bargeldlos tätigen (Überweisungs-/Dauerauftrag, Einzugsermächtigung).
- Die Post bringt Ihnen immer noch auf besonderen

Antrag bei der örtlichen Postdienststelle, z.B. bei körperlichen Gebrechen, regelmäßige Geldzahlungen ins Haus.

- Nehmen Sie nicht mehr Bargeld oder Schecks mit, als Sie bei Ihren Besorgungen brauchen.
- Verwahren Sie Geld, Papiere und Schlüssel am besten in verschlossenen Innentaschen Ihres Mantels oder Ihrer Jacke. Brustbeutel, Gürtel- und Unterarmtaschen sind sichere Behältnisse.
- Geldebörse am Gürtel anketten.
- Führen Sie Ihre Taschen verschlossen mit.
- Umhänge-/Handtaschen fest unter den Arm klemmen, oder diagonal über die Schulter und nicht zur Straßenseite hin tragen.
- Wenn Sie bestimmte Plätze als unsicher empfinden, betreten Sie diese am besten gemeinsam mit anderen.
- Vermeiden Sie den Rückzug aus der Öffentlichkeit.
- „Gib mir ‘nen Euro“, „Können Sie wechseln“, „Diese Blume ist für Sie“, „Darf ich Ihnen Ihre Tasche tragen“ - all dies dient regelmäßig der Ablenkung durch Diebe.
- Fremde „suchen“ Straßen und halten Ihnen einen Stadtplan vor. Sie werden abgelenkt und Ihre Handtasche „geleert“.
- Besondere Vorsicht, wenn Sie angerempelt werden oder Ihre Kleidung verschmutzt wird.
- Seien Sie wachsam, wenn jemand sagt: „Hier - schauen Sie mal, was ich gerade gefunden habe. Gehört der Ihnen?“ (Und hält Ihnen einen Ehering vor die Nase, oder etwas Ähnliches).
- Lassen Sie sich nicht anfassen!

Sozialamt

↓Pflege ↓Pflegeheime ↓Pflegestützpunkt ↓Schuldnerberatung ↓Seniorenberatung

Das Sozialhilferecht wurde modernisiert und als Zwölftes Buch (SBG XII) in das Sozialgesetzbuch eingeordnet. Im Rahmen der Hilfe zur Pflege stehen unterschiedliche Leistungen zur Verfügung, die ergänzend oder anstelle der Pflegeversicherung vom Landkreis Karlsruhe erbracht werden.

Wenn der oder die Pflegebedürftige die erforderlichen Pflegeleistungen weder selbst tragen kann, noch sie von anderen – beispielsweise der Pflegeversicherung oder von unterhaltspflichtigen Angehörigen – erhält, kann ↓Hilfe zur Pflege gewährt werden.

Altenhilfefachberatung

Landkreis Karlsruhe

Kriegstraße 23-25

76137 Karlsruhe

Robert Roßkopf

Telefon 0721 936-7471

Telefax 0721 936-5131

E-Mail: robert.rosskopf@landratsamt-karlsruhe.de

www.landkreis-karlsruhe.de

Postanschrift:

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Sozialstationen

↓Ambulante Hilfen ↓Ambulante Pflege ↓Barrierefreies Wohnen ↓Diakoniestation ↓Essen auf Rädern ↓Mobil im Alter ↓Mobile Soziale Dienste ↓Pflegedienste

Sozialstationen sind Einrichtungen von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege (z. B. Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, und Diakonie), die es sich zur Aufgabe gemacht haben, betreuungsbedürftigen Menschen Alten- und Krankenpflege in der jeweils eigenen Wohnung gegen Entgelt zukommen zu lassen. Sie zählen zu den ambulanten Pflegediensten.

Spiel und Unterhaltung

↓Seniorenbegegnungsstätte ↓Sport und Bewegung

Sport und Bewegung

↓Deutsches Rotes Kreuz ↓Freizeit ↓Gymnastik ↓Machmit-Büro ↓Mobil im Alter ↓Sturzrisiko ↓Tanzen für Senioren

Sport, Bewegung, Gesundheit und ↓demografischer Wandel sind die Megathemen, die wie keine anderen auf eine alternde Bevölkerung zukommen. Das Durchschnittsalter unserer Bevölkerung steigt seit Jahren und wird sich zunehmend beschleunigen.

Sport dient der gesundheitlichen Prävention (Erhaltung der Gesundheit) in hohem Maße. Er fördert die Aktivität jedes Einzelnen und die Geselligkeit bis ins hohe Alter. In Bruchsal gibt es bereits heute zahlreiche Angebote, die von Vereinen, von der ↓Volkshochschule (VHS), den ↓Krankenkassen, der ↓Seniorenbegegnungsstätte in Zusammenarbeit mit NAIS-Arbeitsgruppen und vom ↓Deutschen Roten Kreuz vorgehalten werden.

Da der Begriff "Sport"- auch beeinflusst durch die Medien - oft nur noch als Leistungssport oder Hochleistungssport wahrgenommen wird, sei an dieser Stelle daran erinnert, dass sich auch der tägliche kleine Spaziergang, das Gassi gehen mit einem Vierbeiner, die Gartenarbeit, oder der Fußmarsch zum Einkaufen in die Stadt sich positiv auf Ihre Gesundheit auswirken.

Bewegung beugt dem Knochenschwund vor. Gezieltes Krafttraining kann Muskelschwund vorbeugen. Sport macht schlank. Ausdauertraining hat positive Auswirkung auf Diabetes. Auch bei Depressionen kann körperliche Er-tüchtigung helfen. Gesunder Sport ist hilfreich bei Stress-symptomen wie Konzentrationsschwäche, nervösen Ma-genbeschwerden oder Gereiztheit.

Patienteninformation der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg

Das Deutsche Rote Kreuz bietet in Bruchsal an mehreren Stellen wöchentlich stattfindende Übungsstunden unter kompetenter Anleitung. Geübt wird nicht allein, sondern auch mit Partnern in kleinen und größeren Gruppen. Einfache Spiele runden die Übungsstunden ab. Regelmäßiges Bewegen beugt dem Abbau der Knochenmasse vor, kräftigt die Muskeln, fördert die Balancesicherheit und ist so ein gutes Mittel gegen das ↓Sturzrisiko. Außerdem ist Bewegung ein gutes Gedächtnistraining.

Insgesamt gibt es in Bruchsal 52 Sport treibende Vereine mit 17.000 Mitgliedern. Im Internet finden Sie eine umfangreiche Auflistung hier: www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339266_11/index.html?tcp=2&verkat=106183

Stadt Bruchsal

Schul- und Sportamt

Kaiserstraße 66

76646 Bruchsal

Raum 1.13

Frank Eckert

Telefon 07251 79-655

Telefax 07251 79 11 655

E-Mail: frank.eckert@bruchsal.de

Rainer Rapp

Telefon 07251 79-216

Telefax 79-11 326

E-Mail: rainer.rapp@bruchsal.de

www.bruchsal.de

Stadtbibliothek

↓Lebenslanges Lernen

Stadtbibliothek Bruchsal

Am Alten Schloss 4

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79310-311

Telefax 07251 794 80

E-Mail: stadtbibliothek@bruchsal.de

Öffnungszeiten:

Di 10 bis 18 Uhr, Mi 9.30 bis 12.30 Uhr

Do 10 bis - 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Fr 12 bis - 17 Uhr, Sa 9.30 bis 12.30 Uhr

Mo geschlossen

Jahresgebühr: 15 Euro. DVDs: 1 Euro

Die Stadtbibliothek Bruchsal erfüllt in Stadt und Umland eine wichtige kulturelle Aufgabe. Neben den üblichen Aufgaben einer Stadtbibliothek gibt es zahlreiche Abendveranstaltungen, die von den Seniorinnen und Senioren geschätzt und wahrgenommen werden.

Die Stadtbibliothek bietet eine Fülle von Büchern, die besonders für die ältere Generation von Interesse sind. Es gibt eine spezielle Literaturliste für Senioren. Für Menschen mit nachlassendem Augenlicht gibt es Bücher in Großbuchstaben. Beliebte sind die Hörbücher und Filme auf VHS oder DVD. Eine Abteilung ist dem Thema "Pflege" gewidmet.

Stadtbibliothek Bruchsal im Internet:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339276_11/index.html?QUERYSTRING=stadtbibliothek

Im Onlinekatalog der Stadtbibliothek Bruchsal kann bequem von zu Hause aus per Internet recherchiert werden, z.B. ob ein bestimmtes Buch überhaupt vorhanden ist. Verlängerungen sind ebenfalls über das Internet möglich (sofern keine Vorbestellung vorliegt). Auf der Eingangsseite findet man die Kontaktdaten, die Öffnungszeiten und ein Foto des Mitarbeiter-Teams. Die Bibliothek ist an das Fernleihesystem der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (BLB) angeschlossen.

Onlinekatalog:

www.bibliotheken.bw-online.de/wwwopac-bruchsal/

www.neues-altern.de/bruchsal/stadtbibliothek/stadtbibliothek.html

Förderverein der Stadtbibliothek Bruchsal e.V. im Internet:

www.foerderverein-stadtbibliothek-bruchsal.de/

Stadtbus MAX

↓ Anrufsammeltaxi (AST) ↓ Bahnen und Busse ↓ Mobilität
↓ Personennahverkehr

Stadt seniorenrat

↓ Seniorenrat Stadt Bruchsal

Stadtteile

↓ Stadt Bruchsal

Bruchsal besteht aus der Kernstadt sowie den Stadtteilen
Büchenau - Heildelshelm - Helmsheim - Obergrombach -
Untergrombach

Verwaltungsstelle Büchenau

Au in den Buchen 81
76646 Bruchsal
Telefon 07257 20 37
Telefax 07257 53 92
E-Mail: verwaltungsstelle.buechenau@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Verwaltungsstelle Heildelshelm

Merianstraße 18
76646 Bruchsal
Telefon 07251 51 88
Telefax 07251 59 188
E-Mail: verwaltungsstelle.heildelshelm@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Verwaltungsstelle Helmsheim

Kurpfalzstraße 58
76646 Bruchsal
Telefon 07251 51 24
Telefax 07251 56 139
E-Mail: verwaltungsstelle.helmsheim@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Verwaltungsstelle Obergrombach

Rathausplatz 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-732, 79-739
E-Mail: verwaltungsstelle.obergrombach@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Verwaltungsstelle Untergrombach

Obergrombacher Straße 11
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-72
Telefax 07251 79-729
E-Mail: verwaltungsstelle.untergrombach@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Öffnungszeiten der Verwaltungsstellen:
Mo, Mi, Do, Fr 8 bis 12 Uhr, Di geschlossen,
Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr

Stadt Bruchsal

↓ Schloss Bruchsal

Die Große Kreisstadt Bruchsal, 976 erstmals urkundlich erwähnt, zählte mit ihren Stadtteilen Büchenau, Heildelshelm, Helmsheim, Obergrombach und Untergrombach am 31. Dezember 2010 42.581 Einwohnerinnen und Einwohner. Von 2001 bis 2008 stieg die Bevölkerungszahl. Seitdem nimmt sie langsam ab. In den letzten zehn Jahren nahm die Einwohnerzahl um 927 Personen zu, was einen Zuwachs um 2,2 Prozent bedeutet.

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1356000_11/index.html?QUERYSTRING=einwohner

Bruchsal liegt am Rande des Kraichgaus und der Rheinebene, auf halbem Wege zwischen Karlsruhe und Heidelberg, im sonnenreichsten Teil Deutschlands, an der A5 und B3. Eine Reise wert: Das Barockschloss Bruchsal war Residenz der Fürstbischöfe von Speyer.

Öffnungszeiten der Ämter: Mo, Mi, Fr 8 bis 12 Uhr, Do 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Stadtverwaltung Bruchsal

76646 Bruchsal
Kaiserstraße 66
Telefon 07251 79-0
www.bruchsal.de

Im Rathaus am Marktplatz – Kaiserstraße 66 – befinden sich die folgenden Ämter:

Oberbürgermeisterin

Cornelia Petzold-Schick
Telefon 07251 79-210
E-Mail: cornelia.petzold-schick@bruchsal.de

Bürgermeister

Ulli Hockenberger
Telefon 07251 79-212
E-Mail: ulli.hockenberger@bruchsal.de

Amt für Familie und Soziales, Finanzverwaltung, Hauptamt, Personal- und Organisationsamt, Rechnungsprüfungsamt, Schul- und Sportamt, Stadtkasse.

Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz Stadtverwaltung Bruchsal Stadt Bruchsal

Otto-Oppenheimer-Platz 5
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-0
www.bruchsal.de

Im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz befinden sich Amt für Familie und Soziales (Rentenstelle), Bau- und Vermessungsamt, Bürgerbüro, Stadtplanung, sowie der Pflegestützpunkt und die Seniorenbegegnungsstätte (Pflegestützpunkt und Seniorenbegegnungsstätte mit gesonderten Öffnungszeiten)

Rathaus am Luisenpark Stadtverwaltung Bruchsal Stadt Bruchsal

Amalienstraße 2
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-0
www.bruchsal.de

Im Rathaus am Luisenpark befinden sich Amt für Familie und Soziales (Grundsicherung, Seniorenveranstaltungen, Sozialer Dienst und Wohngeldstelle) und Grundbuchamt

International University Auslagerung Rathaus am Marktplatz Stadtverwaltung Bruchsal

Campus 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79-0
www.bruchsal.de

Im Campus 1 befinden sich: Ordnungsamt, Rechtsamt, Standesamt.

Wenn Sie nicht sicher sind, an welcher Stelle sich das gesuchte Amt befindet, empfiehlt sich ein Anruf bei der Stadtverwaltung Telefon 07251 79-0 oder ein Blick ins Internet www.bruchsal.de.

BTMV Touristinformation

Am Alten Schloss 2
76646 Bruchsal
Telefon 07251 50594-61
E-Mail: touristinformation@btmv.de
www.btmv.de, www.bruchsal-erleben.de
Mo, Di 8 bis 14 Uhr, Mi bis Fr 10 bis 13, 14 bis 18 Uhr,
Sa 9 bis 12 Uhr

Ob es um Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswertes oder Tickets geht – das Team der Touristinformation unterstützt alle Bruchsalbesucher ... und die Bruchsaler selbst natürlich auch.

Bruchsal im Internet:
www.bruchsal.de
www.bruchsal-erleben.de
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bruchsal>

Stationäre Pflege

↓Pflege ↓Pflegeheim ↓Pflegestufe ↓Pflegekasse

Unter „stationärer Pflege“ versteht man die Versorgung in einem Pflegeheim. In Bruchsal gibt es die folgenden stationären Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 425 Pflegeplätzen:

**AWO Seniorenzentrum Bundschuh
(Untergrombach)**

**Cura Seniorenzentrum Bruchsal und Remeo
(Schwerpunkt Beatmung)**

Ev. Altenzentrum Diakonieverein Bruchsal

Sterbebegleitung

↓Deutsche Hospiz-Stiftung ↓Hospizdienst ↓Trauerarbeit

In der Sterbebegleitung geht es darum, Menschen in ihren letzten Tagen und Stunden vor ihrem Tod Beistand zu leisten. Neben einer schmerzlindernden medizinischen Versorgung (Palliativmedizin) ist für Menschen im Sterbeprozess menschliche Zuwendung meist besonders wichtig. Die Sterbebegleitung beginnt mit dem Aufklärungsgespräch zwischen Arzt und Patient und endet mit dem Tod des Patienten. An ihr können sowohl Angehörige und Freunde des sterbenden Menschen, als auch Ärzte, Pflegepersonen, Seelsorger und ehrenamtliche Helfer (↓Hospizdienst) mitwirken.

Sterbefall

↓Anonymes Urnenfeld ↓Bestattungen ↓Bestattungs-Vorsorge ↓Sterbeurkunde ↓Testament ↓Trauerarbeit

An dieser Stelle finden Sie hilfreiche Informationen über die amtlichen Aspekte eines Sterbefalls.

Wenn ein Sterbefall eintritt, sind für die Hinterbliebenen zahlreiche Behördengänge erforderlich. Die nachfolgenden Informationen und die oben genannten Verweise sollen helfen, diese schwierige Situation zu meistern. Die hiesigen Bestattungsinstitute (siehe GelbeSeiten) sind Ihnen bei der Lösung von Problemen behilflich.

Vorsorge zu Lebzeiten

Vieles kann man förmlich regeln: Testament, Erbvertrag, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Sterbebegleitung, Sterbehilfe, Organspende, Bestattungsvorsorge. Daneben ist ordnende Vorarbeit für die Hinterbliebenen sinnvoll.

Alle Schriftstücke, die im Falle schwerer Krankheit und im Todesfall von Bedeutung sind, werden nahe beieinander aufbewahrt:

- Urkunden, insbesondere das Familienstammbuch, Versicherungsscheine mit Nachträgen und alle anderen Vertragsunterlagen
- eine hilfreiche Liste als Übersicht:
- Meldepflichten (welchen Versicherungen sind Unfall, Krankenhausaufenthalt und Tod zu melden, und innerhalb welcher Fristen?)
- Vollmachten
- Bankkonten, Wertpapierdepots und andere Ansprüche, Guthaben und Forderungen
- Mitgliedschaften, Abonnements, Lastschriftermächtigungen und Daueraufträge, andere Verpflichtungen

Bei jedem Vertragspartner sind insbesondere die Anschrift und das Geschäfts- oder Aktenzeichen nötig, oft auch eine Notiz, was zu tun ist.

Sterbeurkunde

Die ↓Sterbeurkunde wird vom Standesamt ausgestellt, das für den Ort des Todes zuständig ist. Es empfiehlt sich, mehrere Ausfertigungen der Sterbeurkunde zu beantragen. Es müssen der Totenschein, der Personalausweis des Verstorbenen sowie die jüngste standesamtliche Urkunde vorgelegt werden, je nach Familienstand entweder die

Geburtsurkunde oder die Heiratsurkunde (das Familienstammbuch). Notwendige Unterlagen ↓Bestattungen

Benachrichtigen

Der Arbeitgeber / Rententräger und die Verwandten und Freunde des Verstorbenen sind zu benachrichtigen, oft noch Vermieter, Pfarrer, weitere Behörden, die Krankenkasse und auch Versicherungsgesellschaften. Eventuell müssen noch weitere Dinge wie Telefon, Abonnements, Reisen oder geplante Termine bedacht werden.

Wer ein ↓Testament auffindet oder verwahrt, ist verpflichtet, dieses beim Bekanntwerden des Todes dem Nachlassgericht (einer Abteilung des Amtsgerichtes) am letzten Wohnort des Verstorbenen abzuliefern. Dort wird das Testament offiziell eröffnet. Banken sind verpflichtet, dem Finanzamt Kontostände verstorbener Bankkunden ab einem Kontostand von 2.500 Euro zu übermitteln. Die Erben sind zur Abgabe einer Erbschaftsteuererklärung verpflichtet.

Bestattungspflicht

Die Bestattungspflicht haben die Totenfürsorgepflichtigen (nicht die Erben, diese sind nur zur Bezahlung der Bestattung verpflichtet). Die Bestattungspflichtigen sind in den Bestattungsgesetzen der Bundesländer geregelt, es sind in der Regel der Ehegatte und die nächsten Verwandten.

↓Bestattungsunternehmen

Ein Bestatter kann mit vielen Aufgaben in einem Sterbefall beauftragt werden, beispielsweise der Überführung des Toten, der hygienischen Versorgung und Einsargung des Verstorbenen, dem Erwerb des Grabes über die Friedhofsverwaltung, wie auch mit der gesamten Organisation von Trauerfeier und Bestattung. Außerdem mit dem Trauermahl, Zeitungsanzeigen sowie der Information von Krankenkasse und Versicherungen.

Jede solche Dienstleistung wird hierfür den Hinterbliebenen in Rechnung gestellt.

Geeignete Betriebe finden Sie in den Gelben Seiten.

Erbschaft

Mit dem Tod des Menschen tritt die Erbfolge ein. Das heißt, alle Vermögenswerte und Schulden werden Eigentum des oder der Erben. Man unterscheidet gesetzliche und gewillkürte Erbfolge. Zum Nachweis der Erbschaft benötigt man meist einen Erbschein, den man beim Nachlassgericht beantragen kann. Der Erbe ist auch zur Abgabe der Erbschaftsteuererklärung verpflichtet. Wenn man für Schulden des Verstorbenen (Erblasser) nicht aufkommen möchte, muss man die Erbschaft ausdrücklich beim Nachlassgericht ausschlagen.

Die Haftung für Schulden des Erblassers kann auch durch einige andere Maßnahmen begrenzt werden. Bezugsberechtigungen aus Lebensversicherungen (und anderen Kapitalanlagen) für den Todesfall des Versicherten/Kontoinhabers sind Schenkungen, keine Erbschaften.

Mietverhältnis

Mit dem Tod des Mieters endet nicht das Mietverhältnis. Der Erbe kann in den Mietvertrag eintreten, oder ihn mit gesetzlicher 3-monatiger Kündigungsfrist beenden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Todesfall>

Im Internet finden Sie auf der Website der Stadt Bruchsal ausführliche Informationen unter Lebenslagen - Sterbefall:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339194/index.html?modul=11&pl=6804!0&select=xAktiv

Checkliste zur Bestattung:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339194/index.html?modul=11&pl=7786!0&value=5.+Checkliste+zur+Bestattung

Sterbeurkunde

↓Bestattungen ↓Sterbefall ↓Todesfall

Die Sterbeurkunde bescheinigt den Tod eines Menschen, sowie Ort und Zeitpunkt des Todes. Maßgebliches Todeskriterium ist nach allgemeiner Ansicht der Hirntod des betroffenen Menschen.

Sie wird in Deutschland von den Standesämtern ausgestellt. Grundlage für die Ausstellung einer Sterbeurkunde ist der Sterbeeintrag im Sterbebuch (ab 1. Januar 2009 Sterberegister) des Standesamtes. Die Sterbeurkunde wird vom Standesamt ausgestellt, das für den Ort des Todes zuständig ist.

Es müssen der Totenschein, der Personalausweis des Verstorbenen sowie die jüngste standesamtliche Urkunde vorgelegt werden, je nach Familienstand entweder die Geburtsurkunde oder die Heiratsurkunde (das Familienstammbuch).

Die Urkunde weist Geburts- und Sterbedatum (und -zeit) und -orte sowie den Namen des möglicherweise vorhandenen oder vorverstorbenen Ehepartners, sowie das Dienstsiegel des ausstellenden Standesamtes und den Namen des beurkundenden Standesbeamten aus.

Basis der Sterbeurkunde ist der ärztliche ↓Totenschein. Amtlich beglaubigte Abschriften der Sterbeurkunde werden i.d.R. für das Nachlassgericht für den Antrag auf Erteilung eines Erbscheins benötigt, sowie für Rentenanträge und andere Versicherungsleistungen. Es empfiehlt sich, mehrere Ausfertigungen der Sterbeurkunde zu beantragen.

Sterbeurkunden für religiöse und Rentenzwecke sowie für die Sozialversicherung werden kostenfrei ausgestellt. Die erste weitere Sterbeurkunde kostet 7 €, jede weitere 3,50 €. Dies gilt bundesweit für alle Standesämter.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sterbeurkunde>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Todesfall>

Alle wichtigen Informationen zur Sterbeurkunde finden Sie im Internet hier:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339194/index.html?modul=vb&_sls=0&verfahrensID=7724!0

Hier können Sie das Formular Sterbeurkunde im Internet als pdf-Dokument abrufen:

www.bruchsal.de/servlet/PB/menu/1339194/index.html?modul=fo&pd=7722

Falls es Probleme mit dem Link geben sollte, hier ist der Pfad: Startseite www.bruchsal.de > Politik & Rathaus > Bürgerservice > Lebenslagen

Ihr Ansprechpartner für Sterbefallbeurkundungen ist das Standesamt Bruchsal, wenn der Sterbefall in Bruchsal und seinen Stadtteilen Büchenau, Heildelsheim, Helmsheim, Obergrombach, Untergrombach eingetreten ist.

International University

Auslagerung Rathaus am Marktplatz

Standesamt

Campus 1

76646 Bruchsal

Beate Eck (Raum 1.1.8) und

Karin Scheurer (Raum 1.1.09)

Telefon 07251 79-299

Telefax 07251 79-209

E-Mail: beate.eck@bruchsal.de

Mo, Mi und Fr 8 bis 12 Uhr, Di geschlossen,

Do 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Sturzrisiko

↓Alterstraumatologie ↓Barrierefreies Wohnen ↓ Mobil im Alter ↓Sport und Bewegung ↓Wohnen im Alter

Nach einem Frakturereignis schränken 80% der Betroffenen ihre Aktivitäten ein und entwickeln Hilfe- und Pflegebedarf, und 20% der Betroffenen siedeln in ein Pflegeheim um. Nach einem Sturz droht also der Verlust der Selbständigkeit. Zum Glück lässt sich einiges tun, um dem Sturzrisiko vorzubeugen.

Mit dem Alter steigen die Risiken eines Sturzes. 80-jährige in Privathaushalten stürzen häufiger als 60-jährige. Die meisten Stürze gibt es in Alten- und Pflegeheimen (was jedoch nicht an den Häusern liegt, sondern daran, dass Bewohner von Pflegeheimen öfter mehrere gesundheitliche Probleme zugleich haben). Stürze sind die 7. häufigste Todesursache insgesamt bei über 65-jährigen.

Die Stürze hängen oft damit zusammen, dass die Muskelkraft nachlässt. Ältere Menschen verlieren drei bis vier Prozent Kraft pro Jahr. Aber: Kraft ist bis ins hohe Alter trainierbar! Kaum eine Sport- oder Gymnastikmethode zur Minderung des Sturzrisikos ist so zielführend, wie Krafttraining, welches in Bruchsal beispielsweise vom ↓Deutschen Roten Kreuz angeboten wird, wie auch von mehreren privaten Anbietern.

Neben dem Krafttraining wird zur Minderung des Sturzrisikos Balancetraining empfohlen. Wichtig ist natürlich auch, dass der eigene Wohnbereich unfallsicher ist. Herumliegende Kabel und wellige Teppiche sind typische Stolperfallen. Weitere Einzelheiten über Sturzprophylaxe finden Sie im Internet.

www.neues-altern.de/bruchsal/seniorenrat/tag-der-information/tag-der-information.html

www.neues-altern.de/nachrichten/gesundheit/sturzrisiko/sturzrisiko.html

Sucht

↓Lebensberatung –Suchtkrankenhilfe ↓Selbsthilfegruppen

Der Begriff „Sucht“ ist im allgemeinen Sprachgebrauch üblich, obwohl er durch die Begriffe „Missbrauch“ und „Abhängigkeit“ ersetzt worden ist.

Der Begriff (Drogen-) Missbrauch bezeichnet den übermäßigen Konsum von Rauschmitteln jeder Art. Hierzu gehören unter anderem Alkohol, Nikotin, Cannabisprodukte, Amphetamin, Schnüffelstoffe, LSD, Kokain, Heroin, Crack und alle daraus produzierten Entwicklungen.

Die aufgeführten Substanzen führen - in jeweils unterschiedlicher Ausprägung - zuerst zur Gewöhnung, dann zu psychischer und schließlich zu körperlicher Abhängigkeit.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sucht>

Suchtberatung

↓Lebensberatung –Suchtkrankenhilfe ↓Selbsthilfegruppen ↓Sucht

Suchtberatungsstellen (Drogenberatungsstellen) sind von unterschiedlichen Institutionen (zum Beispiel Behörden der Gesundheits- und Jugendpflege, den freien Trägern) ins Leben gerufen worden. Die Arbeit der Suchtberatungsstellen zielt auf Suchtgefährdete, Süchtige und deren Angehörige. Von der Gefährdung ist keine Bevölkerungsgruppe ausgeschlossen. Sorgen bereitet in zunehmendem Maße die Gruppe der älteren Generation.

TUV

T

Tafelladen

↓Bruchsaler Tafelladen ↓Ernährung

Tagespflegeeinrichtungen

↓Ambulante Pflege ↓Pflegekasse

In Tagespflegeeinrichtungen ist eine Betreuung über Tag möglich. Dort finden Aktivierung und Begegnung statt. Tagespflege ermöglicht auch eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen. Die Beförderung von der Wohnung zur Tagespflege und zurück kann bei Bedarf organisiert werden. Das Angebot besteht in der Regel von Montag bis Freitag, wobei nicht alle Tage in Anspruch genommen werden müssen.

Altentagespflege

Caritas-Bruchsal e.V.

Stadtgrabenstraße 25

76646 Bruchsal

Telefon 07251 892 46

E-Mail: altenhilfe@caritas-bruchsal.de

www.caritas-bruchsal.de

Mo bis Fr 8 - 16 Uhr

Wenn Sie tagsüber Unterstützung benötigen und den Tag gemeinsam mit anderen verbringen wollen, oder wenn Sie als pflegende Angehörige tagsüber Entlastung brauchen.

Es gibt weitere Tagespflegeeinrichtungen im Umkreis von Bruchsal (in Forst, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal und Ubstadt-Weiher). Lassen Sie sich durch den Pflegestützpunkt beraten.

Tanzen für Senioren (Seniorentanzen)

↓Gymnastik ↓Seniorenbegegnungsstätte ↓Sport und Bewegung

Bleiben Sie in Bewegung! Bewegung dient nicht nur der Fortbewegung. Mit dem Seniorentanzen haben Sie die Möglichkeit, die Freude an Bewegung aufleben zu lassen, gemeinsam aktiv zu sein und Gleichgesinnte zu treffen. In Bruchsal gibt es verschiedene Möglichkeiten des Seniorentanzes: Tanzen auf der Fläche und Tanzen im Sitzen.

Im Gymnastikraum der Stirumschule, Schwimmbadstraße 2 in Bruchsal findet donnerstags das DRK-Seniorentanzen mit Gisela Siedenborn-Amann statt. Telefon 07254 4040362

Im Pfarrzentrum St. Paul, Durlacher Straße 105 in Bruchsal finden mittwochs um 17 Uhr Tanzkurse mit Gabriele Reinhardt statt. Telefon 0175 980 92 99,

E-Mail: info@darfichbitten.net

www.darfichbitten.net

An der ↓Volkshochschule Bruchsal gibt es regelmäßige Kurse, zu erfragen unter Telefon 07251 79-304.

www.vhs-bruchsal.de

Tauschring Bruchsal

Der Talente-Tauschring Region Bruchsal ist ein Pilotprojekt der lokalen Agenda 21 Bruchsal. Nützliche Güter und Dienste werden getauscht oder verschenkt, in erster Linie aber werden Talente getauscht.

Ansprechpartner:

Georg Kistner

Friedhofstraße 6

76689 Karlsdorf-Neuthard

Telefon 07251 34 82 70

E-Mail: talentbuero@tauschring-bruchsal.de

www.tauschring-bruchsal.de

Teilstationäre Pflege

↓Pflegekasse ↓Tagespflegeeinrichtungen

Teilstationäre Pflege ist die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Einrichtung. Teilstationäre Pflege kann als Tages- oder Nachtpflege konzipiert sein. Nachtpflege wird derzeit in Bruchsal nicht angeboten.

Telefonkette

Eine Telefonkette ist der organisierte Zusammenschluss eine Gruppe von Menschen per Telefon. Sinn der Telefonkette ist, dass sich alleinstehende und ältere Menschen täglich einmal nacheinander anrufen. Die Reihenfolge und die Anrufzeit werden vorher festgelegt. Meldet sich ein Glied der Kette nicht, so ruft der Anrufer eine Nummer an, die immer besetzt ist. Von dort kann im Notfall Hilfe in Gang gesetzt werden.

Es gibt privat organisierte Telefonketten, aber auch kommunal organisierte Ketten. Anstelle des Anrufs über Festnetz können Ketten per SMS oder per E-Mail organisiert werden.

Telefonseelsorge

↓Lebensberatung ↓Sterben ↓Todesfall

Bei der Telefonseelsorge handelt es sich um Hilfseinrichtungen zur telefonischen Beratung von Menschen mit Sorgen, Nöten und in Krisensituationen. Die Telefonseelsorge dient als Krisendienst unmittelbar der Suizidprävention. Sie ist meist rund um die Uhr erreichbar. Es handelt sich um ein Beratungs- und Seelsorgeangebot, das vorwiegend von Ehrenamtlichen gewährleistet wird. Über das telefonische Angebot hinaus gibt es teilweise zusätzlich auch im Internet ein Beratungsangebot per Mail oder Chat.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Telefonseelsorge>

Wenn's drinnen drunter und drüber geht... Die Telefonseelsorge Karlsruhe bietet rund um die Uhr telefonische Beratung in persönlichen Krisensituationen an. Diesen Dienst ermöglichen 65 ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Getragen wird die Arbeit von den christlichen Kirchen in Karlsruhe.

Die Nummer gegen Kummer

Telefonseelsorge Karlsruhe:

Telefon 0800 111 0 111 oder
0800 111 0 222 (gebührenfrei)

www.telefonseelsorge-karlsruhe.de

„Sorgen kann man teilen: Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.“

www.telefonseelsorge.de/

Telefontarife

↓Verbraucherberatung ↓Verbraucherschutz

In Deutschland sind Telekommunikationsunternehmen aufgrund ihres unzureichenden Kundenbeziehungsmanagements und Kundendienstes, unzulässiger Vertragsklauseln, unzulässigen einseitigen Vertragsänderungen, ihrer aggressiven, teils unlauteren Vertriebsmethoden (insbesondere bei Haustürgeschäften durch Drückerkolonnen, Telefonverkauf, Direktmarketing), Mehrwertdienst- und Dialer-Missbrauch, Inrechnungstellung von Verbindungen bei Nichterreichbarkeit des Teilnehmers sowie durch Inkassopannen in das Visier von kritischen Verbrauchern und Verbraucherschützern geraten.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Telekommunikationsunternehmen>

Vor dem Abschluss eines Vertrages ist deshalb höchste Aufmerksamkeit angebracht. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn man Ihnen etwas schenken will. Es ist sehr ärgerlich, wenn Sie im Nachhinein feststellen müssen, dass Sie sich ohne es zu wollen für zwei weitere Jahre vertraglich gebunden haben.

Kündigungen werden von den Anbietern häufig unkorrekt bearbeitet, so dass sich für den Schriftverkehr immer Einschreiben empfiehlt.

Testament

↓Notar, Notariat Bruchsal ↓Sterbefall ↓Sterbeurkunde ↓Todesfall ↓Totenschein

Hinweis: Wegen der großen Komplexität dieses Themas, können hier nur einige grundsätzliche Informationen gegeben werden.

Ein Testament ist eine Form der letztwilligen Verfügung eines Menschen. Eine andere Form der letztwilligen Verfügung ist der Erbvertrag. Eine letztwillige Verfügung ist eine einseitig getroffene Regelung des Erblassers über sein Vermögen, die im Falle seines Todes in Kraft tritt.

Hinweis: Durch das so genannte Patiententestament (↓Patientenverfügung) wird dagegen nicht das Schicksal des Vermögens nach dem Tod, sondern der Umfang der medizinischen und pflegerischen Betreuung für den Fall geregelt, dass der Patient später einen Willen nicht mehr bilden oder äußern kann.

Beim Tod eines Menschen, der kein wirksames Testament errichtet (oder einen Erbvertrag geschlossen) hat, tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Diese Erbfolge entspricht nicht notwendigerweise den Vorstellungen des Erblassers und kann zu Streitigkeiten unter den Angehörigen führen, die der Erblasser durch eine klare testamentarische Regelung vermeiden kann.

Der Erblasser kann nach dem BGB in zwei ordentlichen Formen testieren: in Form des öffentlichen Testaments oder des handschriftlichen Testaments.

Öffentliches (notariell aufgesetztes) Testament

Das öffentliche Testament wird in der Weise errichtet, dass der Erblasser dem ↓Notar seinen letzten Willen erklärt oder eine Schrift (offen oder verschlossen) mit der Erklärung übergibt, dass jene seinen letzten Willen enthalte.

Nach dem Beurkundungsgesetz ist der Notar verpflichtet, den Erblasser bei der Abfassung des Testaments so umfassend zu beraten, dass sein letzter Wille unmissverständlich und juristisch einwandfrei zum Ausdruck kommt.

Um die Gefahr einer späteren Anfechtung des öffentlichen Testaments zu minimieren, ist der Notar gehalten, in der Urkunde festzustellen, ob der Erblasser testier- und geschäftsfähig ist. Der Nachteil des öffentlichen Testaments sind die damit verbundenen Kosten. Der Notar ist verpflichtet, seine Tätigkeit im Einklang mit der Kostenordnung zu berechnen. Die Höhe der Kosten beim Notar richten sich nach dem Vermögen des Erblassers.

Eigenhändiges (handschriftliches) Testament

Möglich ist die Errichtung des Testaments durch einen Volljährigen auch durch eine eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Dabei sollen Zeit und Ort der Errichtung des Testaments angegeben werden. Die Erklärung muss ganz vom Erblasser selbst geschrieben werden, so dass anhand der Handschrift seine Identität nachgeprüft werden kann. Die bloße Unterzeichnung eines maschinenschriftlichen Dokuments bei einem eigenhändigen Testament reicht nicht aus.

Für die Voraussetzung der Unterschrift ist notwendig, dass diese am Ende der Urkunde zu finden ist. Die Unterschrift hat Abschlussfunktion und soll dem Leser zeigen, dass das Testament an dieser Stelle endet. Eine Unterzeichnung mit Vor- und Nachnamen ist dabei nicht notwendig. Das Testament kann zu Hause verwahrt oder sicherheitshalber bei einem Notar hinterlegt werden.

Statistisch gesehen wird jedes zweite eigenhändige Testament angefochten. Nur 30 % aller Testamente entfalten am Ende auch ihre vorgesehene Wirksamkeit, und nur 3 % der Testamente sind nach Expertenmeinung rechtlich vollständig korrekt.

Die häufigsten Gründe für Unwirksamkeit sind: maschinengeschrieben, undatiert, nicht unterschrieben, durch neues Testament ersetzt, Erblasser aus dem Dokument nicht ersichtlich, Fehler im Ausdruck des Willens (beispielsweise Widersprüchlichkeit) oder Unvereinbarkeit mit gesetzlichen Bestimmungen (etwa fehlende Berücksichtigung des Pflichtteils).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Testament>

Zentrales Testamentsregister

Die Bundesnotarkammer hat zum 1. Januar 2012 das Testamentsregister in Betrieb genommen. Erben kommen damit schneller und sicherer an den Nachlass. Das Testamentsregister erfasst alle in amtlicher Verwahrung befindlichen erbfolgerrelevante Urkunden. Für diese besteht die staatliche Verantwortung, sie im Sterbefall auch zu eröffnen. Während jeder Bürger sein Testament notariell beurkunden lassen oder sein eigenhändiges Testament in die besondere amtliche Verwahrung verbringen und damit dem staatlichen Benachrichtigungswesen unterstellen kann, besteht für privat verwahrte Urkunden nur eine bürgerlich-rechtliche Ablieferungspflicht nach § 2259 Abs. 1 BGB.

Die Registrierung im Zentralen Testamentsregister erfolgt sowohl im öffentlichen Interesse einer geordneten Nachlassabwicklung als auch im privaten Interesse an einer schnellen Umsetzung des letzten Willens des Erblassers.

www.testamentsregister.de

Tierheim Bruchsal

Der Tierschutz Bruchsal und Umgebung e.V. aus Bruchsal ist ein gemeinnütziger Verein und hat sich zum Ziel gesetzt, Zieren zu helfen. Viele Menschen stehen bei vorübergehender Abwesenheit (Urlaub, Kur, Krankheit) vor dem Problem, wo sie ihre Haustiere unterbringen können. Im Tierheim Bruchsal können Tiere vorübergehend in Pension gegeben werden. Eine Katze (kastriert, geimpft) kostet z. B. 6 Euro pro Tag, Kleintiere 3 Euro.

Tierschutz Bruchsal und Umgebung e.V.

Kleines Feld 1
76646 Bruchsal
Telefon 07251 20 14
Telefax 07251 21 43
www.tierheim-bruchsal.de

Öffnungszeiten: Täglich möglich nach telefonischer Absprache. Telefonkontakt täglich zwischen 11 und 14 Uhr.

Todesfall

↓Bestattungen ↓Erbrecht ↓Sterbefall ↓Sterbeurkunde
↓Testament ↓Trauerarbeit

Der Todesfall eines Angehörigen bedeutet für die Hinterbliebenen zunächst einmal die Pflicht, einen Arzt ins Haus zu rufen. Weitere Pflichten entnehmen Sie bitte dem Stichwort ↓Sterbefall.

Totenschein

Bei einem Sterbefall in der Wohnung muss unverzüglich ein Arzt gerufen werden, der bei sicheren Todeszeichen einen Totenschein ausstellt. Der Totenschein, auch Todesbescheinigung oder Leichenschauchein genannt, ist eine öffentliche Urkunde, in der ein Arzt nach gründlicher Untersuchung des unbedeckten Körpers den Tod eines Menschen mit Personalien und Zeit und Ort des Todes bescheinigt, wenn möglich eine Todesursache angibt und die Todesart vermerkt, also, ob es sich um einen natürlichen oder nicht-natürlichen Tod handelt.

Der Totenschein ist nicht mit der standesamtlichen ↓Sterbeurkunde zu verwechseln!

Der Totenschein und die in ihm beurkundeten Feststellungen sind Grundlage für Entscheidungen zahlreicher Behörden. Beispielfhaft seien Standesamt (Beurkundung des Todes im Sterbebuch), Ortspolizeibehörde (Freigabe zur Feuerbestattung mangels Verdachts einer Straftat) und Gesundheitsamt (Bestattungsfristverlängerungen und -verkürzungen) genannt. Daneben wird der Totenschein auch für die Bevölkerungsstatistik, namentlich die Todesursachenstatistik, ausgewertet.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Totenschein>

Trauerarbeit

↓Hospizdienst

Ein Trauerfall verlangt den betroffenen Hinterbliebenen in der Regel mehrere Monate nach dem Ereignis die tiefste emotionale Trauer ab. Erst nach dieser Zeit kann man mit der Trauerarbeit beginnen.

In der Trauerarbeit wird versucht, den Tod des geliebten Menschen zu verwinden. In der Regel geschieht dies durch Integration der ehemals geliebten Persönlichkeit in die eigene Person. Haben wir dem geliebten Menschen in unserem Inneren einen Platz angeboten und in unsere Persönlichkeit übernommen, sinkt der Stress des Trauererlebens, und wir können bereichert aus der Trauerarbeit heraus kommen.

Praktisch findet nach der physischen Beerdigung, der Rückgabe des Körpers an die Erde, eine psychische Einbettung der geliebten Persönlichkeit in die der Hinterbliebenen statt. Dann kann eine persönliche, psychische, soziale Beruhigung des beunruhigten Ereignisses erreicht werden.

Tod und Trauerarbeit: www.mdr.de/

**Ökumenischer Hospizdienst (ÖHD) Caritas Bruchsal
(Caritas-Verband Bruchsal e.V.,
Diakonisches Werk Bruchsal)**
Friedhofstraße 11
76646 Bruchsal
Claudia Schäfer-Bolz
Telefon 07251 80 08 58
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de
www.caritas-bruchsal.de

Individuelle Begleitung von schwerkranken/sterbenden Menschen zuhause, im Krankenhaus oder Pflegeheim. Trauerbegleitung, Trauer-Treff. "Wenn Sie für sich oder Ihre Angehörigen in der letzten Lebensphase oder in der Trauer, Begleitung in schwerer Krankheit, beim Sterben suchen." Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 bis 12 Uhr Die Arbeit des Hospizdienstes wird von einem Förderverein tatkräftig unterstützt, siehe ↓Hospizdienst.

Trauerbegleitung

↓Hospizdienst ↓Trauerarbeit

Trauerfall

↓Bestattungen ↓Sterbeurkunde ↓Testament ↓Todesfall
↓Totenschein ↓Trauerarbeit

U

Unfallrettungsdienst

↓ Ärztliche Versorgung ↓Feuerwehr Telefon 112 ↓Notfall-
dienste ↓Notrufnummern s. Seite U2 (innerer Umschlag,
vorn) ↓Verkehrsunfall

Den Unfallrettungsdienst erreichen Sie unter:

Telefon 19 222

Europa-Notruf: Telefon 112

Rufen Sie die Polizei, falls bei einem Verkehrsunfall Menschen zu Schaden gekommen sind. Telefon 110.

V

Verbraucherberatung, Verbraucherschutz, Widerrufsrecht

Verbraucherschutz bezeichnet die Gesamtheit der Bestrebungen und Maßnahmen, die Menschen in ihrer Rolle als Verbraucher von Gütern oder Dienstleistungen schützen sollen. Dieses Schutzbedürfnis beruht auf der Erfahrung, dass Verbraucher gegenüber den Herstellern und Vertreibern von Waren und gegenüber Dienstleistungsanbietern strukturell unterlegen sind, das heißt infolge mangelnder Fachkenntnis, Information und/oder Erfahrung leicht benachteiligt werden können. Dieses Ungleichgewicht so weit als möglich auszugleichen ist Anliegen und Aufgabe des Verbraucherschutzes.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Verbraucherberatung>

Bedenken Sie, dass Ihnen bei telefonischen Bestellungen, oder Bestellungen im Internet ein 14-tägiges Widerrufsrecht gemäß Fernabgabegesetz zusteht. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des schriftlichen Widerrufs.

Die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg sind Ihre Anlaufstellen in allen Fragen des Verbraucheralltags: Bauen, Wohnen, Energie, Umwelt, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Haushalt, Garten, Markt, Recht, Telekommunikation, Reise, Freizeit, Mobilität, Versicherungen.

Verbraucherzentrale Karlsruhe (Verbraucherzentrale Baden-Württemberg)

Kaiserstraße 167, 5. Etage
76133 Karlsruhe
Termintelefon: 01805 505 999
(0,14 Euro/Minute;
aus Mobilfunknetzen höhere Preise möglich;
Mo bis Do 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 14 Uhr)
Telefax 0721 984 51 50
Allgemeine Öffnungszeiten:
Mo 16 bis 18 Uhr, Mi 10 bis 12 Uhr
www.vz-bawue.de
Aufzug vorhanden

Mieterberatung für Mitglieder: Mieterverein Karlsruhe e. V.

Ritterstraße 24
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 3750-91/-92
Telefax 0721 37 81 25
E-Mail: info@mieterverein-karlsruhe.de
www.mieterverein-karlsruhe.de
Außenstelle:
Bruchsal Bürgerzentrum
Eingang „Seminarräume“
Dr. Karl-Meister-Straße
Mi 9 bis 12 Uhr

Deutscher Mieterbund Landesverband Baden - Württemberg e.V.

Olgastaße 77
70182 Stuttgart
Telefon 0711 236 06 00
Telefax 0711 236 06 02
E-Mail: info@mieterbund-bw.de
www.mieterbund-bw.de

Verkehrsmittel, öffentliche

↓Bahnen und Busse ↓Personennahverkehr

Verkehrsunfall (Telefon 112)

↓Notfalldienste ↓Notrufnummern auf Seite U2 (innere Umschlagseite vorn) ↓Polizei

Helfen Sie bei einem Verkehrsunfall in der folgenden Reihenfolge:

1. Sichern Sie die Unfallstelle ab
2. Kümmern Sie sich um die verletzte Person
3. Beauftragen Sie Passanten, Feuerwehr (112) und Polizei (110) zu rufen
4. Leisten Sie weiter Erste Hilfe
5. Weisen Sie den Rettungsdienst ein

Empfehlung: Rufen Sie im Zweifel die Polizei hinzu. Polizeirevier Bruchsal: 07251 72 60.

Der Polizei-Notruf: 110 ist in solchen Fällen ebenfalls zulässig. Anstelle von 112 (Feuerwehr) kann auch die Unfallrettung 19 222 gerufen werden.

Volkshochschule (VHS)

↓Lebenslanges Lernen

Volkshochschule Bruchsal

Am Alten Schloss 2 (Bürgerzentrum)
76646 Bruchsal
Telefon 07251 79 303 - 306
Telefax 07251 793 60
E-Mail: vhs@bruchsal.de
www.vhs-bruchsal.de

www.bruchsal.de

Bürozeiten:

Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr, Mo und Mi 14.30 bis 16 Uhr,

Do 14.30 bis 17 Uhr,

Di und Fr nachmittags geschlossen

Die VHS Bruchsal bietet ein anspruchsvolles Programm an Weiterbildungsmöglichkeiten mit einer Vielzahl von Kursen, Seminaren, Workshops, Exkursionen und Einzelveranstaltungen, von denen viele von Senioren gut besucht werden.

Der Volkshochschule Bruchsal sind die Gemeinden Bad Schönborn, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher und Waghäusel angeschlossen (22 Außenstellen).

Das Programmheft der Volkshochschule (ca. 100 Seiten) erscheint zweimal jährlich. Außer in den Rathäusern und Verwaltungsstellen ist es im Buchhandel sowie bei allen Banken und Sparkassen im Einzugsbereich der VHS Bruchsal kostenlos erhältlich. Auf die Programme speziell für Senioren wird im Inhaltsverzeichnis hingewiesen. Der Besuch der Volkshochschule steht jedem offen, der sein Allgemeinwissen vervollkommen, seine beruflichen Kenntnisse erweitern, seinen Hobbys oder seinen musischen Interessen nachgehen will. Gleichzeitig bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, um Menschen kennenzulernen.

Kleine Themenauswahl:

- Besuch von Ausstellungen, Museen
- Betriebsbesichtigungen
- EDV-Kurse: Word, Excel
- Englisch mit Muße, Französisch mit Muße, Italienisch mit Muße, Spanisch mit Muße
- Gedächtnistraining
- Handy-Kurs für Senioren
- Internet-Kurs für Senioren
- Kurse aus dem Kreativbereich (Malen, Zeichnen, Fotografieren etc.)
- Länderkunde

- Öffentliche Theaterproben
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Qi Gong
- Studienfahrten
- Sport-Kurse (keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich)
- Sprachkurse (auch zur Auffrischung, Deutsch als Fremdsprache)
- Tai Chi
- Vererben und Verschenken
- Wirbelsäulengymnastik

Vormundschaft

↓ Betreuung nach dem Betreuungsgesetz ↓ Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Unter Vormundschaft versteht man die gesetzliche Fürsorge bei Unmündigkeit für eine Person (den sogenannten Mündel), der die Geschäftsfähigkeit fehlt, sowie für deren Vermögen.

Ein Vormund ist eine Person, die mit einer Vormundschaft betraut ist. Sie ist gesetzlicher Vertreter einer minderjährigen Person, welche unter keiner elterlichen Sorge steht, deren Eltern in den personen- und vermögensrechtlichen Angelegenheiten nicht zur Vertretung berechtigt sind oder der Familienstand des Kindes nicht zu ermitteln ist.

Die Vormundschaft ist von der Pflegschaft (§§ 1909 - 1921 BGB) zu unterscheiden, die nur den Schutz eines begrenzten Kreises von Angelegenheiten zum Gegenstand hat.

Diakonie Bruchsal

Wörthstraße 7

76646 Bruchsal

Telefon 07251 91 500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

www.diakonie-laka.de/home/homepage.php

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

↓ Betreuung nach dem Betreuungsgesetz ↓ Patientenverfügung

Vorsorgevollmacht

Sehr viele Menschen - nicht nur Senioren - gehen fälschlicherweise davon aus, dass der Ehepartner oder Familienangehörige in Fällen von Krankheit oder Tod automatisch bevollmächtigt sind, für sie zu handeln. Dem ist jedoch keineswegs so. Nur wenn vorher schriftliche Anweisungen erteilt wurden, kann der Ehepartner oder Familienangehörige im Sinne des Betroffenen tätig werden. Fehlen die entsprechenden Vollmachten jedoch, so wird sich jeder Arzt, jede Bank und jede Behörde weigern, den vorgetragenen Wünschen Folge zu leisten. Nicht selten eskalieren dann die Probleme und stellen die Familienangehörigen vor eine schier unlösbare Aufgabe.

Durch die Vorsorgevollmacht kann möglicherweise die gesetzliche, durch Gerichtsbeschluss bestellte Betreuung vermieden werden. Mit der Vorsorgevollmacht können Sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens ermächtigen, Angelegenheiten zu regeln, die sonst nur ein durch das Gericht bestellter Betreuer regeln darf. Man unterscheidet zwischen Generalvollmacht und Einzelvollmacht. Für die Vorsorgevollmacht gibt es keine besonderen Formvorschriften. Es ist jedoch ratsam, dass die Vollmacht aus Beweisgründen schriftlich erteilt wird. Wichtig ist, dass nur eine voll geschäftsfähige Person Vollmachten rechtsgültig erteilen kann. Der durch die Vorsorgevollmacht Bevollmächtigte wird im Gegensatz zum rechtlichen Betreuer nicht vom Vormundschaftsgericht kontrolliert.

Ein Ratgeber, der vom ↓ Kreisseniorerrat Landkreis Karlsruhe e. V. bevorzugt wird, bietet praktische Hilfen für das Erstellen einer Vorsorgevollmacht.
www.ksr-ka.de

Es wird empfohlen, die Vorsorgevollmacht registrieren zu lassen, damit sie im Ernstfall auch gefunden wird. Die Registrierung bei der Bundesnotarkammer (Zentrales Vor-

sorgeregister) kostet je nach dem gewählten Verfahren mind. einmalig 13,00 Euro. Privatpersonen können ihre Eintragungen online vornehmen. Sie finden auf der Website zahlreiche Details zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung.
www.vorsorgeregister.de/index.php

Betreuungsverfügung

Mit der Betreuungsverfügung legt man die Person des Betreuers fest, falls man die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann und deshalb ein Betreuer als gesetzlicher Vertreter bestellt werden muss. Man kann auch festlegen, wer keinesfalls als Betreuer bestellt werden soll. Die Betreuungsverfügung regelt allein die rechtliche Vertretung und hat nichts mit den alltäglichen Hilfeleistungen zu tun, so ist z.B. die Haushaltsführung nicht Aufgabe des rechtlichen Betreuers. Eine Betreuung ist keineswegs mit einer Entmündigung verbunden. Sofern der betreute nicht geschäftsunfähig ist, kann er weiterhin rechtlich wirksame Willenserklärungen abgeben.

Sollten Sie niemanden kennen, dem Sie eine Vollmacht erteilen können, oder gute Gründe haben, eine gerichtliche Kontrolle vorzuziehen, dann sollten Sie eine Betreuungsverfügung treffen. In dieser können Sie bereits vorab Ihre Wünsche, nach denen ein zukünftiger Betreuer handeln soll und wen Sie im Falle der Notwendigkeit zum Betreuer haben möchten, festlegen. An diese Verfügung soll sich das Vormundschaftsgericht halten; es sei denn, es sprechen nachvollziehbare Gründe gegen die Einsetzung dieser Person. Die Betreuungsverfügung kann, im Gegensatz zur Vollmacht, auch von einer nicht geschäftsfähigen Person erteilt werden. Es empfiehlt sich, die Betreuungsverfügung beim zuständigen Vormundschaftsgericht zu hinterlegen.

Ausführliche Informationen erteilen die zuständigen Vormundschaftsgerichte sowie das Landratsamt Karlsruhe, Betreuungsbehörde, Edeltraud Pfirsig, Telefon 0721 9 36-73 93

Quelle: Informationen des Landratsamtes Karlsruhe, „Rund ums Alter“, Stand: April 2006

Diakonie Bruchsal

Wörthstraße 7

76646 Bruchsal

Telefon 07251 91 500

E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

www.diakonie-laka.de/home/homepage.php

Alles geregelt?

Ein Ratgeber in Sachen Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Testament – “Ein Ratgeber von A wie Altersvorsorgevollmacht bis Z wie Zustellungsvollmacht“ wird von der Seniorenzeitung Baden-Württemberg im Baumeister Verlag herausgegeben. 96 Seiten, DIN A4, 14,80 Euro inkl. Porto.

Bestellservice:

Telefon 07181 25 32 31

Telefax 07181 25 88 78

www.baumeister-verlag.de/ratgeber-2/

WXYZ

W

Weiterbildung

↓Bürgerschaftliches Engagement ↓Lebenslanges Lernen
↓Stadtbibliothek ↓Volkshochschule

Weltladen Bruchsal

↓Ernährung

Weltladen Bruchsal

Kübelmarkt 6

76646 Bruchsal

Telefon 07251 39 26 960

E-Mail: info@weltladen-bruchsal.de

www.weltladen-bruchsal.de

Öffnungszeiten: Di bis Sa 9 bis 13 Uhr,

Di, Do, Fr 14.30 bis 18 Uhr

Der Weltladen Bruchsal wird durch ehrenamtliche Kräfte geführt und fördert einen fairen Handel mit Produkten aus der dritten Welt. Verkauft werden ausschließlich fair gehandelte Waren, beispielsweise Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Gewürze, Zucker, Reis, getrocknete Früchte, Nüsse, Leder- und Korbwaren, Schmuck, Textil und vieles mehr.

Wohlfahrtsverbände

Die Wohlfahrtsverbände betreiben in Deutschland zahlreiche soziale Einrichtungen. Zu ihren Aufgaben zählen beispielsweise:

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Essen auf Rädern
- Familienhilfe
- Nachbarschaftshilfe
- Pflegeheim
- Seniorenwohnanlagen
- Seniorenzentrum
- Stationäre Pflege und vieles mehr

In der Bruchsaler Liga der Wohlfahrtsverbände sind fünf Wohlfahrtsverbände tätig, deren Anschriften Sie finden, wenn Sie den Verweisen folgen:

↓Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

↓Arbeiterwohlfahrt (AWO)

↓Caritas Verband Bruchsal e.V.

↓Deutsches Rotes Kreuz

↓Diakonie

Wohnberatung barrierefreies Wohnen

↓Barrierefreies Wohnen ↓Wohnen im Alter

Wohnen im Alter

↓Barrierefreies Wohnen ↓Sicherheit/Trickbetrug ↓Sturzrisiko ↓Mobil im Alter

Eine altersgerechte Wohnung zeichnet sich durch folgende Kriterien aus:

- Über Fahrstuhl zu erreichen, oder ebenerdig gelegen. Im Haus: falls erforderlich Treppenlift einbauen (Zuschuss von der Pflegekasse)
- Keine Stufen am Hauseingang (Rampe einbauen)
- Handläufe an Treppen
- Zentralheizung
- Abgetrennte Wohn- und Schlafbereiche
- Vor dem Bett im Schlafzimmer mind. 1,20 x 1,20m Platz
- Betthöhe seniorengerecht (z.B. 55cm) Unterlegwürfel für die Betten im Sanitätshaus
- Bett von drei Seiten zugänglich
- Radio, Fernsehen in Bettnähe
- Haltegriffe in Sanitarräumen, Bad und WC
- Bad mit passenden Sanitäreinrichtungen, Dusche bodengleich
- Duschstuhl oder Klappsitz in der Dusche
- Wannenlifter: Sanitätshaus
- Viele Unfälle passieren im Bad: auf Rutschhemmung achten
- Rutschfeste Bodenbeläge in allen Räumen
- Unfallträchtige Stolperstellen (Kabel!) vermeiden,

- Gefahrenquellen beseitigen
- WC-Sitz nicht zu niedrig
- Wohnung nicht zu groß, nicht zu klein
- Küche nicht zu klein
- Küchengeräte im Sitzen bedienen
- Balkon, Terrasse, oder Garten (wichtig, wenn Mobilität eingeschränkt ist)
- Fenster mit Ausblick auch in Sitzhöhe
- Lichtschalter, Steckdosen für Rollstuhlfahrer erreichbar
- Türgriffe max. 85cm hoch
- Leicht öffnende Türen und Fenster
- Sichere, ausreichende Beleuchtung
- Sicherheit auch mit Gehhilfen oder Rollstuhl (nicht zu eng)
- Keine Stufen und Schwellen in der Wohnung, Balkonschwelle max. 2cm
- Türen in der Wohnung mind. 80cm breit (Rollstuhl), draußen 90cm
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
- Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß
- Hausarzt in der Nähe
- Begegnungsstätten in der Nähe
- Grünanlage in der Nähe

Barrierefreie Umbauten können sehr kostspielig werden (Badumbau 10.000 Euro). Deshalb ist es umso verwunderlicher, dass immer noch Wohnungen mit Stolperstellen geplant und gebaut werden, obwohl man für dasselbe Geld barrierefrei bauen könnte. DIN18025 regelt bislang leider nur die öffentlich finanzierten Wohnungen, nicht die frei finanzierten.

Die Pflegekassen bezuschussen barrierefreie Umbaumaßnahmen. Umbaumaßnahmen in Mietwohnungen müssen natürlich mit dem Vermieter abgestimmt werden.

Stiftung Warentest, Bertelsmann Stiftung, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA), Sabine Keller, Leben und Wohnen im Alter. Berlin 2006

DRK-Wohnraumberatung:

DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

Wohnberatung

Ettlinger Straße 13

76137 Karlsruhe

Telefon 0721 95 59 51 75

E-Mail: soziales@drk-karlsruhe.de

www.drk-karlsruhe.de/nc/angebote/senioren/wohnraumberatung.html?word_list%5B0%5D=wohnberatung

Möchten Sie selbständig, komfortabel und sicher wohnen? Hierzu berät die Wohnberatungsstelle der mark GmbH (Tochterunternehmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes):

mark GmbH

mobile ambulante rehabilitation karlsruhe

Kanalweg 40/42

76149 Karlsruhe

Telefon 0721 912 30 50

E-Mail mark@mark-ka.de

www.mark-ka.de

Wohngeld

Wohngeld nennt man in Deutschland die Unterstützung des Staates für Bürger, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete oder zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums erhalten.

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als "Mietzuschuss" für Mieter von Wohnraum und als "Lastenzuschuss" für Eigentümer eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung gewährt, und zwar ab dem 1. des Monats der Antragstellung. Die Bewilligung gilt in der Regel zunächst für 12 Monate.

Die Höhe des Wohngeldes, das nur auf Antrag gewährt wird, hängt ab von der:

- Anzahl der Familienmitglieder, die zum Haushalt rechnen
- Höhe des Familieneinkommens
- Höhe der zu berücksichtigenden Miete bzw. Belastung (über der Mietobergrenze hinausgehende Kosten werden nicht berücksichtigt)

Zu beachten ist, dass die Wohngeldstelle u.a. prüft, ob die Angaben zum Einkommen glaubhaft sind.

Dies ist unzweifelhaft dann der Fall, wenn alle dem Haushalt zur Verfügung stehenden Einnahmen, einschließlich des voraussichtlichen Wohngeldes und unabhängig davon, ob die Einnahmen wohngeldrechtliches Einkommen darstellen, ausreichen, um die Ausgaben des Haushaltes zu decken.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wohngeld>

In Sachen Wohngeld wenden Sie sich bitte an die Wohngeldbehörde:

Stadt Bruchsal
Amt für Familie und Soziales
 Rathaus am Luisenpark
 Amalienstraße 2
 76646 Bruchsal
 Raum 309, 310
 Sabine Hardock
 Telefon 07251 79-362
 Telefax 07251 79-11362
 Monika Lauber
 Telefon 07251 79-450
 Telefax 07251 79-11450
 Erika Schneck-Böser
 Telefon 07251 79-453
 Telefax 07251 79-11453

Die Vordrucke für die Beantragung von Wohngeld können Sie auf der Homepage www.bruchsal.de herunterladen.

In Sachen Mietzuschuss/Sozialhilfe und Wohnberechtigungsscheine wenden Sie sich bitte an:

Stadt Bruchsal
Amt für Familie und Soziales
 Rathaus am Luisenpark
 Raum 308
 Amalienstraße 2
 76646 Bruchsal
 Hannelore Feldmann, Sabine Renius
 Telefon 07251 79-352/-350
 Telefax 07251 79-353
 E-Mail: hannelore.feldmann@bruchsal.de
 E-Mail: sabine.renius@bruchsal.de
www.bruchsal.de

Z

Zuckerkrankheit

↓Diabetes

Zuzahlungen bei Arzneimitteln

Die Patienten sind verpflichtet, einen gewissen Teil der Arznei- und Arztkosten selbst zu tragen. Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie Arzneimittel, die überwiegend der Verbesserung der privaten Lebensführung dienen (z. B. Viagra) müssen in voller Höhe vom Patienten bezahlt werden. Arztbesuch: Pro Quartal wird beim Arzt eine Praxisgebühr von 10 Euro erhoben (keine weiteren Gebühren bei Überweisung zu einem anderen Arzt). Zahnarztbesuch: Pro Quartal wird beim Zahnarzt eine Praxisgebühr von 10 Euro erhoben.

Die jährliche Eigenbeteiligung der Versicherten braucht 2% der Bruttoeinnahmen nicht überschreiten. Für chronisch kranke Menschen gilt eine Grenze von 1% der Bruttoeinnahmen.

Für verschreibungspflichtige Arzneimittel gilt folgende Zahlungsregel: 10% des Preises, jedoch mindestens 5 Euro und maximal 10 Euro pro Arzneimittel, in jedem Fall nicht mehr als die Kosten des Arzneimittels. Weitere Informationen gibt Ihnen Ihr Apotheker oder Ihre Krankenkasse.

Quelle: Flyer "Zuzahlungen von A-Z", eine Initiative des Apothekerverbandes.



Impressum, Redaktionshinweis und Bezugsquelle:

©2012 Stadt Bruchsal. Alle Rechte vorbehalten. Der ganze oder teilweise Nachdruck, oder eine anderweitige Verwendung - insbesondere im Internet - sind nicht gestattet. Die Abschrift von Adressen zwecks gewerbsmäßigen Weiterverkaufs ist untersagt. Die Stadt Bruchsal, die Autoren und sonstigen Verantwortlichen übernehmen keine Gewähr, keine Verantwortung und keine Haftung insbesondere im Hinblick auf die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen. Das Geltendmachen von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Die Teilnahme am „Wegweiser - Nicht nur für Senioren“ ist für die betroffenen Unternehmen und Unternehmungen kostenlos, es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf Aufnahme in den NAIS-Wegweiser.

(Fotos: Dieter Müller, Volker Falkenstein, Musik- und Kunstschule Bruchsal, iStockphoto)

Stadt Bruchsal, Rathaus am Marktplatz

Kaiserstraße 66

Postfach 2320

76646 Bruchsal

Telefon 07251 79-0


Der „Wegweiser - Nicht nur für Senioren“ ist bei der Telefonzentrale im Rathaus am Marktplatz, Kaiserstraße 66, Telefon 07251 79-0, beim Bürgerbüro im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz 5, Telefon 07251 79-500, bei der BTMV Touristinformation, Am Alten Schloss 2, Telefon 07251 50594-61, sowie den Verwaltungsstellen erhältlich und liegt dort aus.

**17.000
Mitglieder
in 52 Sport
treibenden
Vereinen in
Bruchsal**

**Sport ist im
Verein am
schönsten !**

**Kontakt:
ARGE Sport
Stadt Bruchsal
Schul- und Sportamt
Telefon 07251 79-323
Für Sie steht aktuelles
Infomaterial bereit !**





**Die Welt retten ist
wichtig. Wir retten aber
erst mal den Abend
bei Frau Zimmermann.**

Die ambulante Altenpflege des
ASB in Bruchsal.

Alle Informationen zu unserem
Angebot finden Sie unter:

www.ASB-OVBruchsal.de oder 07251/932460

**Wir helfen
hier und jetzt.**



Arbeiter-Samariter-Bund



**Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe**

www.diakonie-laka.de

Angebote

- ✓ Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
- ✓ Psychologische Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- ✓ Sozialpsychiatrischer Dienst
Tagesstätte
Betreutes Wohnen
für psychisch kranke Menschen
- ✓ Schwangerenberatung
- ✓ Rechtliche Betreuungen
- ✓ Hospizdienst
- ✓ Gehörlosenberatung
- ✓ Coaching von Arbeitsgelegenheiten
- ✓ Schuldnerberatung
- ✓ Kuren und Erholung

Projekte

- Tafelladen Bretten
- Tafelladen Ettlingen
- W 54 Secondhand-Kaufhaus
- KoAla
- Kinder-Stadtranderholung
- Seniorenfreizeiten
Gruppenangebote

Dienststellen

DW Bretten
Am Kirchplatz 3
75015 Bretten

DW Bruchsal
Wörthstr. 7
76646 Bruchsal

DW Ettlingen
Pforzheimer Str. 31
76275 Ettlingen

Offsetdruck

Flyer, Plakate, Broschüren, Briefpapier, uvm.

FLYER
GROUP

Digitaldruck

Visitenkarten, Einladungskarten, uvm.

DIGITAL
DRUCK

Werbetechnik

Banner, Schilder, Aufkleber, uvm.

WERBE
TECHNIK

Grafikdesign

Layout, Satz, Logodesign, uvm.

GRAFIK
DESIGN

Lettershop

Mailings, Personalisierung, Kuvertierung, uvm.

LETTER
SHOP

Copyshop

Kopien, Scans, Vergrößerungen, uvm.

COPY
SHOP

PARTNER PARTNER
Dein Partner für Druck-
sachen aller Art!
DRUCKSACHEN

prin|t|eam

kaiserstr. 19 · 76646 bruchsal
tel. 07251 / 61896-0 · fax 07251 / 61896-100
info@printeam.de · www.printeam.de



Hausnotruf & Essen auf Rädern

Jetzt kostenlos testen!
im Stadt- und Landkreis Karlsruhe



Jetzt vier Wochen kostenlos
Hausnotruf testen! Nennen Sie
hierzu das Kennwort „NAIS“.



 **0721 955 95-176**



Fordern Sie Ihr kostenloses Pro-
biermenü an! Nennen Sie hierzu
das Kennwort „NAIS“.

 **0721 955 95-175**

www.drk-karlsruhe.de

Bei uns gehören Sie noch lange nicht zum alten Eisen.
Wir brauchen auch Ihren sozialen Einsatz!



Bundesfreiwilligendienst*
in unserer Einrichtung für
Menschen mit Behinderungen.

*(ohne Altersbeschränkung,
auch in Teilzeit)

foto: mg / photocase.com

**Lassen Sie uns von Ihrer
Lebenserfahrung profitieren!**

**Einsatz in unseren Wohnstätten
sowie Förder- und Betreuungsgruppen:**

Bringen Sie sich in der pflegerischen und pädagogischen
Betreuung von Menschen mit Behinderungen ein.

Einsatz in unseren Werkstätten:

Engagieren Sie sich in der pädagogischen und fachlichen
Betreuung von Mitarbeitern (w/m) mit Behinderungen bei
Werkstatttätigkeiten.

Warum es sich lohnt:

- „Gebraucht werden“ mit seinen individuellen
Interessen und Fähigkeiten
- Sinnvoller, prägender und erfüllender Einsatz
für Menschen mit Behinderungen
- Erhöhung der sozialen Kompetenz
- Vergütung entsprechend BFD

Haben Sie Interesse?

Bewerbungen oder Anfragen an

Felix Kappler | Personalabteilung
07251 715-158
bewerbung@lebenshilfe-bruchsal.de

Wir freuen uns auf Sie!



Ambulante Dienste
Landkreis Karlsruhe



Unsere Sozialstationen im Landkreis

Bad Schönborn	Tel. 07253 - 881181
Bretten	Tel. 07252 - 958447
Eggenstein-Leopoldshafen	Tel. 0721 - 47008110
Linkenheim-Hochstetten	Tel. 07247 - 89922
Pfingsttal	Tel. 07240 - 206720
Untergrombach	Tel. 07257 - 930521
Weingarten	Tel. 07244 - 7054106

*Wir waren gestern da, wir sind heute da,
wir werden morgen da sein.*

Mehr Information: www.awo-ka-land.de

Wir bieten Ihnen:

- Häusliche Krankenpflege
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- Hauswirtschaft
- Demenz-Betreuung
- Beratung

Rufen Sie uns an, wir helfen
Ihnen gerne weiter!

AWO Ambulante Dienste
Geschäftsstelle
Murgstr. 15, 76646 Bruchsal

Tel. 07251 / 71 30 20

Wir sind für Sie und Ihre Angehörigen vor Ort!

Caritas TagesOasen

in Bruchsal, Karlsdorf-Neuthard, Philippsburg

Zuhause wohnen und abwechslungsreiche Tage in geselliger Gemeinschaft erleben

Caritas Sozialstationen

in Bruchsal, Forst, Östringen, Philippsburg

Begleitung, Pflege, Familienhilfe und Daheim Betreuung in den eigenen vier Wänden

Caritas Betreute Seniorenwohnanlagen

in Karlsdorf-Neuthard, Forst, Hambrücken, Philippsburg

Selbstständigkeit so viel wie möglich, Unterstützung so viel wie nötig

Caritas Seniorenhäuser

in Karlsdorf-Neuthard, Oberhausen-Rheinhausen, Philippsburg

Leben - rundum betreut in Gemeinschaft, Sicherheit und Geborgenheit

Caritas Menü Service

im nördlichen Landkreis Karlsruhe

Gesundes und leckeres Essen täglich zuhause genießen

Wir beraten Sie kostenlos zu Fragen rund ums Leben im Alter

Telefon (07251) 80 08 99



Caritasverband Bruchsal e. V.

und Caritas Altenhilfestiftung

Friedhofstraße 11

76646 Bruchsal

Telefon: 07251/8008-99

Fax: 07251/8008-55

E-mail: info@caritas-bruchsal.de

www.caritas-bruchsal.de

Leben. Bestens begleitet.



Gut betreut von Anfang an!



Nutzen Sie als AOK-Versicherter eine umfassende, ärztliche Behandlung und Begleitung im Rahmen von **AOK-Curaplan**.

Profitieren Sie von unserer Kompetenz und nehmen Sie an unserem **aktuellen Programm** teil:

Diabetes mellitus, Brustkrebs, koronare Herzkrankheit, Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankung.

Weitere Infos zu AOK-Curaplan erhalten Sie bei Ihrem behandelnden Arzt oder bei Ihrer AOK.

**AOK – Die Gesundheitskasse
Mittlerer Oberrhein**

Kriegsstr. 41 • 76133 Karlsruhe

Telefon 0721 3711-472

www.dmp-aok.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Sie suchen? – Sie finden!

Der Wegweiser der Stadt Bruchsal, den Sie in der 2. Auflage in Händen halten, zeigt Ihnen als kleines, alphabetisch aufgebautes Lexikon den Zugang zu wichtigen Ämtern, Einrichtungen, Informationsquellen, interessanten Gruppen zum Mitmachen, gibt Hilfen im Alltag bei Krankheit, Pflege, sowie wertvolle Hinweise zur Vorsorge, Notfallhilfe, Mobilität im Alter und für den Sterbefall.

Ein Wegweiser – Nicht nur für Senioren, entstanden durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Netzwerk NAIS (Neues Altern in der Stadt) in Kooperation mit der Stadt Bruchsal.

